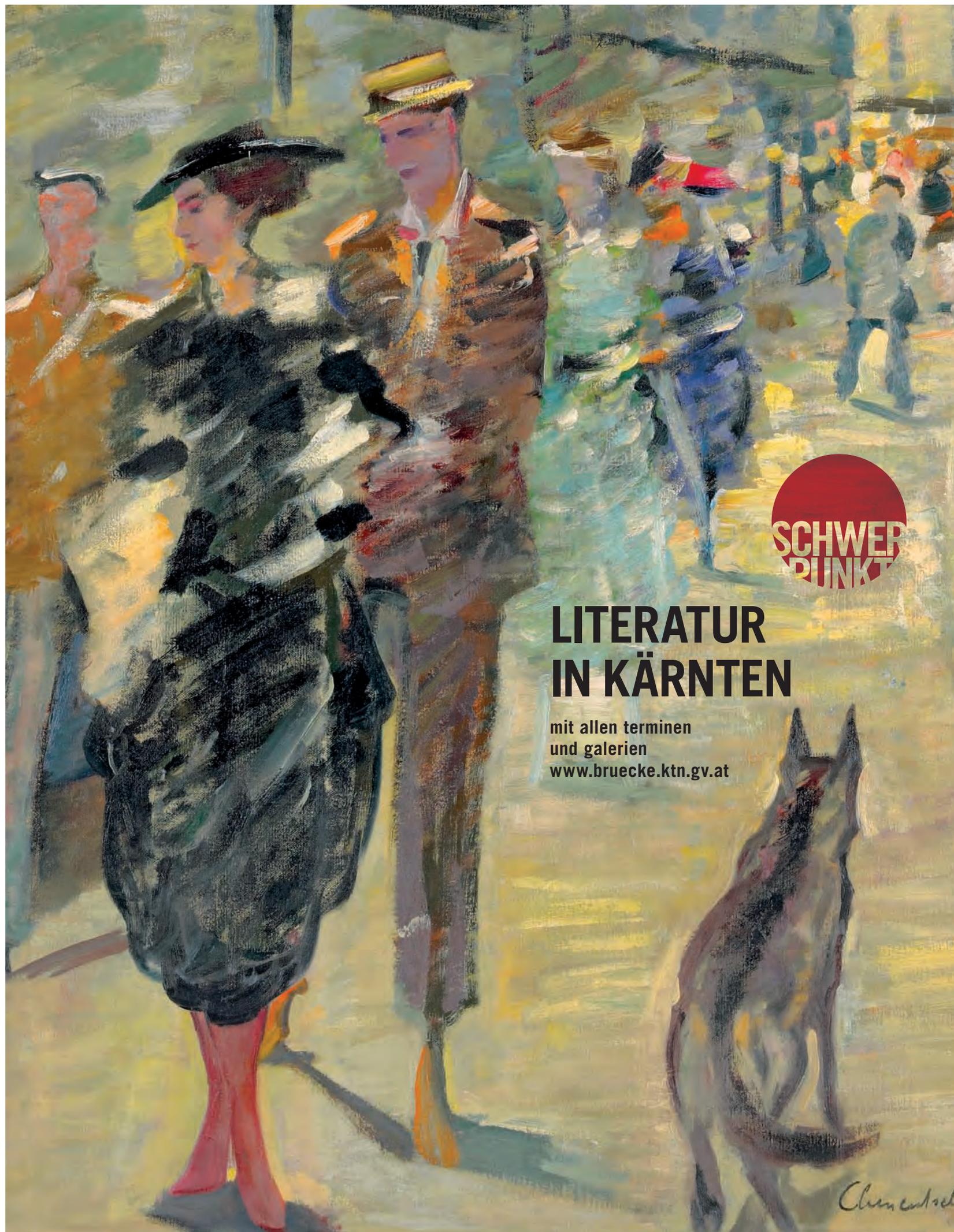


Nr. 177/178 · Juni/Juli 16 · Euro 5,50

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt am Wörthersee


DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR



**SCHWER
PUNKT**

LITERATUR IN KÄRNTEN

mit allen terminen
und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at



open.air.kino

Burghof: (Volks)Kino unter freiem Himmel

Bereits seit dem Jahr 2000 findet das Open-Air-Kino des Volkskinos im eindrucksvollen Ambiente des Burghofes im Zentrum von Klagenfurt statt. Die prächtige Kulisse, modernste Technik, eine Riesenleinwand (140 Quadratmeter) und das sorgfältig ausgewählte Filmprogramm machen diese Veranstaltung zum fünfwöchigen Highlight des Kultursommers in Klagenfurt. Wie gewohnt finden sich auch 2016 neben aktuellen Previews und Erstaufführungen (*Liebe Halal*, *Hotel Rock'n Roll*, *Unterwegs mit Jacqueline*) zahlreiche Arthouse-Höhepunkte der letzten Monate (*Carol*, *Das brandneue Testament*, *Kirschblüten und rote Bohnen*, *Birnenkuchen mit Lavendel*, *Familie zu vermieten*) und Filmklassiker (*Taxi Driver*, *Das Appartement*, *Ein Käfig voller Narren*) im Programm. Tanzfilme (*Ein letzter Tango*), bildgewaltige Dokus (*Neuseeland, der Film*) und Künstlerporträts (*Peggy Guggenheim*) runden das sorgfältig zusammengestellte Programm – mit insgesamt 30 Filmen – ab (*der fertige Spielplan ist ab 15. Juni auf www.volkskino.net vorzufinden*).

Lage: Stadtzentrum Klagenfurt (Eingang in der Domgasse). **Termin: 21. Juli bis 26. August 2016. Beginnzeiten:** 21.15 bzw. 21 bzw. 20.45 Uhr bzw. 20.30 (*je nach fortschreitender Kalenderwoche*). **Eintritt:** Euro 8 bzw. 8,50 (Überlänge), diverse Ermäßigungen. Kartenvorverkauf (ermäßigt) **ab 1. Juli** im Café Fresco im Burghof bzw. in der Bahnhofstraße. *Auf Grund von Sitzmöglichkeiten unter den Arkaden finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt.*

B.G.

Kartenreservierung: volkskino@aon.at oder +43 (0)664/9747841 oder www.volkskino.net



Taxi Driver: USA 1976, Drama, 116 Min.
Regie: Martin Scorsese, mit Robert De Niro – absoluter und grandioser Filmklassiker.
Hotel Rock'n'Roll: Ö 2016, Komödie, Regie: Helmut Köpping, Michael Ostrowski mit Gerald Votava, Pia Hierzegger, Georg Friedrich, Detlev Buck, Hilde Dalik, Willi Resetarits, Sven Regener.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Die aktuelle *BRUECKE* widmet sich anlässlich der international renommierten *Tage der deutschsprachigen Literatur* dem Schwerpunkt *Literatur in Kärnten* und erörtert ausgewählte und spezielle Aspekte dieses Themas.

Als Einstieg liefern sich in der *BRUECKE*-Rubrik *Auf.ge.worfen* die junge Poetry Slamerin Estha Sackl und der Schriftsteller und Universitätsprofessor Alois Brandstetter unter dem Titel *Braucht Literatur Performance?* einen aufschlussreichen Diskurs.

Der Leitartikel gibt sowohl Rückblicke als auch Einblicke in die *Tage der Literatur im äußersten Winkel des deutschsprachigen Raums im Jubiläumsjahr für Bachmann und den Bachmannpreis*. Auch wird der frische Wind, der mit dem Poetry Slam durch die Literaturlandschaft bläst, im Text *the point is poetry* zu erklären versucht. Ebenso wird über die junge Kärntner Literatur in beiden Sprachen, *die Literatur für die Welt ist*, geschrieben – und gleich zwei Kostproben davon gegeben.

Mit der Rede die Florian Lipuš beim Begräbnis seines *Literaturfreundes* gehalten hat, gedenken wir dem leider all zu früh von uns gegangenen Autor, Literaturwissenschaftler und Übersetzer Fabian Hafner.

Zur Wiederkehr der 400. Todestage der beiden Weltliteraten William Shakespeare und Miguel de Cervantes wird ein Blick in die Literaturgeschichte geworfen. Abschließend wird noch das Buch *Klagenfurt/Celovec: Es reicht!/Dost nam je! 30 Kärntner Autorinnen und Autoren schreiben über die Landeshauptstadt* vorgestellt, welches ein Kooperationsprojekt der *BRUECKE* mit dem *Drava Verlag* ist.

Für die *Vorlese.Prvo Branje* verfasste die Autorin Valerie Fritsch eine Kurzgeschichte mit dem Titel *Das Kabinett*. Sie war im Vorjahr Gewinnerin des Publikumspreises des Bachmannwettlesens, mit dem auch das Stipendium eines *Klagenfurter Stadtschreibers* verbunden ist.

Außerdem nehmen wir Sie mit auf eine spannende Reise durch die abwechslungsreiche Sommer-Kulturlandschaft Kärntens. In speziellen Artikeln werden auch die zwei Ausstellungsprojekte *Karl Schmidt-Rottluff im Werner Berg Museum* in Bleiburg und *Positionen: Arnold Clementschitsch und der Nötscher Kreis* in Nötsch vorgestellt. Den inhaltlichen Bogen zur letztgenannten Ausstellung schlägt der Beitrag *Anton Mahringer in der Kelag in Klagenfurt*. Dort hat nämlich ein 30 Quadratmeter großes Mosaik des Künstlers seine öffentliche Heimat gefunden.

Die *Horizonte* und die umfangreich aufgelisteten *Kulturtermine* bieten die gewohnte *BRUECKE*-Servicequalität und verschaffen Ihnen zusätzliche gute Einblicke in das frühsummerliche kulturelle Leben in und um Kärnten.

Wir wünschen Ihnen ein spannendes Lesevergnügen!
Erika Napetschnig und die BRUECKE-Redaktion

„Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl



Foto: www.stefanie-kunst.at

„Frühlingsharmonie“

– doch der Birnersteig über die Alte Donau wird sich ändern, wie stetig der Fluss, den er überquert. **B.G.**



INHALT

- 2 SOMMER.KINO
- 4 HORIZONTE
- 5 KULTUR.TIPP
- 7 DA.SCHAU.HER
- 9 BAU.KULTUR
- 11 WELTER.SKELTER
- 12 AVISO
- 15 KULTUR.T(R)IPP
- 16 AUF.GE.WORFEN



Braucht Literatur Performance? *Estha Sackl*

Live performte Literatur. *Alois Brandstetter*

- 18 **Jubiläumjahr für Bachmann und Bachmannpreis.**
Tage der Literatur im äußersten Winkel des deutschsprachigen Raums. *Wilhelm Huber*
- 20 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Valerie Fritsch: Das Kabinett
- 22 **Literatur für die Welt.**
Über junge Kärntner Literatur in beiden Sprachen. *Vincenc Gotthardt*
- 23 **VORLESE.PRVO BRANJE**
Verena Gotthardt: Aussagen bzw. v senci
Nina Zdouc: Pomlad bzw. Lügner
- 24 **Klagenfurt/Celovec: Es reicht/Dost nam je!**
30 Kärntner Autoren schreiben über die Landeshauptstadt. *B.B.*
- 25 **Gedenkrede für Fabian Hafner.** *Florjan Lipuš*
- 26 **the point is poetry.**
Die Welt des Poetry-Slams – ein Erklärungsversuch. *Carmen Kassekert*
- 28 **HISTORISCHE.WELT**
Traum und Wirklichkeit.
Vor 400 Jahren starben Miguel de Cervantes und William Shakespeare. *Mario Rausch*
- 29 **KARI.CARTOON**
- 30 **BUCH.TIPPS**
- 32 **MUSIK.TIPPS**
- 33 **SEITE.OHNE.NAMEN**
Diamonds and Pearls.
Auf der Suche nach Festival-Schätzen in- und außerhalb von Kärnten. *Dean Martinez*
- 34 **Kein kulturelles Sommerloch in Kärnten.**
Ein Auszug aus der Vielfalt der Kultur in Kärnten. *Christian Lehner*
- 37 **Positionen.**
Arnold Clementschitsch und der Nötscher Kreis. *Sigrid Diewald*
- 38 **Anton Mahringer in der Kelag in Klagenfurt.**
Öffentliche Heimat für ein riesiggroßes Mosaik unter Denkmalschutz. *Paul Mahringer*
- 40 **Reiner Ausdruck.**
Karl Schmidt-Rottluff im Werner Berg Museum. *Harald Scheicher*
- 42 **Herrliche Klangwelten der „Königin der Instrumente“.**
Über den Verein Orgelland Carinthia und seine neue „Marienorgel“. *Helmut Christian Mayer*
- DENK.MAL
- 43 **WELT.KINO.WELTEN**
Von Suffragetten und FEMEN.
Hundert Jahre Frauenkämpfe in Politfilmen von heute. *Horst Dieter Sihler*
- 44 **KÄRNTNER KULTURKALENDER**
GALERIEN/AUSSTELLUNGEN
- 54 **KINO/FILMTIPPS**



Foto: ORF/Johannes Puch

Naturgemäß finden Sie in dieser Doppelausgabe einen Überblick über die Vielfalt der Sommerkultur in Kärnten – aber vor allem auch einen Literaturschwerpunkt mit Bachmann-Jubiläen – hier im Bild die drei TDDL-Preisträgerinnen 2015: Dana Grigorcea (*Buch-Tipp*), Nora Gomringer (*Slam Poetry*) und Valerie Fritsch (*Vor.Lese*).

Cover: Passend zur literarischen Sommer.Kultur – Ausschnitt aus Arnold Clementschitsch, Straßenszene, 1921, Öl auf Leinwand/Sammlung Essl, Klosterneuburg/Wien
Foto: Mischa Nawrata © Sammlung Essl, Klosterneuburg/Wien

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright:

Land Kärnten (Abteilung 6 – Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport)
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Burggasse 8
Mag.^a Erika Napetschnig
E: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-16 230
www.bruecke.ktn.gv.at

Redaktion, in alphabetischer Reihenfolge: Günther M. Trauhsnig (B.B.), guenther.trauhsnig@ktn.gv.at, Mario Waste

Horizonte/Aviso: Petra Röttig, T: 050/536-16 224
Kulturtermine: Daniela Vellik, T: 050/536-16 225

Abos: Elisabeth Pratneker, T: 050/536-16 242

Weitere redaktionelle Mitarbeiter Bruecke Juni/Juli 16: Magdalena Felice (M.F.), Marianne Fischer, Stefanie Grüssl (S.G.), Bernhard Gutschier (B.G.), Michael Herzog (M.H.), Dean Martinez, Fritz Hock (F.H.), Wilhelm (Herr) Huber (H.H.), Margit Hubmann, Adrian Kert, Geraldine Klever (G.K.), Astrid Langer, Astrid Meyer (A.M.), Heinz Ortner, Birgit Sacherer, Fiona Timko (T.I.M.), Günther M. Trauhsnig (B.B.), Oliver Welter (O.W.), Anna Woellik (A.W.), Gudrun Zacharias, Slobodan Zakula (MM Lobo).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.

Grafik: Harald Pliessnig

Satz & Produktion: WERK1, T: 0463/320 420

Druck: Kreiner Druck, Villach

Verlagspostamt: 9021 Klagenfurt am Wörthersee

Abonnement: 6 Doppel-Ausgaben
Euro 27,80 inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe August/September 2016: 10.07.2016 für den redaktionellen Teil (ACHTUNG! Alle redaktionellen Beiträge sind an bruecke@ktn.gv.at zu senden!). **15.07.2016** für die Eintragung Ihrer Kulturtermine auf www.kulturchannel.at

LAND  KÄRNTEN
Kultur



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.at





HORIZONTE

Woodstock-Feeling in Stockenboi

Bereits zum 10. Mal organisiert der „Kulturverein pastART“ das style and rhythm-Festival mit dem klingenden Namen „Woodstockenboi“ in der **Naturarena Stockenboi** nahe dem Weißensee. Inmitten von Bergen, grünen Wiesen und einem Bach, wird am **15. und 16. Juli** Musik von klassischen Rock- und Popsounds bis hin zu progressive Rock, Elektrosounds und experimentellen Klängen geboten. Unter den zahlreichen Auftritten gastieren Bands wie Thirsty Eyes (hi-fi garage), Georg Kostron und sein Manager (DaDaPunk), Masala Brass Kollektiv (Alternative Brass), Black Dog Cubik (blues-trash-rock-punk combined with folk) und Diplodocus (Dinosaurock) u.v.m. In der idyllischen Atmosphäre finden neben den Konzerten auch Workshops, Vorträge, Lesungen und Ausstellungen statt.

www.woodstockenboi.com Foto: David Kranzelbinder



Klassik im Burghof

Bereits zum sechsten Mal in Folge findet die Konzertreihe „Klassik im Burghof“ vom **2. Juli bis 20. August** statt. Jeweils samstagsvormittags kann man internationale Stars im Burghof in Klagenfurt ihren Klängen lauschen. Den Auftakt macht am **2.7.** ein Ensemble aus Mitgliedern der Wiener Symphoniker „**Symphoniker Bläs**“, deren musikalische Wurzeln in der österreichisch-böhmischen Blasmusiktradition liegen. Am **9.7.** gibt es ein Klavierkonzert mit der aus Rumänien stammenden **Catalina Butcaru**. Weiter geht es am **16.7.** mit einer musikalischen Lesung mit **Christoph Wagner-Trenkwitz** (Foto) und **Cornelia Horak**, am **23.7.** mit dem **Duo Romanoff-Maisky** (Klavier und Viola), am **30.7.** mit dem Ensemble **Trumpet & Strings Vienna** (Mitglieder der Wiener Philharmoniker), am **6.8.** mit dem **Arnold Schönberg Chor** und am **13.8.** mit dem **Muskos Quartett**. Den Abschluss macht am **20.8.** das **Trio Phonos** (Klavier, Violine, Chello).

www.klassikinklagenfurt.at

Foto: Verein Klassik in Klagenfurt



Neues Musikprojekt: Opernstudio 2016

Vom **23. bis 25. Juni** verwandelt sich der große Saal des **Konzerthauses in Klagenfurt** für drei Abende zur Opernbühne. Auf dem Programm stehen die beiden Einakter „*Der Zwerg*“ von Alexander von Zemlinsky sowie „*Die Verlobung unter der Laterne*“ von Jacques Offenbach – zwei Stücke, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten. Zemlinskys tragisches Märchen mit seiner spätromantischen Musik, mit Elementen des Verismo und der Moderne, sowie Offenbachs „*opéra bouffe*“ mit ihrer heiteren Grundstimmung und feurig spritzigen Musik. Für das junge Ensemble des Landeskonservatoriums – unter musikalischer Leitung von **Alexei Kornienko** und **Edwin Cáceres-Peñuela** – ist die Aufführung dieser Oper eine große persönliche Herausforderung: gilt es doch, erste Bühnenerfahrungen zu sammeln.

www.konse.at Foto: KONSE-Archiv



Musikalischer Gaumenschmaus

Fans von Ossi Huber mit seiner neu gegründeten Band **Ossi Huber & Band** kommen im Juni voll auf ihre Rechnung. Die Kärnten-Premiere in neuer Zusammensetzung findet am **3. Juni** auf **Schloss Albeck** statt. Am **12. Juni** ist „Ossi“ solo beim Kulturfrühstück in **St. Michael** ob Bleiburg. Mit **Didi Baumgartner**, **Dragan Janjuz** und **Peter Gröning** ist Ossi am **24. Juni** dann wieder gemeinsam im Kulturssaal in **Greifenburg** zu sehen und hören. Würzig wird es am **15. August** beim Kräuterfest in der Ortschaft **Dreifaltigkeit** (Gemeinde Frauenstein im Bezirk Sankt Veit an der Glan), wo am Nachmittag neben musikalischen Klängen von Ossi Huber & Band Kräuter gesammelt, gerochen, gekostet und verarbeitet werden.

www.ossihuber.at Foto: www.lenky-pictures.com



Musikalische Performance in der MMKK Burgkapelle

Zur aktuellen Ausstellung (bis 4. September) zu „*time and person*“ von **Regina Hübner** in der Burgkapelle des MMKK (Museum Moderner Kunst Kärnten) führt am **19. Juni** der Flötist **Roberto Fabbriani** in einer musikalischen Performance Werke des zeitgenössischen Komponisten Luca Lombardi auf. In der Live-Performance entsteht eine räumliche und zeitliche Musikerfahrung, die mit den visuellen Geschehnissen in Dialog tritt. Fabbriani, ein international anerkannter Solist, ist bekannt für seine einzigartige Flötentechnik, durch die er die Klangmöglichkeiten des Instruments beeindruckend erweitert hat. Einführung durch Luca Lombardi und Hübner. Tipp: KünstlerInnen-Workshop mit Hübner am **17. Juni**.

www.mmkk.at Foto: N. Harrison



Ein Sommer voll Musik

Was erfrischt bei 35 Grad mindestens genauso wie ein Sprung in den Ossiacher See? Natürlich ein Konzert im voll klimatisierten Alban Berg Konzertsaal der **Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach (CMA)**, wo heuer nicht nur das **Brighton Youth Orchestra** am **7. Juli**, sondern auch die **Grazer Kammerphilharmonie** am **27. August** und die **Night of Percussion** am **21.8.** für unvergessliche Sommerabende sorgen werden. Weitere Veranstaltungen: **17. Juni:** Konzert **Quinteto Beltango**; **25.6.:** 25 Jahre Tanzakademie **Adler-Wiegele** „Die Show“; **31.7.:** Dozentenkonzert Sommerkurs Münchner Flötenduo; Abschlusskonzerte am **24.7.** (Austrian Arts Sessions Jugendcamp), am **30.7.** (Master Class Klarinette) und am **12.8.** (Master Class Klarinette) und am **19.8.** (Austrian Arts Sessions Studentenkurse). Besonders interessant wird es noch am **26.8.** beim „La grand finale Austrian Percussion Camp“ (Foto). www.die-cma.at Foto: Theresa Pewal



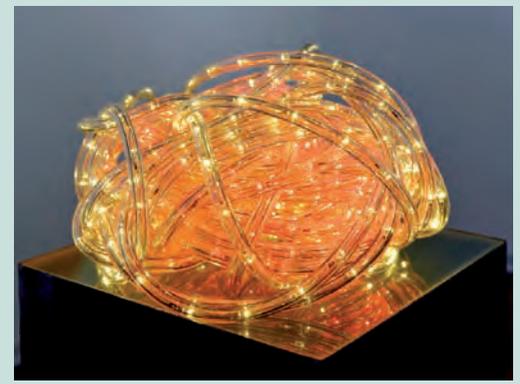
Erstes Tango Festival Carinthia

Das **kultur-forum-amthof** nimmt sich der Tanz- und Musikrichtung „Tango“ schon seit fast 15 Jahren an. Heuer wird erstmals ein Tangofestival veranstaltet, das erste überhaupt in Kärnten. Es wird vom **16.** bis zum **19. Juni** in **Feldkirchen im Amthof** und im **Stift Ossiach** stattfinden. Untertags haben die Teilnehmer die Möglichkeit, in Workshops ihre Tanzkenntnisse zu vertiefen. An den Abenden finden Milongas, Tangotanzveranstaltungen, statt. Bis spät in die Nacht kann zu Life-Musik oder zu Musik, aufgelegt von ausgewählten DJs, getanzt werden. Am Freitagabend gibt es im Alban Berg Saal in Ossiach ein Konzert von **Beltango** – eines der gefragtesten und wohl auch besten Tangoensembles Europas – mit Showtänzen der Profitanzpaare, durchaus interessant auch für nicht Nichttänzer. Abgerundet wird das Programm durch ein Tangocafe im Amthof-Innenhof, einen Tangofilm und eine Tanzschiffahrt am Ossiacher See. www.tangoargentino-fe.at Foto: kultur-forum-amthof



Ferienmusiktage für Jugendliche

Bereits zum **21.** Mal findet vom **31. Juli** bis **5. August** in **Glödnitz** bzw. **Flattnitz** die Ferienmusikwoche statt, welche unter der Leitung der Musikpädagogen **Lorenz** und **Peter Pichler** stehen. Unterstützt wird diese Jugendveranstaltung vom **Villacher Musikverein** mit Obmann **Josef Paul**. Teilnehmer für Querflöte, Klarinette, Saxophon, Violine, Gitarre und Klavier können sich noch gerne anmelden. Bei den drei Abschlusskonzerten hoffen sowohl die Lehrer als auch ihre Schüler auf zahlreiche Besucher, um so das Erlernte einer breiten Masse zu präsentieren. Am **2. August** findet das Dozenten-Konzert im Kultursaal beim Gasthof Hochsteiner in Glödnitz statt. Weiter geht es am **4. August** mit dem Kammermusik-konzert in der Kirche auf der Flattnitz. Das Abschlusskonzert im Kultursaal beim Gasthof Hochsteiner erfolgt am **5. August**. www.musikwoche.bplaced.com Foto: Lorenz Pichler



Gabriela Medvedova: *Lichtinstallation*. Die Wiener Slowakin stellt mit ihren Kärntner Kunstfreunden in der Stadtgalerie Feldkirchen aus.

kultur.tipp

3 künstlerische Sichtweisen

Die Ausstellung *Durchblicke – Bilder und Objekte* – im **Kulturforum Amthof Feldkirchen** lädt vom **2. Juni bis 1. Juli** Künstler (**Rudi Benetik** und **Gabriela Medvedová**) ein, die bereits zusammen öfters ausgestellt und auf Symposien zusammengearbeitet haben, aber auch die durch die (neue) Transparenz in ihren Arbeiten (**Norbert Klavora**) für das Thema der Schau besonders relevant sind. Rudi Benetiks *Hängende Gärten* erobern über den Sommer den Innenhof. *Ganz auf Draht* setzt der Künstler mit seinen konstruierten Wolkenformationen, Herzkammern, Gartenlandschaften und floralen Assoziationsräumen. *Seine neuesten Drahtobjekte schaffen den totalen Durchblick ohne selbst körperlos zu wirken.*

Der in Bad Eisenkappel beheimatete Norbert Klavora arbeitet in Acryl und Gouache auf Papier oder Karton, wäscht die Blätter nach dem Malprozess, collagiert sie und klebt sie auf Leinwand, wobei ihm neben dem aufwändigen Malvorgang der Akt des Collagierens besonders am Herzen liegt. Dabei entstehen durch den dynamischen Bildaufbau Bilder, die durch den Wechsel von Ruhe und Bewegung einen ganz eigenen Reiz entfalten. Mit *einem Blick durch verschmutzte Fenster* (siehe *Bruecke Oktober / November 2014*) bietet er in Feldkirchen eine besondere Aussicht auf aktuelle Tendenzen in der heimischen Kunst.

Gabriela Medvedová aus Dunaskaja/Slowakei studierte Malerei in Bratislava und Wien wo sie auch lebt und arbeitet. Sie stellt im Gwölb Lichtobjekte und Bilder aus. Kuratorin Helmi Bachler: *Licht, Transparenz und fluoreszierende Farben sind ihre bevorzugten Stilmittel, mit denen sie Räume magisch verwandelt und in Szene setzt. Medvedová schafft mit ihrer Kunst Platz für das Wesentliche, neue Räume und Zwischenräume, die mit etwas Besonderem zu füllen sind und auch dem Betrachter einen individuellen Raum überlassen.* Raum der bei dieser Ausstellung dazu genutzt wird, einen besseren Durchblick zu ermöglichen und somit ihre Werke in den Gesamtkontext der gezeigten Objekte stellt.

Foto: M.H.

Durchblicke – Bilder und Objekte – Rudi Benetik/Norbert Klavora/Gabriela Medvedová, Stadtgalerie im Kulturforum Amthof, Amthofgasse 5, Feldkirchen, **2. Juni** (Vernissage 19.30h) bis **1. Juli**, Öffnungszeiten: Di-Fr 15-18h, www.kultur-forum-amthof.at



Die Umsetzung des Gesehenen und Künstleraustausch

Der in Bleiburg/Pliberk und Rinkolach/Rinkole lebende Künstler **Karl Vouk** stellt noch bis **24. Juni** in der **Galerie Vorspann/Galerija Vprega** in **Bad Eisenkappel** seine Werke aus (Foto). Gezeigt werden die Werkblöcke „*Vitis*“ und „*Fertö*“, welche als Reflexion auf Wanderungen durch Weinberge in Österreich und Slowenien bzw. Reisen zum Neusiedler See entstanden sind. Mit Bleistift und Papier und Abstufungen zwischen Schwarz und Weiß sind die Werke zur Umsetzung des Gesehenen entstanden.

Am **1. Juli** wird dann die Ausstellung zum Künstleraustausch zwischen dem **kunstraum-arcade** in **Mödling** und der Galerie Vorspann eröffnet. Die im südlichen Kärnten lebenden KünstlerInnen **Sibylle von Halem**, **Rudi Benétik**, **Norbert Klavora**, **Manfred Mörth** zeigten in Mödling ihre Werke und folglich sind dann bis **24. Juli** Künstler der kunstraum-arcade in Bleiburg zu Gast: Helga Cmelka, Christine Pirker, Robert Svoboda und Gerlinde Thuma. www.galerievorspann.com Foto: Karl Vouk



Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Die Sommerausstellung im **Hause Grünspan** in **Mühlboden/Feffernitz** befasst sich diesmal mit Werken von **Daniel Spoerri**. Er wurde international als Mitglied der Neuen Realisten für seine „*Fallenbilder*“ berühmt, in denen er – wie in einer Falle – einen zufälligen Ausschnitt der Wirklichkeit einfängt. Das sind z.B. auf Tischplatten fixierte Überreste einer Mahlzeit oder einer anderen zufällig vorgefundenen Situation (Arbeitstisch oder Flohmarktstand). Seine Kunst umfasst Objektkunst sowie Prozess-Kunst. Zentrale Themen in Spoerris Werken sind der Geschmackssinn des Menschen und das Hinterfragen von Essgewohnheiten. Zu sehen bis **31. Juli**. www.gruenspan.org

Foto: Barbara Räderscheid



Malende Dichterin und dichtende Malerin

Ein besonderer Ort für eine Ausstellung einer besonderen Künstlerin: Schriftstellerin (Lyrik und Prosa) und bildende Künstlerin (Malerei, Relief, Kleinplastik, Illustration, Aquarell, Eisenradierung, Buntstiftzeichnung, Wandteppich etc.) **Margarethe Herzele**, die am **2. August** 85 Jahre alt wird. Im mittelalterlichen Holzhaus „**Altes Messnerhaus**“ in Ausserteuchen in den Nockbergen zeigt Herzele (Foto: „*Gefräßige Nacht*“, 1968) mit Sidesteps von Luisa Kasalicky, Josef Kern, Suse Krawagna, Walter Vopava uam. ab **30. Juli** (Eröffnung mit Lesung) bis **20. August** ihre Werke. Organisatorin und Kuratorin **Titanilla Eisenhart**, ist mit ihren legendären Ausstellungen auf 1200 Meter Höhe selbstverständlich auch dabei, wobei der Titel der diesjährigen – mittlerweile achten – Ausstellung „*Margarethe Herzele – Das lyrische Element*“ lautet. Foto: Margarethe Herzele

Foto: Margarethe Herzele



Auf den Spuren der Künstlerfamilie Clementsitsch

Im Rahmen des Projektes „*Spuren – Die künstlerische Familie Clementsitsch von 1742 bis in die Gegenwart*“, werden im Laufe des Jahres in der Villacher Innenstadt sämtliche Künstler der Familie Clementsitsch präsentiert. Ab **22. Juli** werden **Giovanni Bellina** (Foto) (Urgroßonkel von Arnold Clementsitsch) als auch **Maria Bauernschmidt** (Ehefrau von A.C.) (Foto) somit das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. In Kooperation mit dem **Kunst Raum Villach** zeigt die **Kulturabteilung der Stadt Villach** in den Räumlichkeiten des **Dinzlschlusses** bis **16. September** Bilder der beiden Künstler aus der Sammlung der Stadt Villach und aus Privatbesitz. Das Ausstellungskonzept ist historisch aufgebaut und wird durch Ölbilder, Briefe, Postkarten, Testamente und erhaltenen Accademie-Zeugnisse aus Venedig belegt. Als Kuratorinnen fungieren die Ethnologin **Claudia Mayerhofer-Seelich** – Großnichte von A.C. und **Olivia Clementsitsch** – Urgroßnichte von A.C. (siehe auch Bruecke Nr. 175/176, Seite 28-29) Foto: Claudia Mayerhofer-Seelich u. Kunstraum Villach



Tierische Begegnungen

Ab **5. Juni** bis **4. September** beginnt es in der **Galerie Walker** im **Schloss Ebenau** zu krabbeln, kriechen, brüllen, summen, wiehern, blöken usw. Denn, große und kleine Tiere ziehen ins Schloss und in den umliegenden Garten ein. Die Beziehungen von Tier und Mensch sind vielfältig und die Art der Annäherung der einzelnen Künstler und Künstlerinnen lassen unterschiedliche Schlüsse zu. Tierisches unter dem Titel „*Kosmos der Tiere*“ gibt es von **Deborah Sengl** – wunderbar hintergründig mit ihrer neuen Serie „*I Pet you Pardon*“ (Foto); **Gudrun Kampl** – nur scheinbar ungefährlich mit ihren Kuschelspinnen; **Guido Katol** – eindrucksvoll ausdrucksstark mit seinen Tier – Mensch Beziehungsbildern; Helmut Machhammer; u.a.
Tipp: vom **9. Juni** bis **30. August** wird **Suse Krawagna** (Malerei) ihre Werke im **Kunstraum Walker** in der Richard-Wagner-Straße in Klagenfurt ausstellen.
www.galerie-walker.at Foto: Deborah Sengl



Umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder in Gmünd

Nach dem großartigen Erfolg der Dürer-Ausstellung im Vorjahr hat die Leiterin der **Kulturinitiative Gmünd**, **Erika Schuster**, gemeinsam mit ihrer Tochter **Julia** (Kunsthistorikerin/STRABAG Kunstforum) es geschafft, wieder eine „Weltgröße“ nach Gmünd zu bringen: **Francisco de Goya** aus Spanien. Unter dem Titel „*Goya in Gmünd*“ werden bis **2. Oktober** ausgewählte Arbeiten aus allen vier Radierzyklen in der **Stadtturm-galerie** gezeigt. Auf der **Alten Burg** werden Werke des in Wien lebenden Künstlers **Winfried Opgenoorth** gezeigt, der für seine Illustrationen, die er für Kinderbücher, etwa von Mira Lobe, angefertigt hat, bekannt ist. Im umfangreichen Kunstvermittlungsprogramm wird speziell auch für Schulen einiges geboten: Für Schulklassen gibt es eine spezielle Führung durch die Ausstellung und eine altersgerechte Einführung in das Werk Goyas. Für die Kleinen geht es zuerst zu einer Führung durch die Ausstellung Opgenoorth und danach ist selbstständige Kreativität in der Malwerkstätte Gmünd gefragt. www.stadtgmueund.at

Foto: »Los Caprichos Nr. 39« (Lauelige Einfälle), Kulturinitiative Gmünd



Augen-Blicke, alte Freunde und vieles mehr

Im **Museum Liaunig** des Industriellen und Kunstsammlers **Herbert W. Liaunig** in **Neuhaus** werden heuer bis **30. Oktober** gleich fünf Ausstellungen geboten. Die Jahresausstellung unter dem Titel „*Augen-Blicke. Neuerwerbungen*“ zeigt 180 Neuerwerbungen der Malerei, Plastik, Objektkunst und Graphik von 64 Künstlerinnen und Künstlern. Als Kontrastprogramm verstehen sich die historischen Sammlungen von rund 120 dekorierten Gläsern aus verschiedensten Epochen und fast 300 handgemalte Portraits kleinster und allerkleinster Größenordnung von 1590-1890 sowie afrikanischer Glasperlenobjekte aus West- und Zentralafrika. Im Rahmen der Ausstellungsserie „*Alte Freunde*“ werden nacheinander Arbeiten der Künstler **Drago Prelog** (Mai/Juni), **Hans Staudacher** (Juli/Aug.) und **Josef Mikl** (Sept./Okt.) gezeigt, die mit Liaunig seit Beginn seiner Sammlungstätigkeit vor über 50 Jahren freundschaftlich verbunden sind bzw. waren. Ein weiterer Höhepunkt ist der Skulpturenpark, der sich über dem zum Großteil unterirdisch gelegenen Museum erstreckt. Foto: Drago J. Prelog./ www.museumliaunig.at



Maria Legat, „Wir sind sehr“, 2014, Acryl, Mischtechnik auf ungespanntem Leinen, 210 x 165 cm

da.schau.her

Maria Legat. Zur Lage der Welt

Maria Legat (geb. 1980 in Villach) kann jenen jungen österreichischen Malern zugeordnet werden, die sich in ihren figurativ-erzählerischen Gemälden der Auslotung der Beziehungen von sichtbarer Realität und Fiktion widmen, um sich damit der Vielschichtigkeit der Wirklichkeit anzunähern. Nach ihrer Schulzeit in Kärnten besuchte sie von 1994 bis 1999 die HTL für Bildnerisches Gestalten in Graz und lebt und arbeitet seitdem als freischaffende Künstlerin in Wien. Neben der Malerei ist sie auch in den Bereichen Street Art, Plastik und Comic tätig. Seit 2009 studiert sie „Kontextuelle Malerei“ an der Akademie der Bildenden Künste. Maria Legat, die als Sprayerin unter dem Pseudonym „Miz Justice“ arbeitet, bezeichnet ihren Gerechtigkeitsinn als eine wesentliche Antriebsfeder ihrer bildnerischen Arbeit. Die Szenen ihrer Gemälde entstehen ohne Skizzen direkt auf der an die Wand genagelten Leinwand – in einem langen Prozess, den man als intuitiv „bildnerisches“ Denken bezeichnen kann. In einem Spiel zwischen Realität und Illusion fließen Persönlich-Selbstreflexives und Politisches ineinander.

Seit 2014 arbeitet die Künstlerin an dem Zyklus „Und zur Lage der Welt“. Das Gemälde „Wir sind sehr“, das sich seit 2015 in der Kunstsammlung des Landes Kärntens befindet, ist das zweite Bild dieser Reihe, zu der ein einschneidendes körperliches Erlebnis der Künstlerin führte. Wie in Träumen – genährt aus Realem, das sich ins Surreale wandelt – lassen die Bilder des Zyklus mehr erspüren als dass sie erklären. Unterschiedliche Realitätsebenen und -räume, innere und äußere Welten durchdringen und verschränken sich in den Darstellungen zu komplexen, rätselhaften Situationen bzw. Statements, die durch die Hängung der losen Leinwände mittels Nägeln an der Wand und die sichtbaren Spuren der fließenden Farbe, eine (auch materielle) Präsenz erreichen, die bis in den realen Raum hineinreicht.

M.F.

Arbeiten der Künstlerin sind vom **2. bis 24. Juni 2016** in der Ausstellung *Junge Künstlerinnen und Künstler mit der Bank Austria auf dem Weg zum Erfolg in der Galerie 3 in Klagenfurt* zu sehen.



Happy birthday, Meina Schellander

Geboren am **28. Juli** 1946 in Klagenfurt, aufgewachsen in Ludmannsdorf im Rosental, lebt und arbeitet heute in 9. Bezirk in Wien: Die Rede ist von **Meina Schellander**, der Objektkünstlerin und Malerin, der im Jahr 2012 der Kärntner Kulturpreis verliehen wurde und die heuer ihren 70. Geburtstag feiern wird. Nun kann man Schellanders Kunst – erstmals in einer großen Personale – in einer Werkauswahl ihrer Arbeiten von 1988 bis heute mit dem Titel „*Metagras . Brechungen*“ ab **24. Juni** (Vernissage) in der **Galerie Freihausgasse Villach** bestaunen. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm wie z.B. eine Lesung mit **Maja Haderlap** am **28. Juni**, eine Lesung mit **Eldriede Czurda** am **1. September** sowie zahlreiche Rundgänge und Workshops für Kinder. Zu sehen ist die von **Edith Eva Kapeller** kuratierte Ausstellung bis **10. September**. www.villach.at

Foto: Meina Schellander, © Bildrecht, Wien

HORIZONTE



Präsentation der besten Einreichungen

Insgesamt 375 Einreichungen aus 46 Ländern konnte Fotokünstlerin **Eva Asaad** bei dem heuer (auch in der Brücke) ausgeschriebenen fünften Internationalen Fotowettbewerb mit dem Titel „*Wort im Bild*“ stolz entgegennehmen. Daraus werden nun durch die Fachjury – bestehend aus **Anne Hillenbach**, **Gabriele Rothemann** und **Katarzyna Majak** – die 10 besten Fotoarbeiten ermittelt, welche am **16. Juni** im **Musilinstitut Klagenfurt** präsentiert werden. Auch während der *Tage der deutschsprachigen Literatur* in der Zeit vom **29. Juni** bis **3. Juli** werden diese im Funkhauspark zu bestaunen sein, wobei die Siegerehrung am **1. Juli** im **Lendhafen** stattfindet. Die Hauptpreise, gesponsert von der KELAG, sind mit 800 Euro für den 1. Platz, 500 Euro für den 2. Platz und 300 Euro für den 3. Platz dotiert.

Foto: Sieger 2015, Pina Seyffert: Die Brücke



20 Jahre Kraigher Haus

In 20 Jahren haben in der Galerie im historischen Kraigher Haus in **Feistritz im Rosental** zahlreiche renommierte Künstler mit einem Nahverhältnis zu Kärnten ausgestellt. Zum 20-jährigen Jubiläum führt nun bis **31. Juli** der Fotograf **Arnold Pöschl** (Foto) die Auseinandersetzung mit diesem Land an der Grenze zwischen slawischem und deutschem Sprachraum fort. Inspiriert von Werner Berg und auf Spurensuche des Künstlers erforscht er mit seinen Fotografien Kärnten. Ab **6. August** wird eine Fotoausstellung des aus Laibach stammenden jungen Architekten **Domen Zupancic** unter dem Titel „*Harpfenarchitektur südlich und nördlich der Karawanken*“. Einen literarischen Abend mit Autor **Alois Brandstetter**, der aus seinen eigenen Werken lesen wird, gibt es am **26. Juli**. **Eberhard Kraigher** lädt am **10. Juni** und **3. Juli** zu kulturhistorischen Führungen im Rosental. www.kraigherhaus.at Foto: Arnold Pöschl



Komödienklassiker

Mit dem brandneuen Stück „*Marindolina*“ frei nach Goldoni, startet im Innenhof des Stadthauses Klagenfurt der **Theater Sommer** in seine siebente Spielsaison. Geboten wird auch heuer wieder eine turbulente Komödie über Beziehungsprobleme und den allseits bekannten Generationenkonflikt. Im Stück wird dabei das Leben der reschen Wirtin Marindolina anständig durcheinandergebracht. Zu sehen am **23., 24., 28., 29. Juni** und **4., 5., 8., 9., 12.–15., 17. und 19.–23. Juli**. In einer weiteren Produktion mit dem Titel „*Vorstellungsgespräch*“ greift das Stück Themen der Arbeitsmarktbeschaffung auf, welches durch Joachim Zelters Roman „*Die Schule der Arbeitslosen*“ inspiriert wurde. Zum ersten Mal seit Jahren bekommt der Biologe Vladimir Klawitter eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Das Gespräch scheint anfänglich vielversprechend. Doch die Situation ändert sich als die Fragen immer abstruser werden. Aufführungen am **1., 2., 6., 7. und 16. Juli**. www.theatersommerklagenfurt.at

Foto: Wolfgang Handler



Subjektive Wirklichkeitskonstruktionen

Im **Künstlerhaus Klagenfurt** zeigt der **Kunstverein Kärnten** bis **13. August** eine Fotografieausstellung unter dem Titel „Sichtfeld – das Eigene und das Fremde“, welche von **Eva Asaad** kuratiert wurde. Gezeigt werden ausgewählte Kunstwerke aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Slowenien, die Einblicke in subjektive Wirklichkeitskonstruktionen, in die Wechselbeziehung zwischen dem Eigenen und dem Fremden, sowie der Selbstwahrnehmung geben, und über die Ware Bild reflektieren. Teilnehmende Künstlerinnen: Eva Asaad (AT), Katrin Bruder (AT), Françoise Caraco (CH), Linda Herzog (CH) Franziska Klose (D) (Foto), Flurina Rothenberger (CH), Stofer und Stofer (CH), Tanja Verlak (SLO), Cecile Weibel (CH). www.kunstvereinkarnten.at

Foto: Franziska Klose



Visualisierung von Wachstumsvorgängen

Ab **3. Juni** bis **21. Juli** werden im **Schau-Kraftwerk Forstsee** in **Techselsberg** am Wörthersee Installationen von **Birgit Knoechl** gezeigt. In der Ausstellung mit dem Titel „RÉCOLTE_OI – INCIDIT KNOECHL“, schneidet Knoechl aus Papier und Gummimatten zweidimensionale Cut_outs und re-sampled diese unter anderem zu dreidimensionalen Objekten. Es entstehen vielschichtige Liniengefüge – ein hybridartiges Gebilde, das sich immer weiter auszudehnen scheint. Im Außenbereich steht eine Metall-Gummi-Skulptur und im Innenbereich sieht man ein Papierobjekt mit dem Titel „RISS_WACHSTUM_OIV (2015/16)“ und Teile der Serie „#hybrid_archive_II“. Foto: Birgit Knoechl, Gestaltung Peter Putz



Wandern und Hören – Lesen und Nachspüren

Zdravko Haderlap, Leiter der „A-Zone“ am Vinkl-Hof auf 840 m Seehöhe in Lepena bei **Bad Eisenkappel / Železna Kapla** lädt auch heuer wieder zu zeithistorischen, literarischen, naturkundlichen und kulturhistorischen Wanderungen. Jeweils am **11. Juni** und **9. Juli** findet eines der Höhepunkte der Wandersaison in der A-Zone statt: die Bunkerwanderung. Durch unwegsames Gelände geht es zu den „geheimen“ ehemaligen Partisanenbunkeranlagen auf den Anhöhen rund um die Gräben Lepena, Lobnik und Koprein Petzen / Pod Peco. Auf den realen Spuren des Romans „Engel des Vergessens“ der Bachmann-Preisträgerin, **Maja Haderlap**, begibt man sich beim Literarischen Wandern am **18.6., 23.7., 3.8., 10. und 24.9., 22. und 29.10.** „Durch die Hölle des Hudi-Grabens“ geht es am **4.6., 30.7., 27.8., 17.9. und 15.10.** durch das fast vergessene Naturjuwel des Hudi-Grabens entlang geheimer Pfade, vorbei an Tropfsteinhöhlen, Grotten, Adlerhorst, Partisanenbunker, Wasserfällen, fleischfressenden Pflanzen, Kohlplätzen und Berggehöften bis hin zu einem der stärksten Orte Südkärntens, dem **Peršman-Hof** in Koprein-Petzen / Pod Peco. Weitere Wanderungen und workshops unter www.haderlap.at Foto: Zdravko Haderlap



Architektur rund um den Ossiachersee. Domenig Steinhaus bei Nacht.

Fotos: Helga Rader

bau.kultur

wert/haltung: Architekturtage 2016

Bereits zum achten Mal finden Anfang Juni in ganz Österreich die Architekturtage statt, die heuer unter dem Motto „wert/haltung“ stehen. In Kärnten lädt von 1. bis 5. Juni ein vielschichtiges Programm Interessierte ein, Baukultur zu erleben, zu erfahren und zu entdecken: Geführte Touren, offene Ateliers und Baustellen, Vorträge, Workshops sowie ein vielseitiges Kinder- und Jugendprogramm sind nur einige Formate der Architekturtage in Kärnten. Den Auftakt macht das **6. Österreichische Forum der Baukulturverantwortlichen**, das in Velden am Wörthersee tagt. In diesem Rahmen veranstaltet der Verein **KALT UND WARM** gemeinsam mit dem Verein **LandLuft** eine Baukulturschiffahrt zur „wert/haltung“. Die Ausstellung „Hafenskizzen“ im Architektur Haus Kärnten (AHK) wiederum thematisiert den Leerstand im Lendhafenviertel und stellt den Wert desselben zur Diskussion (siehe auch Seite 30). Am 3. Tag präsentieren fünf Architekten bei fünf verschiedenen hop on – hop off Bustouren durch Klagenfurt Baustellen und Projekte zu unterschiedlichen Aspekten wie Nachhaltigkeit, Mobilität, Baugruppen etc., auf Initiative der FH Spittal errichten Kinder einen „textilen Raum“ in und um den **Kultur.Raum**, eine temporäre Holzplattform im Stadtpark von Spittal/Drau, oder entdecken im AHK Beispiele hochwertiger Gegenwartsarchitektur in einer Kärnten-Landkarte.

Der Ossiacher See ist Schauplatz mehrerer Veranstaltungen am 4. Juni. Die **Kultur.Rad.Tage** führen zu architektonisch herausragenden Projekten am Ossiacher See und das Steinhaus ist Schauplatz bzw. „Virtual Materiality“ einer Videoräuminstallation und eines Workshops. Im Volkskino werden während der Architekturtage Filme zum Thema gezeigt. Am 5. Juni findet zum Abschluss eine Matinee mit dem Film „Mon oncle“ von Jacques Tati statt.

A.M.

www.architekturtage.at
www.architektur-kaernten.at



Kärnten tanzt

Ein besonderes Erlebnis für alle Tanz- und Musikfans wird mit der „Langen Nacht des Tanzes“ des CCB am **22. Juli** in Millstatt und am **29. Juli** in St. Kanzian/Klopeinersee geboten. Mit dem Titel „Die bewegte Stadt“ werden heuer mit 60 Mitwirkenden 30 Shows auf 10 Bühnen präsentiert. Die musikalischen Beiträge stammen vom ALMA Ensemble und dem Kärntner Landesjugendchor. Andrea K. Schlehwein bringt die neue Tanz-Trilogie „Here and Now“ mit neun Tänzerinnen und Tänzern von Netzwerk AKS zur Uraufführung, die auch am **23., 26. und 27. Juli** im Stift Millstatt aufgeführt wird. Iris Heitzinger, Francesca Foscarini, Silke Grabinger und die Gruppe Urban Playground werden in einer viertägigen Residenz ihre vorbereiteten Choreographien speziell auf den Spielort einrichten. Weitere Mitwirkende: Dante Murillo und Pavel Dudus (Choreografie zum ALMA Repertoire), Lukas Zuschlag (Mitglied des Balletts der Oper Ljubljana), Alexander Vantournhout aus Belgien und der Italo-Wiener Elio Gervasi. Jeder Besucher erhält einen Stadtplan, auf dem die verschiedenen Tanzstationen mit den jeweiligen Beginnzeiten der Beiträge eingezeichnet sind. www.ccb-tanz.at, www.andreakschlehwein.com Foto: Ok Sang Hoon&Jo Hermann (Sprungturm Millstatt)



Sagenhafte Sagen

Das Wörtherseemandl (**Del Vede**) und der Maler und Musiker **Centauri Alpha** (Panflöte, Gitarre, Mundharmonika) treten in den Sommermonaten in der Klagenfurter Altstadt, in der Klagenfurter Ostbucht aber auch anderswo am See wieder gemeinsam in Erscheinung.

Vorbereitet wurden überraschende Auftritte, in der die von ihnen „erfundenen“ Sagen präsentiert werden. Zu ihrer „Gruppe der Unverwüstlichen“ gehören auch der letzte lebende Klagenfurter Fanfarenbläser des ehemaligen Großdeutschland und ein magyrischer Hornist, der u.a. Sturmsignale der historischen Großmacht der Awaren beherrscht.

Mit allen Inhalten der Kärntner Mythologie pflegen die „Unverwüstlichen“ einen ironischen und in jedem Fall entspannten Umgang. Veranstalter sind das **Kunstcafe Lidmanský** und **Gerald Eschenauer** von „**Buch 13**“ – dem Verein zur Förderung der heimischen Literatur, der nun im Studioclub in der Rosenbergstrasse 6 in Klagenfurt neue Literaturräume für heimische Autorinnen und Autoren geschaffen hat. Jeden ersten Dienstag im Monat findet eine Lesung statt. www.buch13.at Foto: Roland Pössenbacher



Eine Hommage an Ingeborg Bachmann

Zu Ehren Ingeborg Bachmanns – die am **25. Juni** 90 Jahre alt geworden wäre – präsentiert das **Heunburg Theater** dieses Jahr auf der historischen Heunburg in **Haimburg** bei Völkermarkt das Stück „Der gute Gott von Manhattan“ der Schriftstellerin. Das Stück, unter der Regie von **Andreas Ickelsheimer**, birgt sowohl eine klassische Liebesgeschichte à la Romeo und Julia in sich, als auch die Behandlung des Verhältnisses von Kapitalismus und Menschlichkeit. Termine: **30. Juni** (Premiere), **7., 15., 17., 21., 22., 24., 28., 29. und 31. Juli** sowie **4., 5., 7., 11. und 12. August**. Neben qualitativem Theater werden auch die Band „**Die Unvollendeten**“ am **16. Juli**, ein Operettenkonzert mit Temi Raphaelova, Mario Podrečnik und Hans-Jörg Bock am **7. August** sowie das Kabarett „**Die Sternstunde des Josef Bieder**“ von Eberhard Streul am **10. und 14. August** zu sehen sein. www.heunburgtheater.at Foto: Heunburg Theater, (c) Alexander Settari



120 Jahre Kino in Klagenfurt

Am 28. Dezember 1895 fand im Grand Café am Boulevard des Capucines in **Paris** die erste öffentliche Filmvorführung vor zahlendem Publikum statt. Die Brüder Lumière zeigten mit dem Cinématographe zehn Kurzfilme, darunter „Der begossene Gärtner“. Genau elf Monate später ist die „Lebende Photographie“ auch in Klagenfurt im Saal des Hotel Sandwirth angekommen. Ab **2. Juli** bis **28. August** beschäftigt sich das **Kinomuseum in Klagenfurt** am Lendkanal mit einer Sonderausstellung zu „120 Jahre Kino in Klagenfurt“ und führt zurück in die Zeit als die Bilder laufen lernten. Dazu werden auch Filme die schon vor 120 Jahren in Klagenfurt vorgeführt wurden, gezeigt. www.kinogeschichte.at Foto: Kinomuseum Klagenfurt



Erkundung gedanklicher Freiräume

Die zentrale Produktion der **Bleiburger Theaterstage** befasst sich heuer mit der Österreichischen Schriftstellerin **Hertha Kräftner**, deren Leben und Werk die Kulturinitiative Bleiburg – KIB in der szenischen Collage „*Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg*“ beleuchten will. Das Theaterstück für eine SchauspielerIn wird in der Meierei Bleiburg am **30. Juli, 2., 5. und 7. August** aufgeführt. In der zweiten Eigenproduktion der KIB, der Leseperformance „*Einersdorfer Genesis*“ begibt sich der Schriftsteller **Hugo Ramnek** gemeinsam mit seinem musikalischen Partner **Arthur Ottowitz** und dem Publikum im Schloss Einersdorf am **31. Juli, 3. und 6. August** auf eine wortwörtliche Begehung durch Zeit und Raum. Das diesjährige Gastspiel in der Meierei Bleiburg erfolgt durch die beiden Schauspieler **Markus** und **Maximilian Achatz** (Foto) vom **Theater Waltzwerk**, die am **1. und 4. August** eine szenische Lesung zu Arno Geigers „*Der alte König in seinem Exil*“ zum Besten geben werden. www.kib-bleiburg.at

Foto: Theater Waltzwerk/Stefan Schweiger



Tür auf, Tür zu

Eine Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs, eine sprechende Tür und ein geschrumpfter Chor: das und noch mehr zeigt der **Kulturhof:Sommer Villach** im absurden Kammerstück in seinem fünften Bestandsjahr. Die humorvolle Grotteske der deutschen Autorin **Ingrid Lausund** mit dem Titel „*Tür auf, Tür zu*“, wird von Regisseur **Markus Schöttl** auf die charmante Bühne im malerischen Innenhof der Lederergasse gebracht. Es spielen **Sabine Kranzelbinder**, **Mathias Krispin Bucher** und der amtierende Kärntner Förderungsträger für Darstellende Kunst, **Michael Kristof**. Die österreichische Erstaufführung behandelt das brandaktuelle Thema der Ein- und Ausschlussmechanismen einer Gesellschaft: „in“ oder „out“, drinnen oder draußen (Bei Schlechtwetter drinnen). Termine: **20. Juli** (Premiere), **22., 24., 26., 27.** und **28. Juli** sowie **10., 11., 13. und 14. August**. www.kulturhofsommer.at

Foto: Kulturhof:Sommer



Verdammt, wo liegt hier eigentlich Athen?

Beim nächsten Projekt des **Theater Wolkenflug** wurde diesmal eine besonders schöne und außergewöhnliche Kulisse gewählt. In Kooperation mit dem **Landesmuseum Kärnten/Rudolfinum** wird eine Open-Air-Inszenierung mit dem Titel „*Die Perser*“ im **Amphitheater Virunum** in Maria Saal gezeigt. Das Stück (Produzent: **Bernd Liepold-Mosser**) erzählt von der Niederlage der Perser gegen die Griechen in der Schlacht von Salamis aus der Sicht der geschlagenen Perser. Die von Aischylos ins Zentrum gerückte Frage von Humanität gegenüber dem Fremden erhält angesichts der aktuellen Herausforderung Europas eine neue Aktualität. Inszenierung: **Ute Liepold**. Termine: **16., 18., 24., 25., 30. Juni** und **1. Juli**. www.landesmuseum.ktn.gv.at

Foto: Theater Wolkenflug



welter.skelter

WÜTEND SCHREITE ICH VORAN

Lesen bildet, so sagt man. War mir im Prinzip eigentlich immer egal. Bislang. Lesen hilft. Das schon eher. Raus aus der Finsternis, weg vom singulären, persönlichen Schrecken über die Welt. Mit tausend Büchern im Bauch lässt es sich besser sein. So einfach ist das. Gebt mir die Buchstaben, die Worte. In beliebiger Anordnung. Ich werde sie filtern und sortieren, zuerst. Dann verschlingen, fressen, sie speichern in meinem Bauch wie ein Kamel das Wasser speichert, damit es nicht verdurstet in der Not. Die Worte und Buchstaben speichern in meinem Bauch und auf sie zurückgreifen in der Not. Wie das Tier, das Wasser und Nahrung speichert gegen die Kälte, die Hitze, die Dürre, den drohenden Tod. Einen gehörigen Vorrat mir anlegen an Buchstaben und Worten gegen den Stumpfsinn, die Blödsinnigkeit, die Verrohung, die Dürre, die Ohnmacht. Und damit wütend voranschreiten gegen das Gros junger europäischer Männer, das sich, unbelesen, mit Bildungsdünkel, Angst und Aggression beladen, laut grölend seinen Weg über den Kontinent bahnt und, in ihrer stumpfen Ziellosigkeit, beim Urnengang allerorten lammfromm die rechten und rechtsrechten Recken unterstützt. Eine Legion der Wortlosen, der Buchstabenbefreiten. Keine Opfer eines vermeintlich bildungsarmen Systems. Kommt mir nicht mit Verständnis! Kommt mir nicht mit ‚Wir reden darüber!‘, wie es in leidlich liberalen und bemüht sozialen Medien eingefordert wird. Den Weg der Dummheit gehen diese jungen Männer, ja, vornehmlich die jungen Männer – wir kennen die Statistiken – aus freien Stücken. Ohne Bücher in ihren Bäuchen. Grölen und skandieren vor ihren gigantischen HD-Fernsehern und denken bei der zufälligen Begegnung mit einer, sagen wir, schönen und jungen Syrerin, an alles andere als an Abschiebung. Da fiele ihnen schon was ein, den Wort- und Buchstabenlosen. Etwas, das ihnen gefallen möchte. Und der dummen Ziege sicher auch. Zum Kotzen. Kein Mitleid, kein Verständnis dafür. Diesen Weg hat sich die Legion der jungen und aufrechten europäischen Männer selbst gewählt. Aus freien und dummen Stücken. Gebt mir nochmals tausend Bücher für meinen Bauch. Zum Schutz gegen das Übel. *Wütend schreite ich voran.* (Rainald Goetz, *Johann Holtrop*)

O.W.



Foto: Eva Reitmann/Musikforum Viktring

Gustav Mahler Kompositionspreis 2017

Seit 1995 veranstalten die **Stadt Klagenfurt** und das **Musikforum Viktring-Klagenfurt** den internationalen Gustav Mahler Kompositionspreis mit dem Ziel, ein Zusammenwirken von improvisierter und notierter Musik auszuloten. Themenschwerpunkt: „Menschenrechte“ und „Würdigung indigener Völker“. Der Preis ist als Oratorium mit dem Titel „*Mein Herz ist wie ein Stein*“ ausgeschrieben für Chor, vier Tasteninstrumente und Schlagwerk unter der Leitung von Christoph Cech. Peter Wagner hat dazu drei Texte von Sittling Bull, Winston Churchill und Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai ausgewählt. Bis zum **31. August 2016** können musikalische Skizzen eingereicht werden und die Jury wählt Mitte September drei KomponistInnen aus, welche dann vom Musikforum einen Kompositionsauftrag bekommen. Dieser ist dann bis 31.12.2016 fertigzustellen (siehe auch Seite 34). www.musikforum.at

Preis des Kärntner SchriftstellerInnenverbandes

Seit 2002 schreibt der **Kärntner SchriftstellerInnen-Verband** jedes zweite Jahr einen Preis für neue Literatur aus. Für 2016 ist das bereits die achte Ausschreibung. Auf eine Themenvorgabe wird wieder verzichtet, als Form Prosa gewählt. Vorgelesen ist wiederum eine Gemeinschaftslesung der fünf Bestgereihten im Herbst 2016, in deren Rahmen die Preisverleihung stattfinden wird. Die Dotierung des ersten Preises beträgt € 2.000,- der zweite Platz wird mit € 1.000,- und dritte Platz mit € 500,- prämiert. Teilnahmeberechtigt sind Autorinnen und Autoren, die entweder in Kärnten geboren sind oder hier leben. Einsendeschluss: **15. Juli 2016**. Rückfragen an: Gabriele Russwurm-Biro (Präsidentin), info@kaerntner-schriftsteller.at, T: 0699 127 118 62. Nähere Informationen unter www.kulturchannel.at unter „Ausschreibungen“.



Talent Days

Erstmals bietet die **Music Austria**, Österreichs größte Musikmesse, im Rahmen der „*Talent Days*“ Jungmusikern und Schulbands die einmalige Möglichkeit für einen Live-Auftritt – die perfekte Gelegenheit um professionelles Feedback zu bekommen und erste Erfahrungen im Musikbusiness zu sammeln. Die 15. Music Austria findet von 6. bis 9. Oktober 2016 in Ried im Innkreis statt. Am Donnerstag und Freitag jeweils von 10 bis 14 Uhr ist die große Open Stage für Talente und Newcomer reserviert. Die Auftrittszeit beträgt ca. 20 Minuten, Bühnentechnik und Backline (2 Gitarrenverstärker, 1 Bassverstärker, 1 Schlagzeug) sind vorhanden. Alle Bands und Musiker (ab 12 Jahren) können sich bis spätestens **30. Juni 2016** anmelden. www.musicaustria-ried.at/talent



Schule ins Museum – Fahrtkostenersatz durch das Land Kärnten

Mit der Förderaktion „*Schule ins Museum*“ des **Landes Kärnten** soll ein Anreiz für Pflichtschulen, aber auch Berufs- und landwirtschaftliche Schulen geschaffen werden, sich mit dem Lernort Museum auseinander zu setzen. Aus diesem Anlass wird den Schulen ein Fahrtkostenzuschuss für ihren Transport zu einem Museum ihrer Wahl gewährt. Ablauf: Die jeweilige Schule (oder Schulklasse) meldet sich mittels Formular im ausgewählten Museum an und organisiert sich den Besuch (Transport) selbst. Nach dem Museumsbesuch ist das Antragsformular inklusive einer Besuchsbestätigung und einer Kopie der Busrechnung an die Abt. 6 / Unterabteilung Kunst und Kultur, z.Hd. Frau Kribitz, zu übermitteln. Der Schule wird auf das von ihr angegebene Konto der pauschale Fahrtkostenzuschuss überwiesen. Der Fahrtkostenzuschuss kann pro Klasse und Jahr max. zweimal in Anspruch genommen werden. Nähere Informationen unter www.kulturchannel.at unter „Ausschreibungen“.

Kärnten wortwörtlich

Das Kulturreferat der **Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk** schreibt den Literaturwettbewerb „*Kärnten wortwörtlich!* – *Koroška v besedi!*“ für einen noch unveröffentlichten Text in den Kategorien Lyrik und Prosa jeweils in deutscher oder slowenischer Sprache zu einem frei zu wählenden Thema aus. Einsendeschluss: **22. Juli 2016**.

Referat za kulturo mestne občine Pliberk / Bleiburg razpisuje literarni natečaj „*Koroška v besedi!* – *Kärnten wortwörtlich!*“ za še neobjavljeno besedilo na prosto temo v kategorijah lirika in proza v nemškem ali slovenskem jeziku. Skrajni rok za oddajo: **22. julij 2016**. Informationen unter: bleiburg@ktn.gde.at; www.bleiburg.at und auf www.kulturchannel.at unter „Ausschreibungen“.

Architektur-Stipendium

Im Jahr 2017 vergibt das **Land Kärnten** über Vorschlag einer unabhängigen Fachjury im Bereich Architektur ein Jahresstipendium in der Höhe von 10.500 Euro. Das Projektstipendium gilt grundsätzlich als Nachwuchsförderung. Daher wird der Bewerbungen von jungen (maximal 35 Jahre alten) ArchitektInnen und ArchitekturstudentInnen, die entweder in Kärnten geboren oder tätig sind oder deren Persönlichkeit bzw. Werk in einem signifikanten Bezug zum Land Kärnten stehen, der Vorzug gegeben. Einreichungen sind in Papierform an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 6 - Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport, Unterabteilung Kunst und Kultur, Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee zu richten. Einreichfrist: **30. Juni 2016**. Nähere Informationen unter www.kulturchannel.at unter „Ausschreibungen“.

Autobiographie schreiben für jedermann

Auf der neuen nicht kommerziellen Internet-Plattform www.meet-my-life.net kann jedermann ganz einfach und schnell seine Autobiographie schreiben und gleichzeitig veröffentlichen. Das Ziel der Initianten ist es, möglichst viele Lebensgeschichten der eigenen Familie wie ganz allgemein der Nachwelt zu erhalten. Insbesondere sollen die Erinnerungen an die Lebensumstände der Nachkriegsgeneration und an die Aufbauarbeit im letzten Jahrhundert nicht verloren gehen. Dank eines geführten Schreibprozesses als autobiographisches Interview sind literarische Fähigkeiten nicht nötig: Inhalt ist viel wichtiger als ein perfekter Schreibstil.



Freilichtmuseum Maria Saal in neue Saison gestartet

Anfang Mai hat das älteste Museum seiner Art in Österreich, das **Freilichtmuseum Maria Saal**, seine Pforten geöffnet und ist in die neue Saison gestartet. „Das Museum und die Volkskultur haben einen neuen Stellenwert in der Vermittlung von Brauchtum, Heimat und Tradition erhalten. Am meisten freuen mich der Rekord-Besuch und der Erfolg der Initiative „Schule im Freilichtmuseum“, erklärt Volkskulturlandesrat **Christian Bengler**. 2.652 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 132 Schulklassen besuchten 2015 das Museum in Maria Saal. (Info zu „Schule ins Museum“ siehe Aviso-Teil bzw. www.kulturchannel.at). Tipp: Das Internationale Kindervolkstanzfestival findet am **19. Juli** statt. Am Foto: Bengler mit Heimo Schinnerl, Leiter des Freilichtmuseum Maria Saal. Fotohinweis: Büro LR Bengler



Das Werden der 2. Republik

„Zurück in die Zukunft in Kärnten. Die zweite Chance“ nennt sich die Veranstaltungsserie bzw. ein Bildungs- und Kulturprojekt von **ARBOS** (Gesellschaft für Musik und Theater) am **Hauptbahnhof Klagenfurt**. Konzipiert hat sie **Oliver Rathkolb**, er ist Historiker und Universitätsprofessor für Zeitgeschichte an der Universität Wien. Die Ausstellung handelt vom Werden der Zweiten Republik Österreich und dauert bis **30. September**. Landeshauptmann **Peter Kaiser**, Landtagspräsident **Reinhart Rohr**, Landesschulratspräsident **Rudolf Altersberger** und der künstlerische Leiter von ARBOS, **Herbert Gantschacher**, nahmen an der Eröffnung teil. Oliver Rathkolb informierte eingehend über die Ausstellung. Bereits im vergangenen Jahr wurden von Kaiser zwei große kulturelle Projekte von ARBOS unterstützt und mitgetragen. Nämlich das „*Viktor Ullmann Projekt*“ in Prag und das europäische Projekt „*Hidden History*“. Am Foto: Landesschulratspräsident Rudi Altersberger, Rohr, Gantschacher, Rathkolb, Kaiser. Foto: LPD/Just



Volksmusiker Wulz feierte seinen 80er

Am 22. Mai feierte der ehemalige Gymnasiallehrer und passionierte Musik- und Volkskulturliebhaber, **Helmut Wulz**, seinen 80. Geburtstag, zu dem ihm das BRUECKE-Team herzlichst gratuliert. Wulz war jahrzehntelang als Volkskultur-Leiter im ORF aktiv. Seit über 50 Jahren leitet er den A-capella-Chor Villach und reist als Liedersammler immer noch gerne in die ehemaligen deutschen Siedlungsgebiete Südosteuropas um sich alte Lieder vorsingen zu lassen, die er dann mit seinem Chor auf die Bühne bringt. Wulz erhielt seine musikalische Ausbildung an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und am Kärntner Landeskonservatorium. Er ist Träger der Georg-Graber-Medaille und des Großen Goldenen Ehrenzeichens des Landes Kärnten und im Jahr 2003 wurde ihm der Landeskulturpreis des Landes Kärnten verliehen. Sein Lieblingsrefugium ist sein Elternhaus am Illitsch unter dem Mittagkogel, wo er in seiner Freizeit gerne seiner Leidenschaft als Bauer nachgeht. Foto: ORF Kärnten



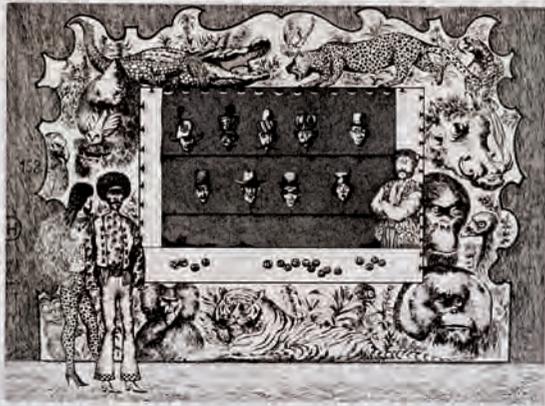
Alban-Berg-Musikschule eröffnet

In Velden am Wörther See ist das denkmalgeschützte, ehemalige Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr zur Alban-Berg-Musikschule umgebaut worden. Vor kurzem erfolgte die offizielle Eröffnung in Anwesenheit von Bildungsreferent Landeshauptmann **Peter Kaiser** und Finanzreferentin LHStv.ⁱⁿ **Gaby Schaunig**. Um die 160 Schülerinnen und Schüler werden von zwölf Lehrkräften in 17 Fächern von Blockflöte, Steirische Harmonika oder Gesang bis hin zu Musical oder E-Gitarre unterrichtet. Die Musikschule stellt zudem einen Teil des hier entstehenden Bildungscampus mit Kindergarten, Volksschule, Neue Mittelschule und International School Carinthia dar. Musikschuldirektorin **Barbara Lerchbaumer-Gabalier** versprach, dass man das neubezogene Gebäude mit viel Liebe und Seele füllen werde. Am Foto: Kaiser, Bürgermeister Ferdinand Vouk, Lerchbaumer-Gabalier, Schaunig. Fotohinweis: LPD/Eggenberger



Schlüsselübergabe im Filmstudio Villach

Das Filmstudio Villach, angesiedelt im Stadtkinocenter, hat einen neuen Geschäftsführer: **Fritz Hock**. **Elisabeth Grebenicek**, die dieses Kino die letzten 25 Jahre leitete, übergab gemeinsam mit Bürgermeister **Günther Albel**, ehemals Präsident des Filmstudios, und der Vorsitzenden, **Ines Wutti**, den Schlüssel an den Organisator des K3-Filmfestivals. Hock werde auch einen Schwerpunkt auf Kärntner Filme legen und das Publikum hinter die Kulissen der Filmwelt führen. Das Alternativkino in Villachs Altstadt ist für sein breites Spektrum an gezeigten Filmen – von international preisgekrönten Filmen im Original mit Untertiteln bis hin zu österreichischen Filmen und hochwertigen Dokumentationen – weit über die Grenzen hinaus bekannt. Am Foto: Albel, Grebenicek, Hock und Wutti. Foto: Adrian Hipp/Stadt Villach



Welt der Figuren und Landschaften

Im **Internationalen Zentrum für graphische Kunst Ljubljana** ist ab **14. Juni** eine Übersichtsausstellung über das Urgestein der slowenischen bildenden Kunst, **Karel Zelenko**, mit dem Titel „*Sei, was du bist, und sei es konsequent*“ zu sehen. Zelenko wurde 1925 in Celje geboren. Seine Biographie ist äußerst umfangreich, zählt er doch zu den letzten noch lebenden Künstlern seiner Generation. Die ganze Zeit hindurch war er als selbständiger Künstler in den Bereichen Malerei, Graphik, Illustration und Keramik aktiv. Die Ausstellung gewährt einen Einblick in das Schaffen Zelenkos, sowohl chronologisch als auch nach Medien und Motiven geordnet. Neben Graphiken aus der Sammlung – dem Schwerpunkt der Ausstellung – werden auch seine Bilder, Illustrationen und Keramiken gezeigt. Kustodin der Ausstellung ist **Breda Škrjanec**. Zu sehen bis **18. September**. www.mglc-lj.si

Foto: Mednarodni grafični likovni center/International Centre of Graphic Arts



Nackt in dümpelnder Nusschale

2012 begann das **Kunsthistorische Museum**, den **Theseustempel** im Wiener Volksgarten für eine Ausstellungsreihe zu zeitgenössischer Kunst zu nutzen. Heuer wird mit einem umfangreichen Begleitprogramm bis **6. September** das Werk „*Man in a Boat*“ (kuratiert von **Jasper Sharpdes**) des gefeierten australischen Künstlers **Ron Mueck** gezeigt. Die Arbeit – ein nackter älterer Mann, der in einem hölzernen Boot ohne Ruder mit leerem und hilflosem Blick sitzt – entstand während eines Stipendienaufenthalts an der National Gallery in London (2000–2002). Bevor Mueck, der zurückgezogen auf der Isle of White lebt, sich ganz der Kunst widmete, war er in der Herstellung von Modellen und Spezialeffekten für Film und Werbung, wie z.B. Muppet Show und Sesamstrasse, tätig. www.khm.at Foto: KHM-Museumsverband



Museum der Wolken

Bis **2. Oktober** findet in **Cibiana di Cadore**, ca. 27 km entfernt von Cortina d'Ampezzo, in der italienischen Provinz Belluno die 1. Kunstbiennale statt. Die aus Finnland stammende Gründerin der Biennale, **Paivi Trikkonen**, hat die Ex-Caserma auf dem Monte Rite, in einer Höhe von 2.183 Meter über dem Meeresspiegel als Hauptveranstaltungsort gewählt. Es ist, als das Museum der Wolken bekannt. Mehr als 30 international renommierte Künstler aus 17 Ländern, wie Italien, Australien, Brasilien, Deutschland, Georgien, Indien, Russland, Singapur und USA werden mit ihren Arbeiten teilnehmen und Kunst und Natur zusammen bringen. Aushängeschild der Veranstaltung ist die japanisch-amerikanische Künstlerin **Yoko Ono**, die 2009 mit dem Goldenen Löwen der Kunstbiennale Venedig für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Der Spittaler Künstler **Reinhard Schell** wird als einziger Teilnehmer Österreichs mit 3 Skulpturen und seiner „*Denkerin*“ aus Stacheldraht (Foto) an der Kunstbiennale vertreten sein. www.biennalearte.com, www.reinhardschell.com Foto: Reinhard Schell



Neue Museen in Zürich

Passend zur heuer stattfindenden Fußball-EM in Frankreich wurde im vergangenen Februar in **Zürich** das **Fifa World Football Museum** eröffnet. Gezeigt werden Ausstellungsstücke, die für die gemeinsame Geschichte aller 209 Mitgliedsverbände stehen. Mit 4000 historischen Dokumenten und Büchern, 500 Videos und 1480 Bildern wird die Geschichte vom Aufstieg des Fußballs zur populärsten Sportart der Welt zum Leben erweckt. Neben den Trikots aller Mitgliederverbände sind als Highlights der Fifa-WM-Pokal und der Frauen-WM-Pokal ausgestellt. Mittels spektakulären multimedialen Inhalten wird ein Blick auf die Geschichte des Weltfußballs gelegt. Ebenfalls in **Zürich** wurde im April ein **Charlie-Chaplin-Museum** in der ehemaligen Villa des Komikers eröffnet. Gezeigt wird ein „*Erlebnis-Parcours*“ von Chaplin mit Filmsets, Wachfiguren, original Schlafzimmer, Bibliothek und Esszimmer. Chaplin verbrachte mit seiner vierten Frau und den acht Kindern seinen Lebensabend am Nordufer des Genfer Sees. Foto: FWF

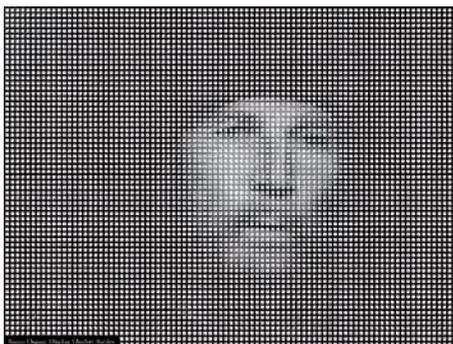
Foto: FWF – Fifa World Football Museum



Viktoria und ihr Husar

Eine rare Glamour-Revue der 20er-Jahre wartet vom **7. Juli** bis **20. August** auf der beeindruckenden **Seebühne** in **Mörbisch**. Nicht nur das Bühnenbild der musikalischen Weltreise steht ganz im Zeichen des Tanzes, auch sonst werden völlig neue Maßstäbe gesetzt. **Andreas Gergen**, Operndirektor des Salzburger Landestheaters, zeichnet für die Inszenierung verantwortlich. *Dieses Werk hebt sich durch seine jazzigen, swingenden Melodien von vielen Klassikern des Genres ab, ist aber trotzdem eine Operette im allerbesten Sinne*, sagt Intendantin KS **Dagmar Schellenberger**. In den Hauptrollen von Abrahams Meisterwerk am Neusiedlersee brillieren neben der Intendantin und **Andreas Steppan** u.a. zwei Jungstars aus Kärnten: **Theresa Dittmar** und **Peter Lesiak**. www.seefestspiele-moerbisch.at

Fotos: Intendantin Schellenberger & Andreas Steppan bzw. Theresa Dittmar ©Seefestspiele Mörbisch/Jerzy Bin



La Fine del Nuovo

Das Ende des Neuen: Ein Jahr lang (bis **21. Mai 2017**) zeigen 77 Künstler in 400 Werken an Standorten in verschiedenen Städten und an zahlreichen Orten Norditaliens in der 14-teiligen Ausstellung Werke, die der zeitgenössischen Kunst der Poesie geschuldet sind. Startpunkt der Wanderausstellung ist die **Villa Manin** in **Codroipo in Friaul** (bis **3. Juli 2016**). Neupositionierungen des *Künstler-Kritiker-Öffentlichkeit* Begriffs lassen auch ein neues Realitätsprinzip entstehen und schaffen mit einem differenzierten Blick einzigartige Wahrnehmung zu den Rollen: *Benutzer/Verbraucher*. Eine Ausstellung, die wächst, sich verändert, wiederholt und zur Bereicherung der kulturellen Landschaft beiträgt. www.villamanin.it

Bild: Andrei Rublev von Rocco Osgnach



Ljubljana Teden

Eine Juni-Woche voller musikalischer Höhepunkte unter dem Titel *Super Šiška Week* im Laibacher Kulturzentrum mit sechs Konzerten in fünf (!) Tagen: Am **7. Juli** treten die amerikanischen Alternative Rocker **Garbage** auf. Angeführt von der Frontfrau **Shirley Manson** präsentieren sie nicht nur Megahits wie *Stupid Girl* und *Only Happy When it Rains*, sondern auch ihr aktuelles Album „*Strange Little Birds*“. Auch die schottischen Indie-Rocker **Biffy Clyro** bringen ihr neues Album „*Ellipsis*“ mit. Gleich darauf (**9. Juni**) kehren **Battles** aus New York City für ein weiteres Konzert nach Laibach zurück. Auch nach dieser fantastischen Woche gibt es interessante *Kino-Šiška*-Termine: u.a. am **14. Juni Dropkick Murphys**, tags darauf **Lee Ranaldo** (*Ex-Sonic Youth*), am **4. Juli Damien Jurado** und **God Is An Astronaut** (**14. Juli**). www.kinosiska.si

Foto: Garbage von Kino-Šiška



Personale Suzana Fantanariu (u.a. mit ihren *Utopischen Tagebüchern*) im Rumänischen Konsulat.

Fotos: Alexander Gerdanovits

kultur.t(r)ipp

Konfrontation IX: Österreich-Rumänien

Zum bereits neunten Mal werden im Rahmen der *Konfrontation/Interferenzen Österreich-Rumänien* Werke bedeutender Künstler aus Österreich und Rumänien gezeigt. Passend dazu ist die Ausstellung nicht nur in der Galerie 3 (bis **30. Juli**), sondern vom **1. Juli** bis **16. September** auch im Rumänischen Honorarkonsulat in Klagenfurt zu Gast. Kurator und Brücke-Autor Alexander Gerdanovits vereint seit Jahren in kongenialen Zusammenstellungen verschiedene Ausdrucksformen. Das Oeuvre der Malerin **Caroline** umfasst Mischtechniken auf Papier, Tusche- und Kreidezeichnungen mit einem sicheren Strich, groß angelegte, oft abstrakte Tempera- oder Acrylbilder sowie in der tschechischen Glashütte *Ajeto* hergestellte Glasobjekte zu einer Einheit. Der zweite heimische Beitrag kommt von **Gerda Smolik**. In ihrer plastischen Welt voller *Casnovas*, *Närrischen Affen*, *Getupften Engel*, *Hundfrauen* und *Scheinheiligen* stehen immer der Mensch und das Menschliche im Vordergrund. Dabei sind die Porzellanfiguren keineswegs starr: sie sind bewegliche Skulpturen, die durchaus auch sexuelle Symbole beinhalten. Die beiden Kärntnerinnen gehen den künstlerischen Dialog, der manchmal auf gleicher Wellenlänge, oft aber sehr unterschiedlich ausfallen kann, mit der vielfach ausgezeichneten rumänischen Malerin, Grafikerin, Objekt- und Performancekünstlerin Suzana Fantanariu ein.

Suzana Fantanariu führt die klassische Graphik und Malerei oft ins Dreidimensionale, sie sucht in allem die Grenzen der Kunst auszuloten und zu überschreiten. Im Rumänischen Honorarkonsulat zeigt sie einen Querschnitt ihres musealen Oeuvres: ihre Objekte *Verpackungen für die Seele*, Zeichnungen, Malerei, Collagen und Textilobjekte (*Utopische Tagebücher*). *Ihre anthropomorphen Objekte sind nicht nur Hinweise auf die Dialektik von Transzendenz und Immanenz, die eingeschnürten, verpackten großformatigen Gestalten stellen ebenfalls symbolisch die extreme Einschränkung und Einengung der Menschen in einer Diktatur dar*, so Gerdanovits.

M.H.

Konfrontation IX – Caroline/Suzana Fantanariu/ Gerda Smolik, Rumänisches Honorarkonsulat, Bahnhofstr. 7, Klagenfurt, **1. Juli** (18h) bis **16. September**, Öffnungszeiten: Mi-Fr 10-12h u. n. tel. Vereinbarung bzw. Galerie 3, Alter Platz 25, bis 30. Juli, Mi-Fr 15-18h u. Do u. Sa 10-13h u. n. tel. Vereinbarung (0664/1304549). www.galerie3.com

Braucht Literatur Performance?



Foto: Contralux Klagenfurt

Estha Sackl (24), aus Steindorf am Ossiacher See. Sie lebt als Studentin in Graz und folgt mit dem Studium der Biologie und Umweltkunde ihrer Liebe zur Natur, um später auch in diesem Fach zu unterrichten. Ihre Leidenschaft fürs Schreiben, Zeichnen und Schauspielern sieht sie als Ausgleich zu ihrem Alltag. Diese lassen sich zudem sehr gut für die Slam-Poetry-Bühne verbinden. Estha war 2015 für den Ö-Slam in Innsbruck nominiert.

Nein. Nein, natürlich braucht Literatur keine Performance. Die einzig wahre, echte, ästhetische Literatur ist schließlich jene, die alleine, tief versunken, an einem stillen Platz gelesen wird. Wörter, die vom Leser oder der Leserin genießend, die Fantasie anregend schnell verschlungen werden und sie dann niemals wieder loslassen, weil sie ein für allemal verzaubert haben.

Nein. Diese Literatur braucht natürlich keine Performance. Diese Literatur ist für eine Elite bestimmt. Diese Literatur ist für eine kleine Schar von Menschen, die, meist schon früh im Kleinkindalter von ihren Eltern, gezeigt bekommen haben, dass Bücher etwas Schönes sind. Eine Elite, die sich arrogant zu allen Fernsehern dieser Welt hinunterbeugt und sagt: „Ach, das Buch war so viel besser!“ Ich muss es ja wissen, ich gehöre zu dieser Elite.

Ich gebe mir nur Mühe, Brücken zu bauen. Ich verurteile Leute nicht, die mir gestehen: „*Anna Karenina* braucht soooo lange, bis sie draufgeht.“ Nein, ich verstehe euch. Ich will, dass auch diejenigen, die sich täglich nur zehn Minuten Zeit für Worte nehmen können (und dann ist es meistens ein Schundblattl wie die *Krone*) Literatur erleben. Ich will, dass Schüler aus der Schule kommen und sagen: „Heute haben wir etwas Lustiges gemacht! Wir haben vorgelesen!“

Und eine dieser Brücken zwischen Literatur und Performance, zwischen zuhören und unterhalten werden, baut eben der Poetry Slam.

Was zum Teufel ist Poetry Slam? Du schreibst einen Text. Du stellst dich auf eine Bühne. Du liest den Text vor. Das Publikum entscheidet, ob der Text okay war oder gut oder super. Meistens gibt es ein Zeitlimit von fünf Minuten, gemäß dem guten, alten „Fünf Minuten überlebt man alles!“

Alle fünf Minuten hörst du einen neuen Text. Alle fünf Minuten hörst du eine neue Poetin. Alle fünf Minuten muss dein Hirn auf Null schalten, damit du dich drauf

einlassen kannst. Also. Laut gelesene Texte sind immer Performance. Sobald sich Autorinnen hinstellen und aus ihrem Werk vorlesen, ist das schon eine Performance. Und jede Autorin wird mir zustimmen, wenn ich sage: „Bei Lesungen verkauft man mehr Bücher als sonst.“ Das liegt daran, dass Leute neugierig gemacht werden. Weil man sich als Schreiberin, nicht als anonyme Künstlerin, sondern als Mensch, hinstellt und sagt: „Hey, das zeige ich euch heute von mir!“ Und deshalb werden Slammerinnen auch intensiver gefeiert als Wasserglaslesungsautorinnen. Weil sie die Leute noch schockieren, mit allem was sie heute herzeigen können. Sogar die sensationsgeilen Boulevardblattleserinnen, auch die werden neugierig. Ganz besonders, wenn man die gesprochene Literatur und ihre fast unendlichen Möglichkeiten auskostet. Mit einem Blick, mit einem Augenbrauenzucken, mit einem Flüstern, mit einer Pause an der richtigen Stelle, mit einem Dialekt oder einem Schrei, wenn es keiner erwartet! kann man Wörter verzaubern. Und dann werden sie noch mächtiger als sie eh schon sind.

Niemals zuvor in der Geschichte der Menschheit wurde mehr gelesen als heute. Aber eben im Internet. Lächerlich. Bücher sind wie Filme im Kopf. Toll. Gibt es etwas Besseres? Ja. Es gibt eine neue Sprache. Es gibt Texte, die werden geschrieben, um sie laut vorzulesen. Warte mal, das ist doch nichts Neues. Das hat Walther von der Vogelweide auch schon getan. Und auch er reiste von Ort zu Ort, um seine Lieder vorzutragen. Ach ja. Wir gehen nicht vor, wir gehen ja zurück. Altes, Bewährtes darf bleiben. Jammere nicht über zu wenige Leser, gehe raus und schrei sie an. Bring sie zum Lachen, bring sie zum Weinen, aber bring Literatur zu ihnen. Denn von alleine kommen sie nicht mehr vom Computer weg. Literatur verändert sich. Verändere dich mit.

Estha Sackl

Live performte Literatur

Mehr zufällig bin ich einmal Zuhörer einer spontanen Oral-Poetry-Performance, einer Slam-Poetry-Session geworden. Mir war aber relativ bald klar, dass dies nicht meine literarische Lieblingsveranstaltung der Zukunft sein wird. Obwohl ich gerne zugebe, dass sich das spontan Hervorgebrachte mit dem bei hergebrachten „Dichterlesungen“, bei denen ein Autor sein vorgeformtes „Werk“, sein Artefakt, schlecht artikulierend zum besten gibt, von nicht enden wollenden Lyrik-Lesungen ganz zu schweigen, durchaus wohltuend abheben kann ...

Slam heißt laut Langenscheid auf Deutsch „knallen“ und das Standardwendungsbeispiel ist quer durch die Wörterbücher *slam the door shut*, also „die Tür zuknallen“. Slam-Poetry ist also eine „lautschallige“ Angelegenheit, das betrifft den in einer Art Karaoke-Competition erzeugten Text und wohl auch die Reaktion des Publikums. Die vorgegebenen „vorgeschriebenen“ Themen sind wohl eher humorig als „seriös“, und die Ergebnisse wohl *Trash*, Kabarett oder Nonsensliteratur. Aber nichts gegen Nonsense, etwa von der Machart der Limericks!

Auch Parallelen zur Konkreten Poesie, etwa zu Lautgedichten nach der Weise der Meisterwerke des Ernst Jandl, können sich ergeben ... Slam-Poetry-Veranstaltungen sind wohl eine urbane dekadente Variante zum volkstümlichen Gstanzelsingen und Schnaderhüpfeln. Und der Vortrag im Wettbewerb erinnert den Literarhistoriker und Altgermanisten natürlich an den Sängerkrieg auf der Wartburg ...

Mich hat manches an den Texten auch an die sogenannte Pataphysik eines Alfred Jarry erinnert: Wolf Wondratschek hat aus diesem Geist der Pataphysik des Alfred Jarry den mustergültigen Satz formuliert: „Als Alfred Jarry merkte, dass seine Mutter noch Jungfrau war, bestieg er sein Fahrrad“. Und ein wunderbarer Nonsense Satz findet sich auch in allen Einführungen in die Generative Transformationsgrammatik von Noam Chomsky: *Colorless green ideas*

sleep furiously ... (deutsch ergibt das in etwa den unsinnigen, aber syntaktisch grammatischen Satz: „Farblose grüne Ideen schlafen zornig.“)

Immer noch phänomenal sind für mich in diesem „Tiefsinn“ die Buchtitel von Wolf Wondratscheks ersten Veröffentlichungen im Hanser Verlag: „Früher begann der Tag mit einer Schußwunde“ und: „Ein Bauer zeugt mit einer Bäuerin einen Bauernjungen, der unbedingt Knecht werden will“.

Über die Wichtigkeit der Performanz, also der konkreten Gestaltung, des „Vortrags“ von Literatur bestehen wohl keine Zweifel. Bei der „publikumsbezogenen und live performten Literatur“ wird freilich die Performanz zur eigentlichen Botschaft, auf Kosten des Inhalts. Sie passt also stimmig in eine Zeit, deren Zeitgeist vom viel- oder nichtssagenden Slogan geprägt ist: Der Weg ist das Ziel. In der Sprachwissenschaft ist Performanz übrigens der Gegenbegriff zu Kompetenz, sie ist dasjenige, was herauskommt, wenn entsprechend den Regelvorgaben etwas verlautbart wird. Die Performanz der performten Literatur ist freilich in Gefahr, die Message zu neutralisieren. So landen wir beim weiteren Zeitgeist-Mantra: *The medium is the message* (Marshall MacLuhan).

Alois Brandstetter

Als Schriftsteller begann Alois Brandstetter erst relativ spät zu wirken, wurde aber nach den ersten Förderpreisen (1973 Oberösterreich, 1975 Kärnten) rasch bekannt. 1979 war er Jurymitglied des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs. Er liebt Sprachspiele und geht seinen Themen und Erinnerungen im Detail und in plastischer Sprache nach, aber auch vielen Wörtern im humanistisch-etymologischen Sinn auf den Grund. Man sagt ihm nach, dass er trotz des flüssigen, oft liebevollen Stils kaum ein Detail dem Zufall überlässt. Auf spezielle Art zeigt sich das in der subtilen Wahl seiner Titel. Man bezeichnet ihn als konservativen Autor der „alten Schule“, als Ästhet, der sich zuweilen auf verlorenem Posten fühlt, aber seine Umgebung doch mit kritischem Wohlwollen betrachtet – und kommentiert (Wikipedia).

Lesung

Am **26. Juli** liest der Autor aus seinen Werken 20 Jahre Kraigher Haus, Feistritz im Rosental



Bild: Ernst Gradischnig, Öl auf Leinwand

Das Porträt von Prof. Brandstetter hat der befreundete Künstler Ernst Gradischnig gemalt. Gradischnig, 1949 geboren in Wiendorf in Kärnten, ist Mitglied beim Kärntner und Salzburger Kunstverein. (www.ernst-gradischnig.at)

Alois Brandstetter, geb. 1938 in Pichl bei Wels(OÖ), Studium der Germanistik und der Geschichte in Wien, Promotion 1962, anschließend Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Lehrte von 1974 bis 2007 als Professor für Deutsche Philologie an der Universität Klagenfurt. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Wilhelm-Raabe-Preis der Stadt Braunschweig (1984), Kulturpreis des Landes Kärnten für Literatur (1991), Großes Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich (Pro Arte et Scientia), Adalbert-Stifter-Preis und Großer Kulturpreis des Landes Oberösterreich (2005). Neben wissenschaftlichen Arbeiten auch Herausgaben, Erzählungen und ungefähr 35 Romane. Autobiographisches: Vom Schnee der vergangenen Jahre (1979). Kleine Auswahl an Roman-Beispielen: *Die Abtei* (1977), *Die Mühle* (1981), *So wahr ich Feuerbach heiße* (1988), *Hier kocht der Wirt* (1995), *Groß in Fahrt* (1998), *Ein Vandale ist kein Hunne* (2008), *Zu Lasten der Briefträger* (1974/2004) und *Zur Entlastung der Briefträger* (2011), *Kummer ade!* (2013), *Aluigis Abbild* (alle im Residenz Verlag Salzburg, siehe auch Seite 31).



Jubiläumsjahr für Bachmann und Bachmannpreis

Tage der Literatur im äußersten Winkel des deutschsprachigen Raums



Ingeborg Bachmann, 1926 in Klagenfurt geborene und 1973 in Rom verstorbene Lyrikerin, Erzählerin, Hörspielautorin, Librettistin und Essayistin, gehört zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der deutschen Nachkriegsliteratur. So bedeutend wie ihr Werk für die deutschsprachige Literatur ist, so bedeutend ist auch der Literaturpreis, dessen Namensgeberin sie ist.

Im äußersten Winkel des deutschsprachigen Raums ist der Versuch, in Gegenwart des Publikums und vor den Mikrofonen des Rundfunks und den Kameras des Fernsehens einen literarischen Wettbewerb durchzuführen, eindeutig gelungen. Nicht die Pessimisten haben recht behalten, sondern die Optimisten. Diese Zeilen schrieb Marcel Reich-Ranicki in seinem Vorwort zur ersten Ausgabe der Klagenfurter Texte und stellte danach die rhetorische Frage: *Also alles schön und gut?*, die er in seiner unnachahmlichen Art so beantwortete: *Nein, so einfach ist das nicht: Was sich im Juni 1977 in Klagenfurt abgespielt hat, war schon fragwürdig.*

Als fragwürdig bezeichnete er zunächst die Jury, die über die vorgelesenen Texte zu urteilen und über die Preise zu befinden hatte. Berufen wurden die Mitglieder dieser Jury von den beiden Initiatoren und Organisatoren des Klagenfurter Wettbewerbs, von Humbert Fink, der im Namen der Landeshauptstadt handelte, und von

Ernst Willner, dem Repräsentanten des Österreichischen Rundfunks.

Schon auf den ersten Blick ist erkennbar, dass man sich bemüht hat, die Jury aus deutschen, österreichischen und schweizerischen Schriftstellern und Kritikern, aus Vertretern verschiedener Generationen, aus Anhängern unterschiedlicher, ja gegensätzlicher literarischer Richtungen und Tendenzen zusammenzustellen. *Aber waren jene, die meinten, es handle sich hier um eine etwas willkürlich berufene Jury, ganz im Unrecht? Überdies wurde einzelnen Juroren von Berichterstattern vorgeworfen, sie hätten verblüffende oder geradezu abwegige Urteile gefällt.*

Fragwürdig war beim Klagenfurter Wettbewerb ferner die Auswahl der eingeladenen Autoren. Es lässt sich nicht verheimlichen, dass auf die endgültige Liste der Lesenden auch der Zufall Einfluss hatte, dass man viele interessante Autoren in Klagenfurt vermissen musste – und gemeint sind hiermit nicht jene, die nicht kommen wollten oder konnten, sondern auch jene, die man einzuladen vergessen hat – und dass einige zu hören waren, deren Arbeiten dem Qualitätsanspruch dieses Wettbewerbs nicht ganz oder überhaupt nicht entsprachen.

Und er bemängelte den Umstand, der schon die Kritik auf den Tagungen der „Gruppe 47“ – und mit ihr wurde das Klagenfurter Treffen oft verglichen – erschwert hat: *Indem ein Autor seine Prosa*

laut vorliest, stützt er sie mit außerliterarischen Mitteln. Doch neben Schriftstellern mit starker rezitatorischer Begabung gibt es natürlich auch solche, deren Unfähigkeit auf diesem Gebiet erstaunlich groß ist. Während also die einen die Wirkung ihrer Texte steigern, verderben die anderen den Eindruck, den sie bei gewöhnlicher Lektüre erwecken könnten. Überdies eignen sich manche Arbeiten vorzüglich zur akustischen Darbietung, andere hingegen können eigentlich nur mit dem Auge wahrgenommen werden.

Reich-Ranickis Sätze klingen im vierzigsten Jahr der Tage der deutschsprachigen Literatur (kurz: TDDL) wie eine prophetische Vorwegnahme der unzähligen – berechtigten wie auch polemischen oder gar böartigen – Kritikerstimmen im Laufe der Jahrzehnte.

Natürlich kann man die Zusammenstellung der Jury als fragwürdig bezeichnen, aber auch die aktuelle Jury ist wie die allererste mit einer ausgewogenen Mischung aus deutschen, österreichischen und schweizerischen Literaturwissenschaftlern und Kritikern, aus Anhängern unterschiedlicher literarischer Richtungen und Tendenzen besetzt.

Natürlich kann man den Juroren vorwerfen Autoren einzuladen, deren Arbeiten den Qualitätsansprüchen dieses Wettbewerbs nicht ganz oder überhaupt nicht entsprechen.



Foto: Pierre Wetzel/Blaha



Foto: ORF/Johannes Puch



Foto: ORF/Johannes Puch

Die drei TDDL-Preisträgerinnen Nora Gomringer, Valerie Fritsch und Dana Grigorcea umringt von ihren literarischen Mitstreitern bei der Preisverleihung 2015.

Die in Klagenfurt-Annabichl zur Ruhe gebettete Dichterin Ingeborg Bachmann wäre heuer 90 geworden. Marcel Reich-Ranicki, geboren am 2. Juni 1920 in Wloclawek an der Weichsel, ist 2013 im Alter von 93 verstorben. Von 1977 bis 1986 gehörte der Literatur-Kritiker der Jury des Bachmann-Preises an. Gemeinsam mit Humbert Fink hat er das Wettlesen ins Leben gerufen. Maxi Blaha: *Es gibt mich nur im Spiegelbild* (Bachmann/Jelinek). Szenische Uraufführung am 1. und 2. Juli. *Whatever Comes Next*: Hildegard E. Keller mit Katja Petrowskaja, TDDL-Preisträgerin 2013.

Und natürlich stützt ein Autor, der seine Prosa vorliest, diese mit außerliterarischen Mitteln, die im Extremfall die Wirkung des vorgelesenen Textes orbitant steigern oder verderben können.

Aber ein Blick auf die Liste der Bachmannpreisträger von Gert Jonke bis Jürg Amann, Hermann Burger, Alissa Walsler, Wolfgang Hilbig, Sibylle Lewitscharoff, Maja Haderlap oder Katja Petrowskaja und Nora Gomringer (siehe auch Seite 26).

Oder auf die Liste der Nicht-Preisträger wie Josef Winkler und Rainald Goetz – deren Werk gar mit dem Büchner-Preis ausgezeichnet wurde – oder Gertrud Leutenegger, Einar Schleef, Alois Hotschnig, C.W. Bauer und Clemens Setz, legitimiert den literarischen Stellenwert dieser Veranstaltung und zeigt, wie oft die Jury mit ihren Einladungen und Entscheidungen richtungsweisend war.

Und wie recht Iso Carmatin (*ein langjähriger Juror*) mit seiner Wettbewerbsanalyse hat: Hätte man für die Texte der Preisträgerinnen und Preisträger des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs einen gemeinsamen Nenner zu suchen: *Ich wüsste keinen genaueren als den der ‚Surprise‘. Mit und ohne Paukenschlag. In einer bestimmten Art und Weise sind alle diese Texte Überraschungsträger, oder sie verdienen diese Auszeichnung gar nicht. Wer immer in Klagenfurt antrat, wusste,*

dass mit Kopie und Imitation, mit Nachzeichnung und noch so Gekonntem sich Anschmiegen an Vorbildern allein nicht durchzukommen war. Irgendwo musste die Einbruchstelle für Unerwartetes, Neues, bisher nicht Gehörtes zu entdecken sein. Irgendwo musste man aufhorchen können ob des Überraschenden, das einem da entgegenkam.

Den Tagen der deutschsprachigen Literatur im äußersten Winkel des deutschsprachigen Raums ist zu wünschen, dass auch in vierzig Jahren noch gelten wird, was Marcel Reich-Ranicki vor vierzig Jahren geschrieben hat:

Immerhin ist es schon jetzt diesem Wettbewerb gelungen, die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit in den deutschsprachigen Ländern auf die Literatur unserer Tage und auf die Arbeit einer Anzahl von Autoren (keineswegs nur auf die der Preisträger) zu lenken.

Machen wir uns nichts vor: Die Literatur muss heutzutage mehr denn je ihr bloßes Dasein verteidigen. Das versucht der Klagenfurter Wettbewerb: Er will der Literatur eine Öffentlichkeit verschaffen. Und er will der Öffentlichkeit zur Literatur verhelfen.

Wilhelm Huber

Siehe u.a. auch die Bachmann-Schwerpunkte in der *Brücke* 43 (2003), Nr. 68 (2006), Nr. 127/128 (2012), Nr. 145/146 (2013) oder Nr. 153/154 (2014).

bachmann.preis

Das vierzigste Jahr

Die Tage der deutschsprachigen Literatur (TDDL) im ORF-Theater des Landesstudios Kärnten präsentieren sich heuer mit 14 Autoren aus acht Nationen besonders international. Diese ritteln aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Serbien, der Türkei, Israel und der Schweiz um den 40. Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt am Wörthersee. Für Österreich tritt Shootingstar Stefanie Sargnagel um die 25.000 Euro an. Weitere Preis-Dotationen: Kelag-Preis mit 10.000, 3sat-Preis mit 7.500 und BKS-Bank-Publikumspreis mit 7.000 Euro. Die siebenköpfige Jury unter dem Vorsitz von Hubert Winkels ist 2016 gleich geblieben und vergibt die Preise am **3. Juli**. Eröffnet wird das Wettlesen am **29. Juni** mit der Auslosung der Lesereihenfolge. Die traditionelle Klagenfurter Rede zur Literatur mit dem Titel *Grand Tour durch das Nähkästchen eines Veteranen oder: 15 Mal Bachmann-Preis* wird von Burkhard Spinnen gehalten – 2014 noch Vorsitzender.

Vom **26. bis 29. Juni** findet im Klagenfurter Musil-Haus der 20. Klagenfurter Literaturkurs statt – diesmal ganz in weiblicher Hand. Neben den nicht öffentlichen Tutorien gibt es wieder eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen. 3sat überträgt zum 28. Mal live das Wettlesen sowie die Preisverleihung der „40. Tage der deutschsprachigen Literatur“. Die Eröffnung kann am Live-Stream mitverfolgt werden – ebenso weitere Infos und Publikumsvoting: <http://bachmannpreis.ORF.at>

B.B.

Rund um den Bachmann-Preis gibt es wieder zahlreiche Rahmenveranstaltungen:

30. Juni bis 2. Juli, die lendlhauer präsentieren Literatur im öffentlichen Raum: Bachmann-Preis-Public-Viewing im Lendhafen

25. Juni: (Drei) Wege zum See Ingeborg Bachmann – OUTDOORS, 9 Uhr, Henselstraße – Kreuzberg! (leichte Wanderung)

Heinz Bachmann: Ingeborg – Wie ich sie in Rom sah Fotoausstellung, Musilmuseum, 19.30 Uhr

28. Juni, Whatever Comes Next Hildegard E. Kellers Filmporträt der österreichisch-amerikanischen Künstlerin Annemarie Mahler-Ettinger, Volkskino, 17 Uhr

1. Juli, Reden über Ingeborg Bachmann Kathrin Röggla, geboren 1971 in Salzburg, lebt in Berlin, Musilhaus, 19.30 Uhr

1., 2. Juli, Es gibt mich nur im Spiegelbild

Konzept, Idee, Schauspiel: Maxi Blaha
Regie: Martina Gredler (Burgtheater Wien)

Live-Musik: Simon Raab
Bachmann | Jelinek – Szenische Uraufführung mit Musik, theaterHALLE 11, 20 Uhr

Valerie Fritsch

Das Kabinett

Der gestrandete Wal trocknete aus und erstickte unter seinem eigenen Körpergewicht ohne den Auftrieb des Wassers an der Küste unter dem heiseren Singen der Möwen. Den Religionslehrer Wirobal fand man durch Zufall, als man das Tier mit großen Sägen in kleine Teile schnitt, um das kalte Fleisch in Schubkarren aus dem flachen Wasser zu transportieren. Ein Rosenkranz war in seinen Brustkorb gesunken und das Schmuckstück eingelegt in die aufgelöste Haut. An seinen Fingern sah man die Kerben des Eheringes und in den verdrehten Gliedmaßen spielten kleine Meerestiere. Der Mann trug das zermarterte Gesicht der Todkranken unter einem kahlen Schädel und die faltige Enttäuschung des unerlösten Todes als Fratze um die halb zerfressenen Augen. Die Möwen kratzten auf der schuppigen Schwarte des Wales und lärmten im Sonnenaufgang. Die Fischer rieben sich die Hände mit Fett ein und murmelten Gebete zum Himmel. Die Frauen weinten abwechselnd mit zugespitzten und weit aufgerissenen Mündern zwischen dem Quietschen der Sägeblätter. Die Sonne war kalt und das Meer wie tot. Im Wind klang jede Trauer alt. Im Morgenlicht lag der Wal in Trümmern im nassen Sand und mittags schrieben die Wirte ihre Speisekarten neu.

Die Knochen des Religionslehrers Wirobal waren ein durcheinander geratenes Puzzle auf dem Tisch des Kabinetts von Herrn Bustani und wurden mit der archäologischen Genauigkeit von Dinosaurierforschern über die Platte geschoben. Es fror an den Fensterscheiben in diesen Tagen. Die Kälte stieg in die Ecken. Es roch nach Meer und der Himmel hatte die Farben von Fischen. In der silbernen Flüssigkeitsschüssel klingelten die Wassertropfen unter dem Tisch, als würfe man Münzen hinein. Der aus dem Walfisch geschnittene Körper war zersetzt von der Magensäure des Tieres und langsam aufgetrocknet an der kühlen Luft des

Kabinetts. Der Leib war versehrt und die Formen in Unordnung gebracht. Die Schultermuskeln waren rotlappige Engelsflügel und ragten unter den gebrochenen Schlüsselbeinen hervor. Die abgeschabten Hände waren die rührenden Hände einer Großmutter und durch die Spalten der trockenen Lider sah man die eingegangenen Äuglein kümmerlich in die Luft starren. Der Körper lag abgetragen und die harten Hautschichten waren auseinandergelappt, als wären sie Geschenkpapier, in das man den Leib erst wickeln müsse. Nichts war so klein, wie ein ausgestreckter nackter Mensch, so nackt, dass man den Kopf in seine Innereien steckte wie durch die Türe eines Hauses. In den aufgeklappten Rippenbögen lagen die aufgeschlagenen Anatomiebücher und der Grind der schmalzigen Seiten schmatzte beim Umblättern. Auf den Innenseiten der Haut war der Hautkrebs als kleine schwarze Spinne ins Gewebe Wirobals gezeichnet, aber in der Lunge: hielten sich die Scheren einer Krabbe an seiner Luftröhre fest.

Herr Bustani rauchte strohhalm dünne Zigaretten und krümmte sich nachdenklich über jenem zusammen, was von seinem Freund aus der Schulkapelle geblieben war. Sie waren erst Freunde im Orchestergraben geworden und später Freunde geblieben in den Schützengräben auf Gedeih und Verderb. In der Ferne des Krieges hatten sie ihre Herkunft getragen wie ein und denselben Schatten. In ihren Häusern hatten sie von den Kämpfen geschwiegen und einander stumm zugelacht über ihre Violinbögen. Nun tobte das Meer weit weg wie eine Musik für den Toten. Die Tage, an denen sie den Körper seziierten, wurden kalt und lang. Am Morgen saßen die Jausenpfirsiche auf den Tellern frisch wie fette Weiber, aber abends waren sie zerronnen in der stechenden Luft des Kabinetts mit faltigen Gesichtern. Die Uhr tickte an der Wand und die Vorhänge verhängen die Fenster

bis an den Boden. Der Tisch stand in der Mitte des Raumes und durch einen Fensterspalt sah man das Wasserwerk und die kniehohen Schafgarben im Wind. Das kaputte Klavier saß auf den Fliesen wie ein behäbiges Tier und brummte kehlig unter den Erschütterungen der Schritte. In den Pausen rauchten die Männer im Schneidersitz auf dem Resonanzraum des beinlosen Flügels oder setzen sich auf die schwarz weißen Tasten, dass es klingelte, wenn sie sich bewegten. Die eingeweckten Gehirne waren fein säuberlich geordnet in den Bücheregalen und die drei Männer in den weißen Kitteln standen über den Tisch gebeugt und klebten die Augenlidhäutchen über die frischeingesetzten Glasurmeln. Es war eine Bibliothek der Leiber rund um sie herum, in der statt Bücher Körperpräparate in den Regalen lehnten. Es gab nichts Zweifelhaftes: jedes Rätsel war klar und der Tod bloß eine von vielen künftigen Tatsachen. Eine altgewordene, eine faltige Welt war in den Glasgefäßen gefangen, ein stoischer Weltuntergang direkt aus der Natur geerntet, eine unterkühlte Apokalypse, haltbar gemacht in den toten Körpern, schwamm in den Alkohollösungen. Hier baute Bustani die zerfleischten und zerstückelten Toten wieder zu Menschen zusammen in seinem Kabinett, damit die Knochen nicht in den Särgen verrutschten. Manches Mal schufen sie mehr hässliche Puppen aus Fleisch als schöne Leichen, aber in ihren Köpfen stellten sie die gute Welt wieder her. Die Möwen schrien im Sturzflug und zerrissen die Harmonien des Grammophons. Ein paar Bruchstücke Wirobals lagen tot auf der Sezierplatte und draußen wurde es jeden Tag mehr Winter als es je gewesen war.

Wirobal wurde eine Legende für die Ängste der Fischer und Gläubigen, ein religiöser Mythos, der seine prophetische Bestimmung im Magen eines Walfisches nicht überlebte. Die Alten sprachen von

Valerie Fritsch, geb. 1989 in Graz. Zahlreiche Preise und Literatur-Stipendien, zuletzt den Peter Rosegger Preis, sowie den Kelag- und den Publikumspreis des Bachmannwettlesens im Vorjahr (*verbunden mit dem Stipendium eines Klagenfurter Stadtschreibers – siehe unten*). Reisen rund um die Welt von Afrika bis in den wilden Osten. Valerie Fritsch ist Schriftstellerin, Fotokünstlerin und Reisende. Ihr neuer Roman „Winters Garten“ ist 2015 bei Suhrkamp erschienen. Der Text, den sie der Brücke für die Vorlese zur Verfügung stellt, ist eine Kurzgeschichte. www.valeriefritsch.at



biblischen Omen und dem Buch Jona, und die Jungen zerrissen sich das Maul über den Selbstmord des Kranken. Der Tod schwelte in den Hirnen und die Fischer hielten Ausschau nach den großen Fischen. Die Dorfbewohner mieden das Kabinett neben dem Wasserwerk, aber die Kinder drückten die Nasen gegen die verhangenen Scheiben, um einander ihren Mut zu beweisen und einen Blick auf den toten Religionslehrer zu erhaschen. In den Schränken gegenüber der Fenster thronten die anatomischen Sammlungen Bustanis mit furchterregender Unbewegtheit und liefen später in den Alpträumen der Kleinen mit entsetzlich flinken Beinen hinter ihren Träumern her. Die Behälter waren Zylinder aus Glas, in denen die blassen Blähbäuche der Frösche an die Scheiben glotzten. Die Schlangen waren zu schneckenförmigen Seilen gelegt und lagen mit gespaltenen Zungen in den Becken. Die Flügel der Schmetterlinge raschelten spröde und die ausgedörrten Körper zerbröselten um die Einstiche der Nadeln, die sie in den Setzkästen hielten. Die seziierten Handmuskeln waren überdehnt und die ausgegossenen Lungen trieben in Formalinlösungen. Die Gesichter der Säuglinge waren uralte hinter den Gläsern und sahen mit blinden Augen und geöffneten Lippen zum Himmel wie unerlöste Heiligenbilder. Die anatomischen Präparate schliefen einen Todesschlaf in ihren Zylindern und monströsen Marmeladengläsern und manches Mal sah es aus, als lachten die toten Kinder mit den zwei Köpfen in ihren Träumen.

Herr Bustani kannte die Stille des Schützen- und jene des Orchestergrabens, die Stille davor und die Stille danach, jene, wenn man sich die Waffen und die Instrumente an die Brust setzte und jene, wenn man sie wieder sinken ließ. Wurde es stumm in seinen Ohren, wurde es laut in seinem Kopf. Der endlose Krieg war das Ende der Musik gewesen und weder

den Schauer des Krieges noch die Verzückungen der Musik hatte er überwunden mit den Jahren und so drehte sich das Grammophon im Kabinett den ganzen Tag wie ein Kinderkarussell, damit es niemals leise wurde. In einem Raum mit so vielen Toten, sagte er, dürfe es nicht totenstill sein und so klangen Schuberts Winterreise und die fantastischen Symphonien Berlioz' von früh bis spät zwischen den Reagenzgläsern und Präparatkästen, bis sie sich in den schweren Vorhängen verfangen. Die Lieblingsstücke der Toten wurden den eigenen vorangeordnet und seit sie Wirobal wieder zusammenbauten, spielten sie stets die Lieblingsstücke des ehemaligen Kaisers, die er so bewundert hatte. Die Finger der Männer zuckten in den Höhen und beruhigten sich in den Tiefen der Melodien. Der Atem ging im Takt der Musiksätze. Die Arbeitspausen richteten sich nach der Dauer der Sonaten und in der dröhnenden Welt des Museums war die Besessenheit ein Fest und ein Fieber geworden. Die dicht mit Gefäßen angefüllten Holzschränke wuchsen an den Wänden empor und eine Glasaugensammlung blickte rhythmisch in tausend Richtungen.

Bustani stand mit hoherhobenen Armen in der Mitte seines Kabinetts neben Wirobal und dirigierte die zwei Studenten mit federleichten Armbewegungen und einem Fistelstimmchen hin und her: einem Orchestermeister gleich. Er erinnerte sich an jede Falte des Freundes und stach ihm Sauborsten dort ins Gesicht, wo einst sein Bart gewesen war. Auf dem Sezientisch schichteten die Männer Haut aufeinander und nähten Sehnen und Adern in das Fleisch, das sie mühsam zusammentrugten aus den verschiedenen Tierkadavern, die sie den Bauern abschwatzen. Die Abfälle wickelten sie in den Tüll der löchrigen Ballettröckchen, die ihnen die Ballettschule zur Verfügung stellte, und verbrannten sie abends hinter den Häusern, dass der

Stoff tanzte in den Flammen. Sie zimmernten aus den Bruchstücken des Todes rings umher Menschen, die man guten Gewissens einsargen konnte. Sie bauten Ruinen für die Angehörigen. Sie errichteten Körper, in denen niemand mehr zuhause war. Sie mauerten Hände, in die die Witwen ihre klammen Finger legen konnten in den Abschiedsszenen. Sie setzten Glasaugen hinter die geschlossen Lider. Sie nähten die Leiber in Schweinehaut. Sie reparierten die zerfetzten Körper der Unfallopfer. Sie gaben den Herzlosen Kuhherzen in die Brustkörbe. Sie drehten die Zeit auf eine Stunde, in der das Ende noch keinen Anfang genommen hatte. Sie schufen Anbeginne. Die Nähte des Religionslehrers hielten die Narben mit den Kreuzstichen, die sie von ihren Großmüttern in den dunklen Stuben gelernt hatten. Die Musik dröhnte in der Ouvertüre und der Rumpf des Klaviers zitterte. Bustani hielt den kahlen Schädel mit den geflickten Gesichtszügen hoch, besah es und küsste dem uralten Freund die eiskalten Lippen und lachte wie einst nach dem Krieg. Die Welt war wiederhergestellt, der Himmel traubenblau und draußen: roch es nach Fisch.



KELAGerlesen bzw. „Antrittslesung“ als Klagenfurter Stadtschreiberin 2016
2. Juni 2016, 19.30 Uhr

Robert-Musil-Literatur-Museum
 Bahnhofstraße 50, Klagenfurt

Valerie Fritsch liest aus „Winters Garten“. Roman (Suhrkamp Verlag, 2015: Ein Narr, wer nichts von Abschieden weiß)

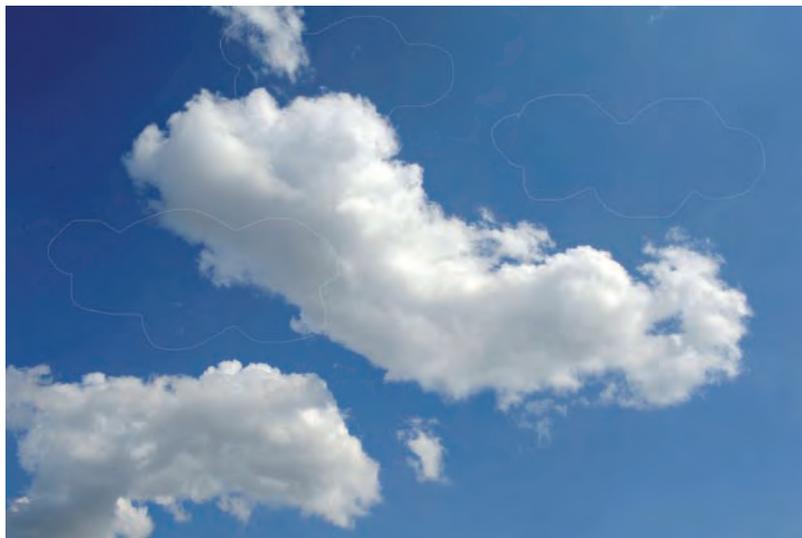
»Da kann man Gift oder Gegengift drauf nehmen, ich bin mir sicher, dass mit Valerie Fritsch ein Prosatalent in der österreichischen Gegenwartsliteratur aufgetaucht ist, von dem man noch viel hören wird.« Josef Winkler

Veranstalter: Musil Museum in Kooperation mit der Kelag.

Literatur für die Welt

Über junge Kärntner Literatur in beiden Sprachen

Fotos: Gotthardt



Der Frühling ist ein Fenster // Za vedno ni danes in ne jutri. Verena Gotthardt: Geduld ist Wolken zeichnen

Die Stille macht sich an vielen Orten zu hören – es ist schrecklich laut. Solche Texte bleiben nicht in den Wolken hängen. Wer in Kärnten ernsthaft Lyrik schreibt, wird entdeckt. Auch wenn sie oder er es in Koroška tut. Alles kommt an den Tag. Auf Slowenisch. Auf Deutsch. Oder zweisprachig: heute auf Slowenisch morgen auf Deutsch. Geschrieben wird daheim und in der Welt. Die Sprache geht immer mit auf Reisen. Notizen und Verse in slowenischer Sprache am Strand in Nizza, in einer Bar in Chicago, vor der Medizinuni in München, oder anderswo auf der Welt. So kommt dann schon einiges zusammen und die Verse erscheinen im ersten Lyrikband. Davor aber wurde ein Literaturbewerb gewonnen, wurde da und dort ein Gedicht veröffentlicht, vor Publikum gelesen. Die Muttersprache ging auch in der fernen Welt nicht unter. Sie kommt von dort konzentriert wieder als Lyrik nach Hause. Und auch dieses Gefühl: *Für die Sprache braucht man keinen Platz im Koffer und dennoch hat man die Welt von zu Hause mitgenommen: Emotionen, Bilder, Weite, Worte, Familie, Geschmack.*

Manchmal sind Erinnerungen an literarische Anfänge etwas älter. Diese hier ist 33 Jahre alt und dennoch aus der bunten Kärntner Literaturgeschichte der beiden Sprachen nicht wegzudenken. *Wir haben uns entschlossen, die vorliegende Sammlung literarischer Versuche zu veröffentlichen, um zu zeigen, dass der oft gehörte Vorwurf, Schüler würden sich für Literatur nicht interessieren, nicht zutrifft. Wir wollen betonen, dass es sich hierbei um Versuche handelt. Wir werden uns mit jeder Kritik auseinandersetzen, denn nur so können wir uns zielgerichtet entwickeln.* Dieser Text

ist das Begleitwort zur wahrscheinlich ersten zweisprachigen Literaturanthologie junger Kärntner beider Sprachen (1983, Sabine Knafl, Fabjan Hafner, Peter Flaschberger, Pepe Starman, Rupert Henning, Iris Geyer, Janez Kassl, Vincenc Gotthardt, Martin Koren). Der Titel war einfach: „Besede/Wörter“. Die einleitenden Worte schrieb der damals 17-jährige Fabjan Hafner (siehe auch Seite 25). Doch den damals noch taufrischen literarischen Anfängern gelang es nicht, einen Verlag für diese knappen 80 verdichteten Seiten zu finden. Diese Anthologie erschien im Eigenverlag, was viel über die Literaturförderung aussagte. Junge Literatur hatte es damals in Kärnten nicht leicht, öffentlich zu werden. Auch die zweisprachige nicht. Als die Literaturzeitschrift „mladje“ verstummte, war das Buch, das viermal im Jahr junge slowenische Literatur veröffentlichte, geschlossen. Die meisten, die in mladje veröffentlicht haben, wurden in der Öffentlichkeit mit ihren Büchern bekannt.

Die Generation nach ihnen hatte nun nur sehr wenige Möglichkeiten, in die Öffentlichkeit zu treten. Die Zeitschrift „Družina in Dom“ des Verlages Mohorjeva/Hermagoras bot jungen Autoren eine Möglichkeit der Veröffentlichung. Eine andere war die vor 25 Jahren gegründete monatliche Kulturbeilage der ältesten slowenischen Wochenzeitung Nedelja, in der junge Autoren in der Rubrik Na svetlo dano (Veröffentlicht) die Möglichkeit bekamen, unveröffentlichte Texte vorzustellen. Seit zehn Jahren erscheint die Literaturzeitschrift „Rastje“ des Vereines der slowenischen Schriftsteller in Kärnten (Društvo slovenskih pisateljev v Avstriji). Diese auf ca. 400 Seiten erscheinende

Zeitschrift gibt jedes Jahr den (fast) vollkommenen Überblick über das slowenische literarische Schaffen in Kärnten. Hier veröffentlichen auch jene junge Autoren, die schon in den Mittelpunkt der slowenischen literarischen Aufmerksamkeit getreten sind.

Etwas sei besonders erwähnt: der Literaturpreis anlässlich des alljährlichen Tischlerpreises, ausgeschrieben vom Christlichen Kulturverband und Rat der Kärntner Slowenen. Sein Erfolg kann auch an Preisträgern gemessen werden, die schon in sehr jungen Jahren ein Buch veröffentlicht haben. Es sind dies: Amina Majetić: *Vse ali nič*; Kvina Hutterer: *So misli moje metulj postale*; Nina Zdouc: *Ko ne pišem me ni* (Wieser Verlag 2012) Verena Gotthardt: *Najdeni nič* (Mohorjeva/Hermagoras 2013) und Aljaž Robič: *Smeji se nah vesolje* (Wieser 2016).

Die jungen Literaten schreiben eine Literatur für die Welt, ja eigentlich muss man es so formulieren: einiges davon ist Weltliteratur, geschrieben in einer Sprache, die zu den kleinsten der Welt zählt. Und was muss noch geschrieben werden, damit Literatur geschehen kann: Das Land Kärnten soll jene Kärntner Verlage besonders fördern, die Erstlingswerke junger Literaten verlegen. So wird wirklich kein Wort, ob slowenisch oder deutsch, in den Wolken hängen bleiben.

 **Vincenc Gotthardt**

Vincenc Gotthardt ist Redakteur der slowenischen Kirchenzeitung Nedelja in Klagenfurt. In seiner Freizeit widmet er sich seit Jahren dem Mal und Zeichenstift sowie der Poesie und Fotografie, die mehrere Publikationen begleiten. Seine im jüngsten Buch *Sacra Carinthia* abgebildeten Kirchen zieren auch die Homepage der Gurker Diözese (siehe auch Buchtipp Brücke 159/160).





Verena Gotthardt, geb. 1996, studiert seit dem Wintersemester 2015 an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Nach der Matura am Slowenischen Gymnasium in Klagenfurt, lebte sie ein Jahr in Nizza. Veröffentlichungen in verschiedenen Publikationen. 2013 erschien beim Verlag Mohorjeva/Hermagoras in Klagenfurt ihr slowenischer Lyrikband »Najdeni nič« (Gefundenes Nichts).

Verena Gotthardt

Aussagen

Das Sprechen
über
das Darüber.

Nicht
mehr
als ein
volles
Glas
und eine
halbe
Amsel
aussagen.

Die
Röte
sieht aus
wie
drei Berge
mit Wiesen.

Nicht rot.

Wenn das
der Himmel sehen
könnte.

Den Blick stur
nach unten gerichtet,

damit er
es
nicht tut.

Aussagen

Das Sprechen
über
das Darüber.

Nicht
mehr
als ein
volles
Glas
und eine
halbe
Amsel
aussagen.

Die
Röte
sieht aus
wie

drei Berge
mit Wiesen.

Nicht rot.

Wenn das
der Himmel sehen
könnte.

Den Blick stur
nach unten gerichtet,

damit er
es
nicht tut.

--

v senci

smeh
sme
živeti

po temnem
se porine
po steni
prihodnosti
in potipa
sonce

čuti
da spi

nežno
porine
in razume
noči
brez sanj

vsakič

smeh
sme
biti

vsakič
ko se
v
noč
izgubi

potopi
se v
senci

sanja
o
tistih
temnih
morjih 



Nina Zdouc, geb. 1994, maturierte am Slowenischen Gymnasium. 2011 erhält sie den Preis der Klagenfurter Gruppe. 2012 erschien beim Wieser Verlag ihr Lyrikband »Ko ne pišem, me nik. Derzeit studiert sie in München Medizin.

Nina Zdouc

Pomlad

Zvoki nežnih
dotikov tipk
in strun
glas
jaz pa si želim
da bi lahko
ušla vsakdanu
se odpeljala
kar tako
brez upoštevavanja
terminov
in oddajnih rokov
v vlaku
ki bi me popeljal
po ovinkastih cestah
mimo gozdov
rek in mest
z mano v kupeju
kakšen posebnej
ki bi mi pravil o
radostih življenja
že vidim zvezde
ko stegnem glavo iz okna
vagona
veter mi piha v obraz in
takrat
zavoham
pomlad
ki se vrača v naše kraje
takrat se šele zavemo
kaj se je spremenilo
kdo je še z nami
na naši poti
koga med mrzlimi
zimskimi meseci
splah ni bilo videti
iz svojega brloga
vsi malo bolj bleedi
lasje daljši
pogledi presenečeni
ko zagledajo
prvo sonce
kot da bi videli
prijatelja
ki se ni
javil že tri leta
toplota
nekaj tako nepredstavljivega
se me dotika ko stojim
pred gredo
kjer so vsadili prve tulipane
vedno se spomnim ljudske
šole
vsako leto
učenje spomladanskih
cvetic

vedno in vedno spet
a nekaj mi ne daje miru
ta barva
ZELENA
tako drugačna
kot vsi odtenki sive
v katere sem buljila
zadnje mesece
zraven mene se
deklica joče
ker njen sladoled
veselo in zadovoljno
leži sredi ceste in se ji
posmiha
kakšna nesreča v sreči
se zamislim
in se spet potopim v knjigo
kemije
ki me na svoj preveč pame-
ten in vzvišen način
splah ne vabi k branju
veliko raje bi ...
jutri je izpit
uči se
zdaj!

--

Lügner

Kann die Antwort auf eine
Lüge
jemals die Wahrheit sein?
Wenn ich dir sage,
dass ich dich vermisse
obwohl dem nicht so ist
und du mir sagst
dass auch du mich vermisst
haben deine Worte gar nicht
die Möglichkeit bekommen
ehrlich zu sein
da sie sich an meine Lüge
klammern
vor vierunddreißig Minuten
warst du noch
ein anständiger Mensch
doch jetzt bist du
ohne es zu merken
ein Lügner geworden
dem ich nicht vertrauen
kann.





Fotos: Gerhard Maurer

Aussagekräftige Bilder von Gerhard Maurer ergänzen die Beiträge der 30 Kärntner Autoren im Buch, das als zusätzliche Klagenfurt-Information beim 40. Bachmann-Preis dienen soll.

Klagenfurt/Celovec: Es reicht/Dost nam je!

30 Kärntner Autoren schreiben über die Landeshauptstadt

Manchen genügt es. So wie Klagenfurt/Celovec sich zeigt und erfahrbar ist, reicht es allemal für ein angenehmes, ein beruhigtes Leben am Ufer des Wörthersees und im Windschatten globaler Verunsicherung.

Es reicht! Andere haben genug von diesem langsamen Siechtum in gepriesener Schönheit, das langsam aber sicher in Orientierungslosigkeit und Stillstand zu versickern droht. Sie gehen weg.

Es soll nicht gejammert werden, denn das Jammern riecht immer nach ranziger Verweigerung, die sich in einer heiteren, manchmal zelebrierten Hoffnungslosigkeit gefällt. Kennt man in Kärnten die Wut? Gibt es so etwas wie enttäuschte Aggression, die sich nicht gegen sich selbst richtet, sondern nach den Ursachen greift und auch bei der Beseitigung derselben Hand anlegt?

In Kärnten wurde das Schweigen zwar nicht erfunden, aber zumindest auf hohem Niveau kultiviert. Schweigen, um niemandem zu schaden, schweigen, um sich selbst nicht zu verunsichern, schweigen, um nicht einen Schlussstrich ziehen zu müssen. Schweigen, um in Ruhe gelassen zu werden. Letzten Endes werden auch Gedanken totgeschwiegen.

Es reicht! Schweigen brechen. Autoren und Autorinnen, die in Kärnten geboren sind, verschiedenste Erfahrungen mit Kärnten gemacht haben, vermittelt Kärntner und Kärntnerinnen gemacht

haben, die geblieben sind, die fortgegangen sind, die hierhergekommen und geblieben sind, schreiben über Klagenfurt.

Die Leserschaft hat die Möglichkeit, in der Vielfalt der Texte Ansätze zu entdecken, die fernab verbreiteter Klischees und ohne Harmoniezwang ein Verständnis für Erfolge und Scheitern einer Stadt und seiner Bewohner belegen, oder verweigern. Denen, die laut und ausdauernd agieren, soll die Möglichkeit entzogen werden, ihren Stempel aufzudrücken, nur weil andere geschwiegen haben. Es reicht/Dost nam je!

Günter Schmidauer

Günter Schmidauer/Erika Hornbogner (Hg.)

Klagenfurt/Celovec

Es reicht! – Dost nam je!

30 Kärntner Autorinnen und Autoren

schreiben über die Landeshauptstadt

Fotos: Gerhard Maurer

ca. 250 Seiten, englisch Broschur, ca. Euro 19,95

ISBN 978-3-85435-794-0

Drava Verlag, Mai 2016

Mit u.a. Alfred Goubran, Isabella Straub, Egyd Gstättner, Miriam Auer, Gerhard Hammer-schmied, HD Sihler, Dominik Srienc, Karsten Krampitz, Anna Baar, Delphine Blumfeld, Gertraud Klemm, Lojze Wieser, Jani Oswald, Ilse Gerhardt, Christian Lehner ...

Dominik Srienc, geb. 1984 in Bach (Ktn). 2003 Matura am BG/BRG für Slowenen Klagenfurt/Celovec, Studium der Deutschen Philologie und Slawistik in Wien und Olomouc, danach Lektor in Kirgistan und Armenien. Gedichtband *Tu je konec*. Drava 2014.

im vorwärts liegt ehre nachzulesen
brez nič ni nič
an den wangen gesteinschicht *kolateralna*
škoda differente
wunde im inneren der *domovina* ziehen
schleppen klaffen wir
adäquat dem zufall überlassen kanalisieren
in pesem brez naslova

armenischer löffel in erster linie angriffsbereit
prime-time in
primer ein nachlassen der sonne räumliche
nähe *vse mu je podrejeno*
ist sie notwendig *ne pozabimo na igro* eine
produktnachbarschaft
eine norm bleibt also zu tun besser oder
schlechter *izjemno*

malomarno migration ist nicht mobilität
den blick entwickeln dichte
beschreibung das vorrücken der uhren
skrajno mit dem finger auf der blackbox
na isti strani smo das eingestürzte kraftwerk
fern von optik keine kontrolle
kolektivno im sinne vorwärts zur unlesbarkeit
vseskozi ena in ista zgodba

verhalten steuern špranje pravijo so že
puščava in kretnja
ušesa verschwinden *se izogiblja delu* see that
my grave is kept clean
najbolj brani mednarodni pogovori po izgubi
ozemlja die maxime
etalon ein fester wert *slaba škrbina in*
meridian v sotočju

razpolovna doba die aussprache bei den
dressierten moskauer hostienbäckerinnen
lernen
wir sistieren sind *celovečerec* und nicht
fragment, sondern *nove večernice*

reterritorialisierung:
von *celovec* kommend ist vieles unlenkbar
neben der bundesstrasse vorgelagert
klagenfurt ist in beiden richtungen *obdobje*
befahrbar rollend eine tendenz
brez nič ni nič eine fahrbahn *hier* überall dort
und dahinter

Dominik Srienc

Pesem brez naslova/Gedicht ohne Titel/Untitled Song 2016

Gedenkrede von Florjan L. für Fabjan H.



Liebe Trauernde,

zunächst möchte ich Zdenka und ihren Töchtern Tasja und Anja sowie allen Verwandten und Freunden der Familie Hafner meine, unsere Anteilnahme ausdrücken. Die Familie, aber auch alle, die Fabjan kannten, verloren einen liebenswerten Menschen, einen großen Kulturschaffenden, einen überzeugten Humanisten, einen wohlgesinnten Weggefährten.

Die ersten Augenblicke, als ich vom traurigen Ereignis erfuhr, überkam mich Zorn: Wie ist es möglich, dass ein Mensch in den schönsten Jahren, mit den besten Qualifikationen, mit Weltblick und sinnstiftenden Fähigkeiten, sich auf diese Weise verabschiedet? In den letzten Tagen haben wir viel gelesen und gehört von Fabjans Verdiensten und seiner Bedeutung für Kultur und Gesellschaft. Was alles seine Richtigkeit hat und von Fabjans außergewöhnlicher Persönlichkeit zeugt. Aber Wirklichkeit in Fabjans Leben ist all dies nicht geworden!

Er hat sich auf seine Weise gegen das Unmenschliche im Land gewehrt, und er hat, ob unbewusst oder gewollt, das Kleinhalten eines Teiles der Landesbevölkerung deutlich gemacht.

Fabjan konnte Liebe und Menschlichkeit in der Familie und im Freundeskreis genießen und hat, so denke ich mir, diese Liebe und Menschlichkeit auch außerhalb seines Hauses gesucht – und von einer Kulturnation auch erwartet. Zorn und Trauer deshalb, weil es zu wenig Menschlichkeit in Fabjans Alltag gegeben hat und sich seine verletzte Seele mit Dingen abgeben musste, die der Menschlichkeit entgegenstanden. In der Gesellschaft laufen Dinge falsch, was in jedem von uns Zorn und Widerstand hervorrufen müsste.

Er begleitete das literarische Geschehen zahlreicher anderer und reihte sich auch selbst als Lyriker und Essayist unter schöpferische Menschen ein. Wir alle verlangten etwas von ihm. Wir alle, jeder auf seinem Gebiet und jeder auf seinen Vorteil bedacht, nutzten sein Können und sein Wissen, seine Gutherzigkeit. Verliehen ihm die Kräfte unter all dieser Last?

Alle aus meiner Familie, Gabriel, Cvetka, Marko, die wir alle seine Freundschaft, seine Gesellschaft, seine Hilfe, seine Redlichkeit, seine Offenheit genossen, womit er sich manche Unannehmlichkeit einhandelte, wir alle können uns bei ihm nur bedanken.

Hie und da sind Tode notwendig, denken wir nur an jenen Tod am Kreuz vor zweitausend Jahren, Fabjans Tod war nicht notwendig. Aber so ist es, die besten gehen voraus.

 Florjan Lipuš

Spoštovani žalujoči,

najprej hočem izraziti sočutje Zdenki in hčerka Tasji in Anji ter vsem sorodnikom in prijateljem Hafnerjeve družine. V zadnjih dneh smo veliko brali in slišali o Fabjanovih zaslugah in njegovem pomenu za kulturo in družbo. Kar vse drži in pričča o tem, kakšna izredna osebnost je Fabjan bil kot človek, kot človek knjige in literature, kot človek jezikov, znanja in izobrazženosti, kot človek vsestranskega ustvarjanja.

Fabjan je bil vedno živ, duhovit, in poln načrtov. Spremljal je literarno dogajanje drugih in sam umetniško ustvarjal. Ko sem mu poslal svojo zadnjo knjigo s posvetilom, mi je odpisal: »Ob ponovnem listanju po knjigi je po dolgem času spet zatrzala moja prevajalska žilica«. Ta se je zdaj umirila, a njegov opus bo ostal med nami živ.

Družina in vsi drugi, ki smo ga poznali, smo zgubili nadvse ljubeznivega človeka, velikega kulturnega ustvarjalca, humanista, vsega spoštovanja vrednega sopotnika. Priznati moram, prve hipe, ko sem zvedel za nesrečni dogodek, me je zajela jeza: prvi odidejo najboljši. Kako je mogoče, da človek v najboljših letih odide, ko bi ne bilo treba oditi? V družbi nekaj teče narobe, kar bi moralo izzvati v nas vseh jezo in odpor.

Fabjan je ljubezen in človečnost užival med svojimi v družini, in je, tako si mislim, to človečnost iskal tudi zunaj domače hiše, iskal spoštovanje in dostojanstvo tudi zunaj v svetu. Jeza in žalost zato, ker je bilo morda premalo človečnosti v Fabjanovi vsakdanjosti in se je njegova tankočutna duša morala srečavati s stvarmi, ki so bile v nasprotju s človečnostjo.

Vsi smo vselej nekaj zahtevali od njega. Vsi smo, vsak na svojem področju in vsak misleč na svojo prednost, izkoriščali njegovo znanje, njegovo dobrotljivost, ga morda iz gole udobnosti dodatno obremenjevali. Je Fabjan omagal pod tem bremenom?

Vsi iz moje družine, Gabriel, Cvetka in Marko, ki smo res vsi uživali njegovo prijateljstvo, njegovo družbo, njegovo pomoč, njegovo poštenost in odkritost, s čimer si je nakopal marsikatero nevšečnost, se mu moremo samo še zahvaliti.

Včasih je kaka smrt potrebna, spomnimo se samo tiste na križu pred dvatisoč leti, Fabjanova smrt ni bila potrebna. A je tako, da odidejo vedno najboljši. 



Den Nachruf auf seinen „Literaturfreund“ hielt Florjan Lipuš anlässlich des Begräbnisses im Rosental.



Fotos: Johannes Puch



Florjan Lipuš, geb. 1937 bei Bad Eisenkappel, gehört zu den bedeutendsten Vertretern der Autoren aus den Reihen der Kärntner Slowenen, die ihre Werke ausschließlich in Slowenisch verfassen. Im Jahr 1960 gründete er in Klagenfurt gemeinsam mit Karel Smolle und Erik Prunč die Literaturzeitschrift *mladje* (*Jungwald*), deren Chefredakteur er bis 1981 blieb. Bekannt wurde Lipuš vor allem durch seinen 1972 in Slowenien erschienenen Roman *Zmote dijaka Tjaža*, der 1981 von Peter Handke und Helga Mračnikar als *Der Zögling Tjaž* ins Deutsche übersetzt wurde. Für seinen 2003 erschienenen Roman *Boštjans Flug* (*Boštjanov let*) erhielt er den bedeutendsten Literaturpreis Sloweniens, den Prešeren-Preis. Im Wieser Verlag erschien seine Werkausgabe. Als kongenialer Übersetzer hat sich Johann Strutz profiliert, dem der Österreichische Staatspreis für Übersetzer zugesprochen wurde.

Musil-Institut trauert – die Welt ist eine andere

Robert Musil-Institut für Literaturforschung der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv, Bahnhofstraße 50, Klagenfurt.

Zu Ehren Fabjan Hafners wird am **8. Juni 2016** – es wäre sein 50. Geburtstag gewesen – eine Gedenkveranstaltung ausgerichtet.

Fabjan Hafner, geb. 1966, aufgewachsen in Feistritz im Rosental/Bistrica v Rožu, wo er auch lebte. Verheiratet mit der Dolmetscherin Zdenka Hafner-Čelan. Zwei Töchter: Tasja (geb. 1994) und Anja (geb. 2001). Hafner studierte Deutsche Philologie und Slawistik in Graz, war Lektor am Germanistischen Institut der Universität Ljubljana und seit 1998 Mitarbeiter des Musil-Instituts. Er lehrte am Germanistik- und am Slawistik-Institut der Universität Klagenfurt. Autor in beiden Kärntner Landessprachen, Literaturübersetzer aus dem Slowenischen, Wissenschaftler, Editor. Hat sich einen großen Namen als Kenner der Werke von Peter Handke und Christine Lavant gemacht, über 180 Publikationen vorgelegt und war mehrfach preisgekrönt: Petrarca-Übersetzer-Preis, Wissenschaftspreis der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik und Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung.



the point is poetry

Die Welt des Poetry-Slams – ein Erklärungsversuch



Viele haben bereits davon gehört. Poetry – irgendwas mit Poesie. Erinnerungen an den „Erkönig“ und die „Bürgerschaft“ werden wach. Weit gefehlt. Aber

beginnen wir am Anfang. Ein

Poetry-Slam ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgetragen werden. Die Zuhörer küren anschließend den Sieger oder die Siegerin. Ausschlaggebend ist dabei, dass der Textvortrag durch performative Elemente und Inszenierungen ergänzt wird. So oder so ähnlich definiert es die freie Online Enzyklopädie Wikipedia. Und im Wesentlichen trifft diese Beschreibung zu. Dennoch, Poetry-Slam ist so viel mehr!

Dichte(r).Vielfalt. Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Stilistisch steht die Lyrik gleichberechtigt neben der Prosa und Freestyle-Rap wechselt sich mit klassischen Reimschemata ab. Nicht nur die Genres sind abwechslungsreich, auch die vortragenden Poeten. Der eine trägt seine Texte laut, schrill und schnell vor – ohne sich dabei zu bewegen. Eine andere setzt ihre ganze Mimik und Gestik ein, um das Gesprochene zu untermalen. Der nächste Slammer hat den Rhythmus im Blut und

die Sprachmelodie auf der Zunge. Wiederrum eine ganz andere verzieht keine Miene, spricht kein lautes Wort, aber wirkt durch die Gegensätzlichkeit zu ihrem humoristischen Inhalt. Denn ja, die Vielfalt setzt sich auch in den Inhalten fort: sozial- oder gesellschaftskritisch, humorvoll, philosophisch, nachdenklich – um nur ein paar Attribute zu nennen. Manche mit offener Botschaft, einige mit versteckter und andere ganz ohne. Mutige Poeten teilen ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen mit einer Gruppe fremder Menschen. Das kann berühren, aber natürlich auch irritieren. Interaktion mag ein weiteres Schlüsselwort sein, denn die besondere Spannung entsteht durch den scheinbar ständigen Wettbewerb zwischen den Vortragenden und die Bewertung durch das Publikum, so ist für eine mitreißende und –fiebrnde Stimmung unter den Gästen gesorgt.

Text.Fokus. Was steckt tatsächlich hinter dem erfolgreichen Kulturformat? Ist es der vermeintliche Wettkampf? Geht es nur darum, die Beste oder der Beste zu sein?

Ja, manchmal. Allerdings tritt dieser Eifer bei so einigen Mitstreitern erst bei den Meisterschaften in Erscheinung. Ansonsten halten sich die Slammer an die Aussage des amerikanischen Dichters

Allan Wolf: *The points are not the point. The point is poetry (frei übersetzt heißt das in etwa, der springende Punkt sind nicht die Punkte, sondern die Poesie).* Es geht darum, seine Texte unter die Leute zu bringen, eine Plattform für sie zu haben – und vielleicht auszuloten, wie sie denn so ankommen.

Allein die Preisvergabe müsste alle Zweifler überzeugen, slammen die Poeten doch für Ruhm und Ehre und ein paar wahnwitzige Preisideen – angefangen von einer Flasche Alkohol über steirischen Speck und Kernöl bis hin zu einem Klagenfurter „Po-Kahl“. Zahlreiche Slammer nehmen dafür immense Routen in Kauf und werden somit häufig als „Reisepoeten“ bezeichnet. Ja, die Fahrtkosten werden erstattet und je nach Slam-Veranstaltung gibt es eventuell eine kleine Aufwandsentschädigung – und ich meine, klein! Hinzu kommen abenteuerliche Nächtigungen in Jugendherbergen, auf Omas Couch oder im Gästezimmer des Veranstalters – hat es alles schon gegeben. In der Mehrheit sind es zum Glück kostengünstige Pensionen am Stadtrand.

Slamity. Also was macht den Poetry-Slam für viele so interessant? Es ist diese einzigartige Community! Das soll jetzt nicht heißen, dass wir uns alle uneingeschränkt lieb haben (*eingeschränkt schon*)



Von links: Gerhard Pleschberger alias G. von der Tschern (Bad Kleinkirchheim), Lukas Hofbauer (Klagenfurt), Sabrina Öhler (Spittal/Drau), Sebastian Kokesch (Klagenfurt), Estha Sackl (Steindorf/Ossiachersee – siehe auch Seite 16).

Der Klagenfurter „Po-Kahl“ und (von oben nach unten): Bachmann-Preisträgerin 2015 Nora Gomringer mit Moderatorin und Slammerin Anke Fuchs aus Bonn und Edith Bernhofer, die gute Seele vom Musil-Institut beim Poetry Slam in der Klagenfurter Sezession (April 2016). Foto: Christine Haas

Obligatorisches Gruppenfoto wie nach jedem Poetry Slam, mit Henrik Szanto, Martina Pucher, Andy Strauß, Günther „Tschif“ Windisch, Carmen Kassekert, Robin Reithmayr, Ralf Egartner, Thomas Schwan (v.l.n.r. sowie vorne) Ana Ryue, Mara Ban und Alexander Schwan im damaligen Jazzkeller Kamot. Foto: Stephan Schild

Exklusiv im Robert-Musil-Literatur Museum: Sebastian23 Rabsahl, Günther Windisch, Mara Ban, Frank Klötgen und Nina Hussein. Foto: Thomas Hude

Erstes Kennenlernen im März 2010: Slam-Papa Markus Köhle und Slam-Mama Mieke Medusa mit Slam-Frau Carmen Kassekert. Foto: Wiltschnig

und in einer Friede-Freude-Eierkuchen-Welt leben – wie es das selbstkreierte Wort „Slamily“ erscheinen lassen mag. Selbstverständlich sind auch hier die Charaktere mehr als unterschiedlich und nicht immer einer Meinung. Aber es gibt eine Basis, einen Nenner. Einfache Regeln, die nach keiner Schriftlichkeit verlangen, wie zum Beispiel ein respektvoller Umgang miteinander! So entwickelte sich der Poetry-Slam in den USA zu einer mehr oder weniger politischen Bewegung. Der amerikanische Autor Bob Holman bezeichnet die Slambewegung als *Demokratisierung des Verses* und sagte 2005: *Die Spoken-Word-Revolution wird von Frauen und farbigen Slampoeten angeführt. Hier artikuliert sich die Stimme der Nation ganz anders als im Kongress. Ich will, dass der Sitzungssaal des Kongress einem National Poetry Slam ähnelt – dann wäre ich glücklich.* Ethnische, sexuelle und soziale Minderheiten nutzen die künstlerische Plattform heute noch, um ihre Anliegen zu transportieren und eine größere Masse zu erreichen.

Sprung.Brett. Auch wenn dieser Grundgedanke im deutschsprachigen Raum nicht ganz so zelebriert wird (*Tendenz steigend*), so ist er dennoch allen Slammern bewusst. Es ist ein großes Netzwerk, bestehend aus kreativen Köpfen. Selten stehen die

Vortragenden ausschließlich auf der Slam-bühne. Sie rappen, singen, machen Musik, bringen ihre Bücher auf den Markt, sind selbst Veranstalter oder touren mit ihrem eigenen Solo-Programm durch die Lande. Man findet sie ebenso am Theater als auch hinter der Kamera oder zeichnend/malend vor einer Staffelei. Und hat man sich in der Slamwelt erst mal etabliert, sind einem diese nützlichen Kontakte sicher. Es funktioniert auch umgekehrt. Durch den engen, auf selber Augenhöhe entstehenden Kontakt zum Publikum hat man die Möglichkeit, sich seine Fans bereits vorab *heranzuzüchten*. Poetry-Slam als Sprungbrett, wenn man so will. Man kann durch das Slammen selbst zwar nicht reich werden, aber man kann die Plattform für sich nutzen. Fakt ist, man hat die Möglichkeit ganz gut von dem zu leben, was man gerne macht – und das ist heutzutage zweifelsohne bereits ein Privileg.

Frischer.Wind. Kärnten ist seit 2010 mit „Slam if you can!“ (kurz: SlamIYC) regelmäßig am Start. Die Fangemeinde wächst und immer mehr Kärntner und Kärntnerinnen wagen sich auf die nicht wertfreie Slambühne. Die erfolgreichsten Beispiele sind mit Sicherheit die Klagenfurter Mara Ban und Lukas Hofbauer. Erstere wurde 2012 – mit damals gerade 15 Lenzen – zur österreichischen

Vize-Meisterin gekürt. Und der 20-Jährige hat sich diesen Titel heuer bei den U20-Meisterschaften geholt. Kärnten steht zwar noch am Anfang seiner Slam-Geschichte, hat aber durchaus Potential.

Mit Poetry-Slam weht ein frischer Wind durch das literaturverwöhnte Kärntner Land und bietet sowohl Jugendlichen als auch Junggebliebenen eine Möglichkeit, sich zu präsentieren. Vor allem das Publikum profitiert von Slam-Veranstaltungen, hören sie an einem Abend bis zu 15 Texte, die unterschiedlicher nicht sein könnten. SlamIYC ist inzwischen sehr gut in das Netzwerk integriert und nominiert jedes Jahr Slammer, die dann am Ö-Slam (*österreichische Meisterschaften*) teilnehmen. Und hiermit lasse ich die Katze aus dem Sack: In diesem Jahr wird das neben Lukas Hofbauer auch Sabrina Öhler sein! *Kärnten wünscht euch viel Erfolg, SlamIYC viel Spaß!*

 **Carmen Kassekert**

Obfrau Kulturverein Slam if you can!
bzw. Organisation SlamIYC!

Slam if you can!

25. Juni 2016, 20.30 Uhr

Ort: Klagenfurt, Kärntner Heimatwerk

9. September 2016, 20 Uhr

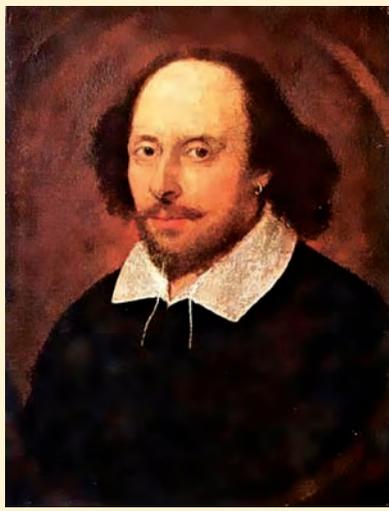
Ort: Klagenfurter Sezession, Flughafenstraße 8

www.slamifyoucan.at

www.facebook.com/slamifyoucan

Eigene Radiosendung auf radio AGORA 105,5:

<http://agora.at/Sendungen/Slam-if-you-can>



Grabmonument von William Shakespeare in der Holy Trinity Church von Stratford upon Avon. Foto: GraceKelly – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org>
 Das sogenannte Chandos-Portrait von William Shakespeare (um 1610). Foto: John Taylor – Unbekannt, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org>
 Cervantes-Skulptur in Madrid (Teil des Cervantes-Denkmal). Foto: Carlos Delgado, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org>
 Titelblatt des Don Quixote (1605). Foto: Juan de la Cuesta (impresor); Miguel de Cervantes (autor) – <http://bibliotecadigitalhispanica.bne.es>

Traum und Wirklichkeit

Vor 400 Jahren starben Miguel de Cervantes und William Shakespeare

HISTORISCHE WELT

Vor 400 Jahren verlor die Welt der Literatur innerhalb weniger Tage zwei ihrer bedeutendsten Vertreter: den Engländer William Shakespeare und den Spanier Miguel de Cervantes. Beide erlebten schon zu Lebzeiten großen Ruhm, führten ein gänzlich unterschiedliches Leben und hatten dennoch so manches gemeinsam. Trotz der geografischen Distanz und der konträren Biografien thematisieren beide in ihren Werken die Frage nach Traum und Wirklichkeit. Sie rücken beide den Konflikt zwischen Ideal und Realität in den Mittelpunkt und lieben das Spiel mit der Zweideutigkeit. So lässt Cervantes bei Don Quijote den Leser im Zweifel, ob dieser nun ein lächerlicher Harlekin oder ein versunkener Idealist ist. In Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* zum Beispiel ist es ein Spiel der Illusion, in der von Wahrheit zur Lüge und wieder zurück gewechselt wird.

Don Quijote. Ein abenteuerliches Leben führte wohl Miguel de Cervantes, der Anfang Oktober 1547 in einer Kleinstadt nahe Madrid geboren wurde. Nach frühen literarischen Versuchen in der Dichtkunst verdingte er sich zunächst als Bediensteter eines päpstlichen Legaten, mit dem er nach Rom ging, um bald darauf als gemeiner Soldat an der Seeschlacht von Lepanto teilzunehmen. In dieser Auseinandersetzung zwischen der christlichen Flotte und der osmanischen Armada tat er sich durch besonderen Mut hervor, wurde jedoch an der Hand verstümmelt.

Auf dem Heimweg nach Spanien brachten algerische Seeräuber seine Galeere auf und Cervantes geriet in Sklaverei. Nach mehreren erfolglosen Fluchtversuchen wurde er schließlich nach fünf Jahren freigekauft; seine Verwandten hatten zur Aufbringung der 300 Dukaten Lösegeld

fast das Letzte geopfert. Nach seiner Befreiung kämpfte er zunächst wieder als einfacher Soldat in Portugal, heiratete und führte fortan ein Literatenleben. Um ein gesichertes Einkommen zu erlangen nahm er in Sevilla eine untergeordnete Beamtenstellung an, die seine finanziellen Probleme allerdings nicht löste. Immer neue Schulden brachten ihn letztlich sogar ins Gefängnis. Dort soll ihm auch die Idee zum *Don Quijote* gekommen sein: Die Idee für einen Roman, in den alles einfließen sollte, die Abenteuer, die er bestanden, die Niederlagen, die er erlitten, die Menschen, die er getroffen hatte. Der Roman wurde ein Bestseller, machte den Autor aber keineswegs zu einem reichen Mann – das große Geld machten andere, was Cervantes mit der ihm eigenen Ironie über sich selbst sagen ließ: *In Schicksalsschlägen ist er versierter als in Versen.*

Zeit.Los. *There is an upstart crow, beautified with our feathers/da ist eine aufstrebende Krähe, die sich mit unseren Federn schmückt*, schrieb ein heute vergessener englischer Dramatiker im Jahr 1592 und meinte damit wohl den jungen William Shakespeare. Denn dieser begann sich zu dieser Zeit gerade einen Namen zu machen und seine beispiellose Karriere zu starten. Was aber macht gerade diesen Dichter und seine Werke so besonders?

Ein Grund ist sicher dieser: Trotz zeit-typischen Kontextes und Sprache sind die Figuren und ihre Konflikte zeitlos. So verkörpern Romeo und Julia den Archetypus der Liebenden, die nicht zueinander kommen – ein Motiv, das sich bis heute durch die Weltliteratur zieht. Oder Othello, ein von Zweifeln und Eifersucht zerfressener Held, der nicht weiß, wem er glauben kann – und damit letztlich sich und seine Ehe zerstört. Archetypisch auch King Lear,

der alternde Monarch, der vor der Frage steht, welches seiner Kinder ihn wirklich liebt – und an den Antworten fast zerbricht. Selbst in Shakespeares Komödien und Sonetten geht es immer wieder um zutiefst menschliche Gefühle.

Der tiefe Einblick in unsere Psyche und dessen geschickte, unterhaltsame Verpackung machte Shakespeare schon zu Lebzeiten zum Star und seine Werke bis heute unsterblich. Zu dieser Verpackung gehört auch eine variantenreiche und bildhafte Sprache, die seine Figuren und ihre Schicksale lebendig werden lassen. Es ist sicher kein Zufall, dass viele geflügelte Worte aus seinen Werken stammen.

Shakespeare galt als gewandter Geschäftsmann. Ein Beweis für seinen steigenden Wohlstand war 1596 die Bewilligung eines Familienwappens, das seinem Vater John gewährt wurde. Im Jahr darauf war es William möglich, ein Herrenhaus in Stratford zu erwerben. 1599 wurde er Mitinhaber des neueröffneten *Globe-Theatre* in London und 1608 erwarb er zusätzlich das *Blackfriar's Theatre*. Um 1611 kehrte er zu seiner *upon Avon* gebliebenen Familie zurück. Aus seinem privaten Leben sind allerdings nur wenige Details bekannt, private Briefe sind nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangt.

Mario Rausch

Beide Dichter starben am 23. April 1616. William Shakespeare wurde im Chor der Gemeindekirche zu Stratford begraben. Seine Grabtafel schmückt kein Name nur folgende Zeilen, die möglicherweise von ihm selbst stammen:

*Good frend, for Jesus' sake forbear
 To digg the dust enclosed heare.
 Blest be the man that spares thes stones,
 And curst be he that moves my bones.*





Ich hätte gerne ein Buch,
ungefähr so groß, so dick und
cirka zweieinhalb Kilo schwer.
Und gelb soll es sein,
ja gelb.



Heinz Ortner



Astrid Langer

©Langer



Auf der Route von Anna Woellik

Im Herbst des Jahres 2015 reiste der Schriftsteller und Publizist Navid Kermani im Auftrag des deutschen Nachrichtenmagazins *Der Spiegel* eine der großen Flüchtlingsrouten entlang in die Gegenrichtung: Von einem (noch!) „seltsam weichgewordenen Deutschland“ aus machte er sich über Budapest und Lesbos auf den Weg an die türkische Westküste, wo tausende Flüchtlinge auf eine Überfahrt warten. Mit vielen von ihnen hat er gesprochen und sie nach ihren Schicksalen befragt. So entstand eine ebenso einfühlsame wie ernüchternde Reportage darüber, warum die Welt der Krisen und Konflikte nicht mehr vor den Toren unseres Wohlstands-Europas haltmacht. Die zwölf Fotografien von Moises Saman, der Kermani begleitete, geben auf ergreifende Weise Zeugnis von Schlauchbooten und Müll, vom großen Warten in Aufnahmelagern und Registrierungsstellen, von den körperlichen und seelischen Strapazen, von Verzweiflung und Hoffnung. Navid Kermani, der 1967 in Deutschland als Sohn iranischer Einwanderer geboren wurde, gilt als „unermüdlich produktiver Vermittler zwischen Orient und Okzident“ und „moralische Instanz“ (Wolfgang Schneider, FAZ). 2015 wurde er mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Navid Kermani
Einbruch der Wirklichkeit.
 Auf dem Flüchtlingstreck durch Europa
 Verlag C. H. Beck, München 2016
 96 Seiten, Klappenbroschur,
 Euro 10,90
 ISBN 978-3-406-69208-6



Herr Huber und das Wochenende

Als 1944 Charles Jacksons *Das verlorene Wochenende* in den USA erschien, konnte sich niemand vorstellen, dass das Publikum mitten im Krieg die Geschichte eines aus der Welt gefallenen Säufers interessieren könnte. Doch sie tat es, auch weil er weit mehr ist als nur ein schwerer Trinkeroman. Nachdem der Roman in den 1950ern in deutscher Übersetzung erschienen war, sollte es 60 Jahre dauern, bis er, versehen mit einem informativen Nachwort von Rainer Moritz und erstklassig übersetzt von Bettina Abarbanell, nun wieder auf Deutsch zugänglich gemacht wird. Endlich. Denn während Billy Wilder damit Filmgeschichte schrieb, geriet die Vorlage in Vergessenheit. Manhattan, East Side. Don Birnam trinkt. Er ist der Mann, um den sich im wahrsten Sinn alles dreht: Schriftsteller und Quartalstrinker. Immer wieder blendet der Autor vom ganzen Elend weg, hin zur Kunst, zur Hoffnung. Denn dieses Buch ist voller Literatur, Musik und Klang. Es werden Joyce, Mann, Dostojewski und Shakespeare zitiert, dessen Birnam-Wald im *Macbeth* die Hauptfigur den Namen verdankt. In einer glasklaren, trotzdem nie kalten Prosa, nimmt Jackson den Leser mit auf eine Reise ins Sodbrennen des Ichs und führt ihn am Ende ins Auge des Taifuns, dorthin wo – wie am Schluss des Romans – Stille herrscht. Eine trügerische.

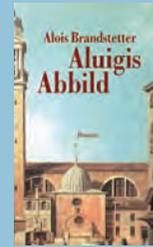
Charles Jackson
Das verlorene Wochenende
 Roman, aus dem Amerikanischen von Bettina Abarbanell, mit einem Nachwort von Rainer Moritz
 Originaltitel: *The lost weekend*
 Dörlemann Verlag, Zürich 2015
 352 Seiten. Leinen. Euro 25,60
 ISBN 9783038200079



Der Bruecken-Bauer erinnert

Sie ist Schweizerin und Rumänin, wurde 1979 in Bukarest geboren, studierte Deutsche und Niederländische Philologie bzw. Theater- und Filmregie in Bukarest und Brüssel. Zudem schloss sie danach an der Donau-Universität Krems ein Masterstudium für Journalismus ab, arbeitete beim *Kurier* in Wien, bei der *Deutschen Welle* und bei *Arte*. Seit 2007 lebt Dana Grigorcea in Zürich. Bereits ihr erster Roman *Baba Rada. Das Leben ist vergänglich wie die Kopffaare* war eine *Literaturperle* (*Schweizer Preis*), erschien 2011 und wurde im Dörlemann Verlag im Oktober 2015 schön und neu herausgegeben. Ihr zweites Buch erschien ebenfalls 2015 und hat längst die zweite Auflage erreicht: Für einen Auszug daraus wurde sie beim 39. Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt am Wörthersee (*eingeladen von Hildegard Keller*) mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Sie erzählt darin die Geschichte und die politische Wende Rumäniens anhand der Kindheits- und Jugenderinnerung und des aktuellen Lebens einer Frau in Bukarest. *Hier kommt alles zusammen, was gute Literatur ausmacht: Witz, Komik, Tragödie, Poesie, Melancholie, Trauer, Elend, Liebe. Die Tragödie kippt in die Komödie und in die Farce; Liebe und Tod wohnen so nah nebeneinander, wie vor der Wende eine kleine Unendlichkeit den Osten vom Westen trennte.* (NZZ)

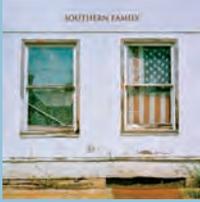
Dana Grigorcea
Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit
 (bzw. *Baba Rada. Das Leben ist vergänglich wie die Kopffaare*)
 Roman, 2015
 Dörlemann Verlag, Zürich
 Gebunden, Leseband, 263 Seiten
 Euro 22,60
 ISBN 978-3-03820-021-5
 (siehe auch Seite 3 und 18)



Dr. Marianne Fischer auf Aluigis Spuren

Wo Alois B. draufsteht, da ist nicht nur enormes Wissen, sondern auch viel Sprachwitz drinnen. Das gilt auch für sein neuestes Werk, in dem er seinem Namenspatron nachspürt. Der Hl. Aloysius von Gonzaga (1568-1591) war ein im italienischen Mantua lebender Asket, der sich selbst geißelte, unbedingte Keuschheit lebte, Kranke pflegte und 23-jährig an der Pest starb. Seine Mutter wünscht sich nach der Seligsprechung ihres früh verstorbenen Sohnes ein Porträt. Rubens, den sie fragt, winkt aber ab und schlägt ein Wunderkind für diese Arbeit vor: den hochbegabten Van Dyck. Ein witzig-vehementer Schlagabtausch per Brief ist die Folge – auch so entsteht ein *Abbild des Aluigi*. Brandstetter spannt seinen kulturhistorischen Bogen von der Kunst bis zur Religion. Geschickt verknüpft er dabei die Biografie des Heiligen mit einer fiktiven Handlung. Amüsant und vor allem sehr lehrreich – aber ohne erhobenen Zeigefinger. Das ist große Kunst. *A.B.: Ich habe oft im Klagenfurter Dom, der nach der Protestantenzzeit ja eine Jesuitenkirche wurde und zwei Seitenaltäre für jesuitische Heilige, den Gründer des Ordens Ignatius von Loyola und eben Aloysius besitzt, nicht nur am 21. Juni, dem Namenstag, auf das Altarbild geschaut, nicht aber, weil ich es besonders gelungen fände. Das ergab die Grundfrage meines Romans, wie kommt es, dass es in der ungeheuren Flut von Darstellungen in unzähligen Kirchen so viel frommen Devotionalien-Kitsch und so wenig qualitätsvolle Kunst gibt.*

Alois Brandstetter
Aluigis Abbild
 Residenz Verlag, Salzburg 2015
 Hardcover, 192 Seiten, Euro 20
 ISBN: 9783701716470
 (siehe auch Seite 17)



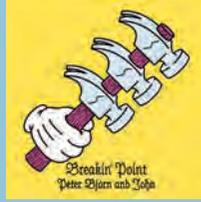
Dean Martinez' Sommer mit Country, Soul & Funk

Dem Produzenten Dave Cobb geht es auf der Zusammenstellung *Southern Family* (basierend auf dem Album *White Mansions*) mit Hilfe von Künstlern wie John Paul White, Jason Isbell, Holly Williams, Shooter Jennings und Rich Robinson darum, ein unverfälschtes Bild des amerikanischen Südens mit seiner reichen Musikkultur zu erschaffen. Es geht hier um jene Schätze der Großväter und -Mütter, die es zu bewahren gilt – jene, die man als Kind oder Jugendlicher auf dem Heimweg viel zu wenig beachtet hatte (*The Way Home*), einst im Garten der Großeltern entdecken durfte (*Grandma's Garden*) oder die immer schon dagewesen sind (*You are my Sunshine*).

Das Projekt Fuzzman ist so etwas wie die Summe aller Teile – Herwig Zamerniks Ur-Band Naked Lunch, Arbeiten für Film, Fernsehen und Theater, Bernd Liepold-Mossers Musik-Theater-Happening *Lampedusa*, Schlager-Lo-Fi und Outlaw Country. Durch den Einsatz von zahlreichen Soul-Versatzstücken im Geiste von Marvin Gaye und Isaac Hayes erklimmt man auf dem zweiten Album eine weitere Stufe an Emotion und Ehrlichkeit. So zelebrieren Zamernik, Klammer, Gfrerrer und Štikar musikalische Glanzleistungen, deren Kunst es ist, mit komplexen Mitteln ein höchstes Maß an Effektivität zu erreichen (*Tipp: Live am Acoustic Lakeside Festival: 22.7., siehe Seiten 33 und 34*).

Das letzte Album der am 21. April 2016 in Minnesota verstorbenen Musik-Legende Prince (siehe auch *SoN*, Seite 33), *Hitnrun Phase Two*, war bis jetzt nur als Download erhältlich. *Sexy, intelligent und voll des Lebens* bezeichnete der *Independent* das 2015 erschienene Funk/Soul/Pop-Werk. Damit seine Musik weiterlebt, ist die Platte nun auch (seit 21.4. vorerst als CD) im Plattenladen erhältlich.

Various Artists Southern Family, Elektra Records 2016, CD/Digital/Vinyl
Fuzzman feat. The Singin' Rebels, Lotterlabel 2016, CD/Digital/Vinyl
Prince: Hitnrun Phase Two, Universal/NPG Records 2016, CD/Digital



Fette Sommer Tipps von MM Lobo

Anohni, die Sängerin von *Antony and the Johnsons*, hat gerade mit „Hopelessness“ zwölf neue Songs veröffentlicht. In einer Art der Wiederbelebung von *Protest Songs* bezieht sie zu Drohnenkriegen, Umweltzerstörung und Überwachung klar Stellung. Während die früheren Platten eher spartanisch produziert waren, mit Gesang im Vordergrund und fast nur vom Piano begleitet, explodiert hier förmlich ein Feuerwerk an innovativen und modernen Sounds. Für den brillanten musikalischen Teil und die Ko-Produktion waren *Oneohtrix Point Never* und Hudson Mohawke zuständig. Dahinter steht der Musiker, Komponist und Produzent Daniel Lopatin aus Brooklyn. Hudson Mohawke ist der Künstlernamen von Ross Birchard, dem schottischen Komponisten, DJ und Produzenten. Die zwei liefern die perfekt langsamen, genauen und futuristischen elektronischen Beats, die ideal zu dem Soul-Gesang von Anohni passen. Das Resultat ist ein Album zum Tanzen und zum Nachdenken, das alle anderen Veröffentlichungen heuer in den Schatten stellt.

Ein weiteres Highlight für diesen Sommer ist „Breakin' Point“, die neue Platte von *Peter Bjorn and John*. 10 Jahre nach ihrem Indie-Megahit „Young Folks“ bieten sie auf ihrem siebten Studioalbum auch diesmal eine Reihe eingängiger Pop-Songs, beginnend mit der Single „What You Talking About“. Auch das englische Duo *The Kills* hat eine neue Platte am Start. „Ash & Ice“ heißt das neue Album, an sie über einen Zeitraum von fünf Jahren gearbeitet haben. Im Gegensatz zu den vorherigen Alben wurden die Songs in L.A. und in den Electric Lady Studios in New York aufgenommen und von Jamie Hince produziert. *The Kills* treten am 20.8. beim *FM4 Frequency Festival* in St. Pölten auf.

Anohni Hopelessness, Rough Trade Records CD/LP/Digital. VÖ: 6.5.2016
Peter Bjorn and John Breakin' Point, Ingrid (Kobalt Label Services)/Rough Trade CD/LP/Digital. VÖ: 10.6.2016
The Kills: Ash & Ice, Domino, CD/LP/Digital; VÖ: 3.6.



RR Margit Hubmann und Sommer-Empfehlungen

Gut Ding braucht Weile. Dies trifft auf die bis heute noch nicht öffentlich präsentierte neue Couch Ensemble-CD zu (*ein Termin im Jazzclub Kammerlichtspiele wird noch bekannt gegeben*). Das Musikerkollektiv aus den Ende der 90er Jahre (Daniel Nösig, Matthias Erian, Primus Sitter, Jens Loh, Klemens Markt und Klaus Lippitsch) arbeitete einige Jahre an diesem vielfältigen Tonträger, der die Zuhörer hin und wieder schmunzeln lässt.

Es wurde drauflos aufgenommen mit der Idee, Gutes zu behalten und den Rest zu verwerfen. Die Produzenten (zugleich Mitglieder) Michael Erian und Karen Asatryan ignorierten mit Beharrlichkeit die Gesetze des Musikmarktes. Es dauerte lange, bis die Aufnahme fertig bearbeitet war, denn die Arbeit daran kam mehrmals zum Erliegen. Stilistisch wird der Bogen gespannt von Boogalo bei *It's not all cream that comes out of a cow* über Worldmusic bei *Path* oder Country und Blues bei *Early Birdy* oder *Gabriele*. Solos von Erian und Nösig bringen Würze, meditative Stimmungen sind bei *Pathway* oder *Spieluhr* wahrzunehmen. Es scheint ein außergewöhnliches „Zeitdokument“ zu sein und allein deshalb schon Wert, veröffentlicht zu werden. *Hören Sie genau hin und genießen Sie! Und damit der Sommertipp nicht rein männlich bleibt: Ane Brun (40) ist eine norwegische Liedermacherin, die in Schweden lebt. Ihr lang erwartetes, neues Album When I'm Free auf ihrem eigenen Label Balloon Ranger Records, für das sie auch als Co-Produzentin fungierte, ist ihr bereits sechster Longplayer und schließt an, wo It All Starts With One aufgehört hatte. Dafür zog sie sich monatelang in Stockholms legendäres Atlantis Studio gemeinsam mit Tobias Fröberg zurück. Das Ergebnis sind zehn beeindruckende, elegante Kompositionen, die verschiedenste Musikgenres erforschen – getragen von ihrer glockenhellen, außergewöhnlichen Stimme. (T.I.M.)*

Couch Ensemble HyperPhlegmathism, Rec. Fuzzroom by Stefan Deisenberger CD ist erhältlich u.a. www.asatryan.net

Ane Brun When I'm Free, Label: V2, 2015

Fotos: Glatt & Verkehrt Festival



Foto: Universal Music



Foto: World Bodypainting Festival



Zu musikalischen Sommer-Reisen laden ein: Antonio Fian und das Kollegium Kalksburg, Erwin Steinhauer & Klezmer Reloaded (Glatt & Verkehrt Festival) bzw. Glasperlenspiel und Russkaja (World Bodypainting Festival).

Diamonds and Pearls*

Auf der Suche nach Festival-Schätzen machen wir diesen Sommer in Krems und am Wörthersee Station ohne die Anderen in und außerhalb von Kärnten zu vergessen

Unerhörtes im Spannungsfeld von traditioneller und zeitgenössischer Weltmusik soll in der Winzermetropole Krems den Juli über beim *Glatt & Verkehrt Festival* (NÖ) gehört werden. Edel, wie gute Tropfen gewonnen aus den umliegenden Reben, sind die musikalischen Klänge, die dem kulturellem Gaumen glatt runtergehen und in Wirklichkeit gar nicht so verkehrt an diesem kleinen Ort der großen Freuden zu sein scheinen. Denn schließlich ist es der Wein, der die Menschen zusammenkommen lässt und die Musik ist es, die die Menschen verbindet – Tradition gehört an diesen Platz genauso wie der Aufbruch zwischen Altem und Neuem. Zum 20-jährigen Bestehen des Festivals sollen heuer kulturelle Einblicke in alle Kontinente gewährt werden. Den traditionellen Beginn bietet eine Schifffahrt in der Wachau (2. Juli von der Schiffstation Krems/Stein – an Bord wird ein musikalischer Vorgesmack auf die kommenden Tage serviert). Bereits am 1. Juli wird das neapolitanische Trio Assurd und das Kelo Quintett (Lukas Kranzelbinder, Maja Osojnik, Martin Eberle, Klemens Lendl und David Müller) literarisch vom Bachmannpreisträger Bodo Hell in der Arche Noah unterstützt, um das Kranzelbinder-Projekt *Cantata Viennapoli* zu realisieren. Musikalische, literarische und botanische Raritäten werden gesucht und gefunden um *3 Länder und 2 Städte* gemeinsam durch eine Seele auszudrücken.

Musikalische Reise. Nach Steven Bernstein & The Universal Melody Brass Band am 3. Juli im Bio-Weingut Geyrhof geht es *Glatt & Verkehrt* am 15. Juli ins Schloss Spitz *Zur Wachauerin*, um mit dem Klagenfurter Schriftsteller Antonio Fian und dem Kollegium Kalksburg bei fröhlich frivoler Stimmung anzustoßen. Sperrstunde beim Literatur/Musik-Mix ist erst wenn *Das Traumännlein kommt*. Lieder von Hermann Leopoldi werden im Schloss vom

Schauspieler Erwin Steinhauer und seiner Band am 16. Juli ins Klezmer-Gewand neu eingekleidet. Musikalische Weltreisen werden im Winzer Krems vom 27. bis 31. Juli (u.a. mit John Medeski & Mad Skillet/USA am 28., Rokia Traore/Mali am 29., Pandit Vishwa Mohan Bhatt & Divana Ensemble/Indien am 30. und dem Gypsy Kumbia Orchestra/Kanada am 31.7.) gemacht. (www.glattundverkehrt.at)

Bodies & Beats. Das Bodypainting Festival in Pörschach ist nicht nur ein Festival für Körperkunst wo die weltbesten Bodypainter aus 50 Nationen zusammenkommen um bei Wettbewerben und Make-Up Battles ihr Talent zu zeigen, es ist auch ein Ort, wo Körper und Rhythmen ineinander verschmelzen. Denn neben der Kunst (Installationen, Fotografien, Videos und Multimedia) bildet vom 27. Juni bis zum 3. Juli auch die Musik einen kulturellen Anziehungspunkt direkt am einzigartigen Wörthersee-Ambiente. An drei Tagen (1. bis 3. Juli) treffen sich auf vier Bühnen *Bodies and Beats*. Die dreifachen Amadeus-Gewinner (*Kategorien: Band des Jahres, Live Act des Jahres, Pop/Rock*) und Everybody's Indie-Darlings Wanda fungieren als Headliner. Die heimischen Crossover-Acts Mono & Nikitaman, Russkaja und Shantel & Bucovina Club Orkestar laden ebenso zum Tanzen ein wie das Electropop-Duo Glasperlenspiel. Zusätzlich sorgen in und um Kärnten zahlreiche Musikfestivals für ein „geiles Leben“. Verschiedene Beats – von Indie, Elektronik, Weltmusik, Heavy Metal, Hardcore, Punk bis zu Reggae, Blues, Soul und Jazz bringen den Körper bei zahlreichen Festivals zum Schwitzen.

 **Dean Martinez**

* Der Musiker Prince verstarb am 21.4.2016. Durch Meilensteine wie *Dirty Mind* (1980), *Purple Rain* (1984), *Around the World in a Day* (1985), *Parade* (1986), *Sign o the Times* (1987), *Lovesexy* (1988) sowie *Diamonds and Pearls* (1991) prägte er die Popmusik weltweit (siehe auch Seite 32).

Festivals im Überblick:

Italien (jeweils www.azalea.it): Steve Vai (7.7.), Max Gazzè (8.7., jeweils Castello-Konzerte in Udine), Slayer (11.7.), Subsonica (1.8.), Afterhours (8.8., jeweils Adria-Konzerte in der Arena Alpe Adria in Lignano Sabbiadoro), Carlos Santana (13.7., Adria-Konzerte im Parco della Lesa in Cividale del Friuli), Ornella Vanoni (5.7.), Luca Carboni (11.7.), Ian Anderson (16.7.) und Steve Hackett (20.7., Adria-Konzerte jeweils im Diga Nazario Sauro in Grado), Max Pezzali (16.7.), Anthrax (22.7.) und Moderna City Ramblers (29.7.), Creedence Clearwater Revived (5.8.), Africa Unite (14.8., jeweils in der Area Concerti beim Festival in Majano), Ludovico Einaudi (9.7.), Iron Maiden (26.7.) & Mika (28.7., jeweils Piazza Unita d' Italia Konzerte in Trieste) & Gianna Nannini (29.7., No Borders Musicfestival, Piazza Unita, Tarvisio – siehe auch *Brücke Nr. 175/176*) www.nobordersmusicfestival.com
Kroatien: InMusic (20.-22.6. in Zagreb mit u.a. Florence and the Machine u. Wilco) www.inmusicfestival.com. Seasplash (21.-24.7. in Pula mit u.a. Don Letts u. Abassi Hi Power) www.seasplash-festival.com
Slowenien (jeweils in Tolmin): Metaldays (24. bis 30.7. mit u.a. At the Gates und Electric Wizard) www.metaldays.net. Punk Rock Holiday (9. bis 12.8. mit u.a. NOFX und Descendents) www.punkrockholiday.com. Overjam Festival (16. bis 19.8. mit u.a. Marcia Griffiths und Tarrus Riley) www.overjamfestival.com
Steiermark: Summertime Blues (15.-18.7. im Schloss Gamlitz u.a. mit Marianne Mendt und Raphael Wressnig meets Thomas Gansch) www.summertimeblues.at. Lake Festival (28.-30.7. am Schwarzlsee/Graz mit u.a. Dimitri Vega & Like Mike u. Steve Aoki) www.lake-festival.at
Kärnten (siehe auch Seite 34): Bleimaika Festival (4.6. im Pfarrhof mit Sturm & Exile Airline, Skola, Earth Beat Movement) www.bleimaika.at. Kunst im Werk (4.6. in der Werkshalle Althofen mit Hindi Zahra) www.kunstimwerk.at. World Bodypainting Festival Bodies and Beats (1.-3.7. mit Wanda, Glasperlenspiel, Russkaja etc.) www.bodypainting-festival.com. A New Chapter Festival (17./18.6. im K3 am Klopeiner See mit Dame, Harrison & Ford, Heisskalt, Jeff). Heavy Mölltol (1.-3.7. in Kolbnitz mit Castiel, Leons Massacre, Kill Robot Kill, Bloodline, Alice D., Alles mit Stil), Rock den See (15./16.7. am St. Andräer See mit u.a. Silverstein, Callejon, Turbobier) www.rockdensee.at. Woodstockenboi (15./16.7. in Stockeboi mit u.a. Thirsty Eyes, Masala Brass Kollektiv, Georg Kostron & sein Manager) www.woodstockenboi.com. Acoustic Lakeside (22./23.7. am Sonnegger See mit u.a. Calexico, Adam Green, Matthew & the Atlas, Kytes, We are Scientists, Hudson Taylor, Dan Mangan, Fuzzman & the Singin Rebels) www.acousticlakeside.com. Sommerkonzerte Reifnitz/Maria Wörth (Cro 29.7. u. Simply Red am 6.8., Festplatz Reifnitz) www.showconnection.at. Sauzipf Rocks (12./13.8. in Döbrich mit u.a. Radio Moscow, Poly-Math, Conan, Iron Heel, Ufomammut) www.sauzipfrocks.com



Kein kulturelles Sommerloch in Kärnten

Ein Auszug aus der Vielfalt der Sommer-Kultur im Süden Österreichs

Der Verein Kunstwerk Krastal bietet mit dem 49. Stein-Bildhauer Symposium wieder ein umfangreiches Programm. Teilnehmende Künstler sind heuer neben Heike Schäfer (D), Charlotte Schnabl (B) und Jure Markota (SLO), Niklas Anatol, Peter Dörflinger, Helmut Machhammer, Arnold Reinthaler sowie Peter H. Schurz (alle A). Am 2. Juni treffen sie im Krastal ein und nehmen ihre Arbeit im Marmor-Steinbruch der Firma Lauster auf – bis zum Abschlussfest am 2. Juli.

Doch während die bildende Kunst in reich bebilderten Beiträgen dieser Ausgabe vertreten ist, liegt der Schwerpunkt der Sommerkultur hier auf den (Festival)Bühnen:

Die Sommertheater

Theaterschiff. Den sommerlichen Theaterreigen eröffnet neubuehnevillach-Intendant Michael Weger mit der Sommerproduktion seiner Kellerbühne – nun schon zum dritten Mal an Bord des Drauschiffs. Nach ausverkauftem Theaterschiff im Vorjahr wird auf vielfachem Wunsch ein Dacapo der Vorjahresproduktion „Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“ von Woody Allen mit Sabine Kranzelbinder, Michael Kristof, Michael Kuglitsch, Sebastian Straub, Isabella Weitz und Lisa-Maria Sommerfeld in Szene gesetzt. Premiere: 5. Juni (Bootsanlegestelle Congress Center Villach, Beginn 20 Uhr; bis 27.6.).

Danach verabschiedet sich das Team der neubuehne in die Sommerpause; zuvor jedoch freuen wir uns auf das 23. „Spectrum Theaterfest“ von 1. bis 4. Juli auf

der Open-air-Bühne am Villacher Rathausplatz; Workshops im Parkhotel-Garten.

Theater im Stift. Die „Südkärntner Sommerspiele“ feiern ihr 40-Jahre-Jubiläum mit Carlo Goldonis Komödien-Evergreen „Ein Diener zweier Herren“. Das venezianische Lustspiel inszeniert furios Jörg Schlaminger, der seit 1993 die Spiele im Stift Eberndorf grandios leitet, jedoch an's Aufhören denkt... Premiere mit Festakt: 7. Juli, 20 Uhr; Aufführungen bis 19. August, jeweils 20.30 Uhr.

Schlosstheater. Die Autoren Franz und Paul von Schönthan kennen vermutlich nur wenige, das Stück, das im Albecker Schlosstheater heuer zu sehen ist, sehr wohl: „Der Raub der Sabinerinnen“. Schauspieler, Autor und Regisseur Ronald Pries kümmert sich – gemeinsam mit Schlossherrin Elisabeth Sickl und ihrer Tochter Dagmar Sickl – um's Albecker Theatergeschehen. Spielserie von 9. Juli bis 27. August, jeweils 20 Uhr.

Europas Komödien. Lust auf Komödie macht das „Ensemble Porcia“ zum zweiten Mal mit dem durch Kärnten tourenden Theaterwagen. Unterwegs ist das Team rund um Intendantin Angelica Ladurner mit William Congreves Intrigen-Komödie „Gefährliches Doppelspiel“ (ab 1.6., Premiere in Gmünd).

Die Porcia-Festspiele stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Welcome to the English Summer“, zur Saisoneroöffnung im Schloss Porcia steht William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ am Spielplan (13.7.). Dem Motto gemäß sind auch die weiteren Premieren very british:

„Das Gespenst von Canterville“ von Oscar Wilde (15.7.), Ray Cooneys „Außer Kontrolle“ (16.7.), Oscars Wildes „Bunbury“ (20.7.) und „Halbe Wahrheiten“ von Alan Ayckbourn (24.7.).

Bachmann. Einen Kontrapunkt zu den humorbetonten Sommertheater-Programmen will Regisseur Andreas Ickelsheimer mit dem „Heunburg Theater“ schaffen. Anlässlich des 90. Geburtstages von Ingeborg Bachmann wählte er deren Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ und inszeniert es mit Amrei Baumgartl und Max Berger als Liebespaar und Franz Robert Ceeh als „guten Gott“. Premiere: 30. Juni, 20.16 Uhr; bis 12. August.

Burg-Theater. Auf der Petersburg in Friesach wird erstmals ein Stück von Ludwig Anzengruber gespielt: „Der G'wissenswurm“. Regisseur Adi Peichl hat den Volksstück-Autor vorgeschlagen, der in der Manier eines Nestroy die Komödie mit (teils heute noch) aktueller Gesellschaftskritik zusammenbringt. Premiere: 22. Juni, bis 13. August, jeweils 20.30 Uhr.

Am Längsee. Frei nach Alfred Hitchcocks Krimikomödie „Immer Ärger mit Harry“ lacht man bei der Amateurtheatergruppe „Keck&Co“: Im Innenhof des Stiftes St. Georgen am Längsee inszeniert Oberkeck Erwin Beiweis die schräge Komödie „Ein Sommernachts-Albtraum ... immer Ärger mit Albert“. Gespielt wird jeweils Dienstag und Freitag, von 8. Juli bis 12. August, 20.30 Uhr.

Innenhoftheater. Eine österreichische Erstaufführung inszeniert Regisseur Markus Schöttl im Innenhof des Kulturhof-

ENSEMBLE: PORCIA EUROPAS KOMODIEN ERLEBEN



Jesu Hochzeit – mit Gottfried von Einems Werk wird die Kirchenoper vom Carinthischen Sommer wieder aufgenommen. Regie führt Nicola Raab, die auch Renald Deppes Eröffnung inszeniert. Fotos: www.carinthischersommer.at

Konzerthaus Klagenfurt: Die künstlerischen Leiter des *Wörthersee Classics Festivals*: Elena Denisova und Alexei Kornienko. Foto: Philipp Kerber

Musikwochen Millstatt: Der Schauspieler Wolfram Berger liest (*gemeinsam mit Mercedes Echerer*) aus Briefen von, an und über Felix und Fanny Mendelssohn. Foto: Annick Ramp

Pörschach am Wörthersee: Body-Art der Künstlerin Birgit Mörtl beim *World Bodypainting Festival*. Foto: Klaus Vonwald

Zwei Jubiläen: Musikforum Viktring und Wolfgang Puschnig feiern zum *Schwerpunkt Australien* mit Didgeridoos. Fotos: www.musikforum.at

Ensemble Porcia: Angelika Ladurner, Intendantin des Komödienfestivals im Schloss in Spittal/Drau. Foto: Ensemble Porcia

Südkärntner Sommerspiele: Prinzipal Jörg Schlaminger musste bei *Der Bürger als Edelmann* einspringen (2003, mit Patrick Steinwider). Proben zu *Der Revisor* von Gogol auf der Bühne von Stift Eberndorf. Fotos: www.sks-eberndorf.at

Am Drauschiff: Lisa-Maria Somerfeld fesselt Partner und Publikum in Woody Allens *Mittsommernachts-Sexkomödie* (nbv). Foto: Patrick Connor Klopff

Kultur & Kulinarik: Das Schlosstheater Albeck von Dagmar Sickl zeigt *Der Raub der Sabinerinnen* in der Regie von Ronald Pries (*rechts*) – inklusive Theaterdinner. Foto: www.schloss-albeck.at

Doppel-Stück: Der *Theater Sommer Klagenfurt* hat seine Bühne im Innenhof des Stadthauses. Foto: Marion Puschnitz

Keck&Co: Ein *Sommernachts-Albtraum ... immer Ärger mit Albert* im Innenhof des Stifts St. Georgen am Längsee. Foto: CHL

Sommertheater: Kulturhofsommer im stimmigen Innenhof des Villacher *Kulturhof.Kellers*. Foto: www.kulturhofsommer.at

kellers in Villach: „Tür auf, Tür zu“ der deutschen Autorin Ingrid Lausund. Ein absurdes Kammerspiel mit einer Frau am Rande des Nervenzusammenbruchs, einer sprechenden Tür und einem geschrumpften Chor. Ab 20. Juli, bis 14. August; jeweils 20.30 Uhr.

Theater.Sommer. Nun schon im siebenten Jahr bietet laut Christina Tischler der „Theater Sommer Klagenfurt“ die Zweipersonen-Komödie „Das Vorstellungsgespräch“ von Wilhelm Zelter sowie eine freie Neubearbeitung des Komödienklassikers „Mirandolina“ von Carlo Goldoni, verwoben mit Pierre Carlet de Marivauxs „Das Spiel von Liebe und Zufall“. „Mirandolina“ zeigt, was passiert, wenn die Liebe jene trifft, die sie gar nicht suchen; Premiere: 23. Juni, bis 23. Juli.

Das absurd-komische „Vorstellungsgespräch“ wirft einen Blick auf den oft nicht weniger absurden Arbeitsmarkt; Premiere: 1. Juli, bis 17. Juli.

Freiräume. Im Mittelpunkt der siebenten Bleiburger Theatertage der KIB steht die Erkundung gedanklicher Freiräume. Die szenische Collage „Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg“ befasst sich mit dem Werk der Schriftstellerin Hertha Kräftner. Das Solostück für eine Schauspielerin mimt die Bleiburgerin Johanna Hainz, Michael Stöckl inszeniert, Schauplatz ist die Meierei Bleiburg, Premiere: 30. Juli.

Im Schloss Einersdorf begegnen Schriftsteller Hugo Ramnek und Musiker Arthur Ottowitz einander: in der Lesepformance „Einersdorfer Genesis. Eine Begehung“, ab 31. Juli, 20 Uhr. Die szenische Lesung mit Musik „Der alte König in seinem Exil“ nach dem Roman von Arno Geiger ist ein Gastspiel des Theaters Waltzwerk mit Maximilian und Markus Achatz (1. und 4.8., 20 Uhr, Meierei).

Die Klassiker

Neue Intendanz. Das traditionellste Kärntner Musikfestival „Carinthischer Sommer“ startet mit dem neuen Intendanten Holger Beck in eine neue Ära, und zwar mit „Carinthischer Wassermusik“ und rund 1.000 Mitwirkenden am Ossiacher-Seeufer, auf Passagierschiffen und schwimmenden Pontons. Nach der Eröffnung am 14. Juli (18h) lassen ab 21 Uhr Kärntner Chöre und Blasmusikkapellen den See vielstimmig erklingen. Der bekannte Komponist, Saxophonist und Klarinetist Renald Deppe schrieb die Wassermusik, die von Nicola Raab und Anne Marie Legenstein inszeniert wird.

Erstmals seit 2012 steht wieder eine Kirchenoper am Programm: Gottfried von Einems „Jesu Hochzeit“ nach einem Libretto von Lotte Ingrisch, die er für die Stiftskirche Ossiach 1980 komponierte,

aber nicht hier, sondern im Theater an der Wien uraufgeführt wurde.

Nicola Raab, aus Bayern, eine der gefragtesten Opernregisseurinnen der neuen Generation, führt Regie bei dieser ersten Kooperation mit dem Stadttheater Klagenfurt unter Mitwirkung von Chor und KSO. Premiere: 6. August.

Ein Auszug aus weiteren Neuerungen und Highlights: Gegen den Strich gebürstete Volksmusik von Komponist Oskar Aichinger und ebensolche Arrangements von Kärntner Volksliedern im Rahmen der Reihe *Carinthischer Sommer unterwegs* an den fünf Juli-Wochenenden.

In den Fokus des Festivals stellt Beck Vokalmusik in seiner aufregenden Vielfalt: Die gebürtige Irin Wallis Bird tritt mit der österreichische Singer-Songwriterin Clara Luzia am 29. Juli im Omya-Werk in Gummern auf, die Wiener Sängerknaben in der Stiftskirche Ossiach (19.7.), das Vocalensemble LALÁ mit erfrischenden Versionen von Volksliedern, klassischen Werken und Popsongs in der Wehrkirche von Tiffen (1.8.).

Die einmalige Sommer-Bühne von Schloss Damtschach bietet heuer dem Carinthischen Sommer Heimat: Die Uraufführungen (24.7.) der Auftragswerke an Tamara Friebe werden von der Gastgeberfamilie Orsini-Rosenberg künstlerisch in die Tat umgesetzt.



Festival am Sonnegger See: Bühne frei für das Acoustic-Lakeside-Team. Foto: www.acousticlakeside.com

Bleiburger Botschaft: Skolka und Local Heroes beim Bleimaika Reggae Fest. Foto: www.bleimaika.at

Burgarena Finkenstein: Albert Hammond vor der traumhaften Kulisse (2015), heuer spielt die Singersongwriter-Legende am 28. Juli. Foto: kultur-arbeiter.at

(kunstwerk) krastal: Im Steinbruch beim Aussuchen des wertvollen Arbeitsmaterials für das 49. Steinbildhauer Symposium vom 2. Juni bis 2. Juli. Foto: Daphne Maria Gerzabek

30-Jahr-Jubiläum. Das „Musikforum Viktring“ feiert mit dem Abschluss-Teil der themenbezogenen Reihe *Neue Welten* und stellt Australien und Ozeanien in den Mittelpunkt. *Artist in Residence* ist der Aborigine und Didgeridoo-Virtuose William Barton; er wird in verschiedenen Konfigurationen auftreten, z.B. am 14. Juli mit dem australischen „Köhne Quartett“ und zeitgenössischen Kompositionen. Am Abend des 17. Juli stehen Mythen und Legenden der australischen Aborigines am Programm: Schauspieler Karl Merkatz liest, Barton didgeridoo (jeweils 20 Uhr, Freskensaal).

Doppelt so alt wie das Musikforum und ein langjähriger Förderer und Gast ist der Saxophonist, Querflötist und Komponist Wolfgang Puschnig. Der Jubilar bestreitet das Eröffnungskonzert am 8. Juli im Arkadenhof des Stiftes unter dem Motto „Europe goes Down Under“. Ein weiteres Mal ist Puschnig mit dem Gitarristen Janez Gregorič, William Barton und dessen Mutter Aunty Barton (*indigene Sängerin, Poetin und Malerin*) zu hören (11.7., Stiftskirche Viktring).

Romantik am See. Das Orchester Consilium musicum Wien spielt das Eröffnungskonzert der „Wörthersee Classics“. Zu hören sind Werke von Johannes Brahms, Edvard Grieg, Josef Sux und Robert Volkmann (8.6., jeweils 19.30 Uhr, Konzerthaus Klagenfurt). „Hugo Wolf als Musikkritiker“ ist Thema des Abends tags darauf im Mozartsaal, gestaltet und moderiert von Wilhelm Sinkovicz. Das „Hugo Wolf Quartett“ verführt am 10. Juni zu „Sehnsucht nach Romantik“. Zum Abschluss „füttern“ sechs Komponisten Schuberts „Forelle“ mit neuen Klangwelten: Die Festivalmacher Elena Denisova (Violine) und Alexei Kornienko kontrastieren die „Forelle“ mit Beethovens Violinkonzert und Brahms' „Ungarischen Tänzen“. Es spielt das Orchester „Wiener Concert-Verein“ unter der Leitung von Kornienko (11.6.).

Musik.Wochen. Unter dem Titel „Stabat Mater“ und unter der Gesamtleitung von Michael Paumgarten erklingen am 5. Juni, 19.30 Uhr, Perlen barocker Musik in der Stiftskirche Millstatt. Festliche Musiker für Bläser – das Brass Quintet „HoViHo-Lohoff“ – und Orgel – Clemens Klug – ertönen ebendort (10.6.). Das Eröffnungskonzert des Hauptteils der „Musikwochen Millstatt“ (24.6.) leitet Brian Finlayson; er dirigiert das Orchester „Academia Ars Musicae“ sowie Pianist Ingolf Wunder und Cellist Jeremias Fliedl. „About Mendelssohn“ rezitieren Mercedes Echerer und Wolfram Berger zu Musik von Felix und Fanny Mendelssohn-Bartholdy am 10. Juli, 20 Uhr, im Kongresshaus. Das Festival mit weiteren Highlights wie Acies Quartett oder Camerata Salzburg endet am 31. August mit Brahms.

Burgarena. Gewohnt bunt ist der Programm-Mix der Festspiele in der beeindruckenden Kulisse der Burgarena Finkenstein von 10. Juni bis 27. August. Einige Highlights: Barbara Baldinis Seminarkabarett „Verkehrstauglich“ (24. 6.), Die große Verdi-Gala (29. 6.), Peter Cornelius & Band Zeitsprung (9.7.), der slowenische Chor „Perpetuum Jazzile“ (16. 7.), „Phantom der Oper“ (20. 7.), Albert Hammond (28. 7.).

Die Sommervielfalt

Jamaica-Sounds. Das „Bleimaika Reggae Fest“ im Pfarrhof von Bleiburg startet am 4. Juni um 14 Uhr mit einem bunten Nachmittagsprogramm und um 19 Uhr mit Konzerten von Reggae-/Ska-/Crossover-Bands: Skolka, Sebastian Sturm & Exile Airline, Earth Beat Movement, Bleiburger Botschaft.

Körperkunst. Das „World Bodypainting Festival“ in Pörtschach bietet von 1. bis 3. Juli über 300 teilnehmende Künstler-teams, die um diverse Weltmeistertitel wetteifern, jede Menge Artisten, Kleinkünstler, einen Designmarkt und vieles mehr sowie 50 DJs und Bands auf vier

Bühnen, darunter Wanda (3.7.), Russkaja (2.7.) und Glasperlenspiel (1.7.).

Zum zehnten Mal. Kulturelle und soziale Impulse setzt der Verein „pastART“ mit dem Festival „woodstockenboi“. Am 16. und 17. Juli finden am Gelände am Weißenbach in Stockenboi Workshops, Vorträge, Lesungen, Ausstellungen und Konzerte von Rock bis Elektro statt, darunter Gasmac Gilmore, Masala Braass Kollektiv und Mr. Dero & Klumzy Tung.

Peace & Love. Das unter Musikern meistbeachtete Kärntner Festival ist „Acoustic Lakeside“ am Sonnegger See in Sittersdorf, heuer am 22. und 23. Juli. Seit Jahren bereits im Vorfeld ausverkauft, ist das diesjährige Line-up ein Ansporn, sich rechtzeitig für 2017 Karten zu besorgen: der US-Singersongwriter Adam Green, die US-Tucson-Desert-Rocker Calexico, die New Yorker Indie-Rocker We Are Scientists, die Local Heroes Fuzzman & The Singin' Rebels. Die Lesung am See bestreitet Thomas Glavinic.

 **Christian Lehner** (KulturArbeiter)

Musik

Ossiach: www.carinthischersommer.at
Viktring: www.musikforum.at
Klagenfurt: www.woertherseeconcerts.com
Millstatt: www.musikwochen.com

Theater

Villach Rathausplatz: www.festivalspectrum.com
Drauschiff: www.neuebuehnevillach.at
Kulturhofkeller: www.kulturhofsommer.at
Stift Eberndorf: www.sks-eberndorf.at
Gurktal: www.schloss-albeck.at
Spittal/Drau: www.ensemble-porcia.at
Haimburg: www.heunburgtheater.at
Friesach: www.burghofspiele.com
Stift St. Georgen: www.keckundco.com
Bleiburg: www.kib-bleiburg.at bzw. www.bleimaika.at
www.theatersommerklagenfurt.at

Festivals und Symposien

Finkenstein: www.burgarena.at bzw. www.villacherkartenbuero.at
Pörtschach: www.bodypainting-festival.com
Drautal: www.woodstockenboi.com
Sittersdorf: www.acousticlakeside.com
Einöde: www.krastal.com
www.kaernten-mitte.at



Anton MAHRINGER: St. Georgen im Gailtal, 1951, Öl/Pappe, Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, Klagenfurt. Foto: Ferdinand Neumüller

Arnold CLEMENTSCHITSCH: Porträt Lotte Nagl, Öl/Leinwand, Privatbesitz. Foto: © Museum des Nötscher Kreises

Sebastian ISEPP: Porträt Christine Isepp, Schwester des Künstlers, 1905, Öl/Leinwand, Sammlung Essl, Klosterneuburg/Wien. Foto: Misha Nawrata, Wien

POSITIONEN.

Arnold Clementschitsch und der Nötscher Kreis

Der bedeutende Villacher Künstler Arnold Clementschitsch (1887-1970) gehörte der gleichen Generation an wie drei Vertreter des Nötscher Kreises, Sebastian Isepp (1884-1954), Anton Kolig (1886-1950) sowie Franz Wiegele (1887-1944) und leistete mit seinen Straßenschildern, Polospielern, Porträts und Landschaftsdarstellungen einen wesentlichen Beitrag zur Kärntner Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die geografische Nähe während des Studiums und der künstlerischen Schaffensperiode führte zwar zu keinem sehr engen Kontakt zwischen Clementschitsch und den Vertretern des Nötscher Kreises, jedoch kam es immer wieder zu Begegnungen, kollektiven Ausstellungsbeteiligungen und gemeinsamen Verbindungen durch dieselben Mäzene und Förderer.

Die in Kooperation mit dem Museum Moderner Kunst Kärnten/MMKK in Klagenfurt entstandene Ausstellung im Museum im Gailtal möchte in einer visuellen Gegenüberstellung von rund 50 Gemälden von Arnold Clementschitsch und den Künstlern des Nötscher Kreises, die aus Privatbesitz und bekannten in- und ausländischen Sammlungen als Leihgaben zur Verfügung gestellt wurden, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen diesen für Kärnten wichtigen Malerpersönlichkeiten transparent und ihre künstlerischen Positionen deutlich machen.

Clementschitsch erhielt seine erste künstlerische Ausbildung nach einer kurzen kaufmännischen Lehre ebenfalls in Wien, wo zeitgleich die Nötscher Maler an der Akademie der bildenden Künste studierten. Vergleicht man die ersten Bildnisse dieser Künstler, so ist ihnen eine den realistischen Tendenzen des ausgehenden 19. Jahrhunderts verpflichtete, naturalistisch geprägte Porträtmalerei gemeinsam, eine stilistische Affinität zur Wiener Secessionskunst erscheint ebenfalls mehr oder weniger prägnant ausformuliert, sowie ein Einfluss Ferdinand Hodlers.

Jedoch trennten sich 1911 die Wege der Künstler, Clementschitsch verließ Wien in Richtung München, wo er bei Angelo Jank an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste seine Ausbildung fortsetzte und nebenbei Kurse an der Privatschule für Illustration und Buchgewerbe von Emil Preotorius und Paul Renner besuchte. Richtungsweisend waren für ihn jedoch die Bekanntschaft mit Gustav Britsch, dessen Diskurse und Kunsttheorie den Kärntner nachhaltig prägten und der Einfluss der avantgardistischen Strömung des „Blauen Reiters“.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges kehrte Clementschitsch wieder nach Villach zurück und verarbeitete seine in München gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse und setzte diese in seinen charakteristischen Straßenschildern souverän und

eigenständig um. Danach widmete er sich hauptsächlich der Landschaft und dem Bildnis und porträtierte neben Mitgliedern seiner Familie nicht nur viele Villacher Bürgerinnen und Bürger, sondern malte auch Künstlerkollegen und Mäzene, wie z. B. Dr. Franz Feldner oder die Familien Kleinmayr und Zernatto, die ebenfalls zu den Förderern der Künstler des Nötscher Kreises gehörten.

Ähnlich wie Anton Mahringer fand auch Arnold Clementschitsch anhand der Landschaftsmotive seiner unmittelbaren Umgebung, die er immer wieder zu den verschiedenen Tages- und Jahreszeiten studierte, seine eigenständige Ausdrucksweise.

Trotz vieler Parallelen in ihren Lebensläufen und der geografischen Nähe ihrer Lebensmittelpunkte beschritten Arnold Clementschitsch und die Maler des Nötscher Kreises künstlerisch individuelle Wege und entwickelten ihre souveränen, stilistischen Gestaltungsmittel.

 **Sigrid Diewald**

Kuratorin der Ausstellung

**POSITIONEN:
ARNOLD CLEMENTSCHITSCH
und der NÖTSCHER KREIS
Museum des Nötscher Kreises**

Haus Wiegele

9611 Nötsch im Gailtal 39, T: +43 (0)4256 / 3664

office@noetscherkreis.at, www.noetscherkreis.at

Ausstellungsdauer: **bis 30. Oktober 2016**

Mittwoch bis Sonntag & an Feiertagen, 14-18 Uhr

Schulklassen und Gruppen auch außerhalb

der Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Anton Mahringer in der Kelag in Klagenfurt

Öffentliche Heimat für ein 30 Quadratmeter großes Mosaik unter Denkmalschutz

Das rund 30 m² große Mosaik von Anton Mahringer mit dem Titel „Komposition von Landschaftsformen und Kraftwerksanlagen“ wurde am 4. März 2016 feierlich im Speisesaal der Kelag-Zentrale in Klagenfurt enthüllt. Ursprünglich war das Kunstwerk von Mahringer 1964 für die Eingangshalle der Österreichischen Draukraftwerke (ÖDK), später VERBUND Austria Hydro Power AG, geschaffen worden. Durch den Verkauf der Liegenschaft ging das seit 2012 unter Denkmalschutz stehende Mosaik als Geschenk an die Kelag (Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft). Diese wiederum ließ es durch die Firma Advancing Conservation Tribe unter dem Restaurator Peter Berzobohaty für den Transport fachgemäß und denkmalgerecht in fünf Teilstücke zerlegen und abnehmen, um es von der Kohldorfer Straße nach einer kurzen Zwischenlagerung an den neuen Standort am Arnulfplatz zu verbringen. Dort erstrahlt es heute in neuem Glanz und ist für jedermann besichtigbar.

Erstmals wurde das Mosaik am 17. Dezember 1964 durch die Öffentlichkeit bewundert, als das damals neue Hauptverwaltungsgebäude der ÖDK eröffnet wurde. Es handelt sich dabei um das einzige Mosaik und größte Werk des 1902 in Neuhausen auf den Fielden bei Stuttgart

geborenen Künstlers. Mahringer hat an der Stuttgarter Akademie bei Anton Kolig studiert und über seinen Lehrer seine spätere Wahlheimat Kärnten kennengelernt. Bevor er sich allerdings 1931 dauerhaft in der Gegend von Nötsch im Gailtal niederließ, arbeitete er 1929/30 intensiv mit Anton Kolig und anderen seiner Schüler an den 1938 zerstörten Fresken im Kärntner Landhaus mit und sammelte damit bereits am Beginn seines künstlerischen Schaffens Erfahrung in der Ausgestaltung großer Flächen. Sein künstlerisches Hauptinteresse sollte allerdings der Landschaft, insbesondere seiner neuen Wahlheimat, gelten. So hielt Mahringer unermüdlich zu allen Tages- und Jahreszeiten den Dobratsch malerisch fest. Er unternahm allerdings auch zahlreiche Reisen ins Ausland, um sich neue Inspirationsquellen zu erschließen. Mahringer war kein abstrakter Maler, ihm ging es immer darum, das Erlebnis der Natur in Malerei zu übersetzen. Neben Ölbildern schuf er auch zahlreiche Aquarelle. Monumentale Ausgestaltungen waren hingegen die Ausnahme. Neben Sebastian Isepp, Anton Kolig und Franz Wiegele gilt Anton Mahringer als der jüngste Vertreter des Nötscher Kreises.

Wohl auf Grund seines Rufes als Landschaftsmaler wurde Mahringer im

Dezember 1963 von der ÖDK eingeladen, an einem Wettbewerb für die Gestaltung eines Mosaiks im neuen Hauptverwaltungsgebäude teilzunehmen. Gewünscht war „eine gegenständliche Darstellung, welche die Bedeutung der Österreichischen Draukraftwerke A.G. als Stromerzeuger im Südosten von Österreich wiedergibt.“ Im Februar 1964 ging Mahringer nach einem Vorentwurf als Sieger des Wettbewerbs hervor. Die ÖDK genehmigt ihm die Besichtigung der Kraftwerke Schwabeck, Lavamünd, Edling, Reißbeck, St. Andrä, Voitsberg und Zeltweg und der Künstler machte sich ans Werk, vor Ort zu zeichnen und zu malen. Diese vedutenartigen Ansichten der Kraftwerke fanden schließlich Eingang in einen Karton, den Mahringer in Originalgröße des Mosaiks anfertigte. Für die für Mahringer neue Aufgabe des Mosaiks holte er sich schließlich im Mai Anregungen bei der Besichtigung der berühmten frühchristlichen Mosaik in Ravenna in Oberitalien. Das ÖDK-Mosaik selbst wurde in der Mosaikschule in Spilimbergo (die Scuola Musaicisti del Friuli) hergestellt, die Mahringers 3 mal 10 Meter großen Karton im August entgegennahm. Der war übrigens so groß, dass er im Atelier über Eck gehängt werden musste. Darunter war ein schräger Tisch aufgestellt, auf denen die Mosaik-



„Komposition von Landschaftsformen und Kraftwerksanlagen“ ist die einzige Mosaik-Arbeit von Anton Mahringer. Dem Künstler ist es gelungen, seinen unverwechselbaren Stil in das Medium des Mosaiks zu übertragen. Wer könnte einen besseren Einblick in die Geschichte des großen, denkmalgeschützten Kunstwerkes geben als Paul Mahringer, Enkel des Künstlers, erläutert Kelag-Vorstand Manfred Freitag. Dessen Mutter, Monika Thyssen-Mahringer, war bei der feierlichen Enthüllung im Kelag-Speisesaal auch zugegen. Zuvor hat das Team um Restaurator Peter Berzobohaty großartiges bei der Umsiedlung geleistet.

steinchen seitenverkehrt gesetzt wurden. Mahringer suchte gemeinsam mit Professor Pittino im September die Steinchen aus. Er reiste in der Folge alle acht bis vierzehn Tage nach Spilimbergo, um den Fortschritt der Arbeiten zu beaufsichtigen und Änderungswünsche zu äußern. Dabei betrachtete er den Setzkasten von oben von einer Leiter aus und benutzte dabei manchmal auch einen Spiegel, wenn ihn die Seitenverkehrtigkeit der Steinchen zu sehr störte. Die auf Papier aufgeklebten Mosaikteilchen wurden schließlich in der ÖDK-Zentrale auf den frischen Mörtel gepresst und im Anschluss das Papier abgelöst. Die Montage war am 26. November beendet, sodass die feierliche Eröffnung des neuen Hauptgebäudes am 17. Dezember 1964 stattfinden konnte.

Eingebettet in die Landschaft werden in Vogelperspektive die Werksanlagen der Draukraftwerke in Kärnten und einem Teil der Steiermark dargestellt, während sich symbolhaft in der Mitte ein Strommast erhebt. Auf Grund der porträthaften Darstellung der einzelnen Kraftwerksanlagen, können diese relativ einfach identifiziert werden und erschließen sich daher den Mitarbeitern der ÖDK bzw. der Kelag bis heute recht gut. Während die Kalorischen Kraftwerke mittlerweile stillgelegt bzw. abgebaut wurden, sind die dargestellten

Wasserkraftwerke bis heute noch in Betrieb. Entsprechend auch der damaligen Vorstellung vom Fortschrittsglauben an die Technik und technische Errungenschaften, werden die Kraftwerke und die Natur von Mahringer nicht als Gegensatz verstanden, im Gegenteil, die Anlagen fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Neben dieser technik- und kulturgeschichtlichen Bedeutung handelt es sich bei dem Mosaik auch um ein elementares Landschaftsbild der vier Elemente, des Wassers, der Luft, des Feuers und der Erde.

Mahringer nimmt dabei vor allem farbliche Anleihen an die frühchristlichen Mosaikwerke in Ravenna, was im Goldgelb, im Grün und im Blau besonders deutlich wird. Trotz klassischer Anleihen ist das Mosaik interessanterweise stilistisch sofort als Werk Mahringers zu erkennen. Typisch ist dabei das Geflecht aus Linien, die den Landschaften Perspektive und Form geben, in Verbindung mit den Licht und Raum erzeugenden Farbflecken. Diese Stilmerkmale wurden glaubhaft auf das Medium Mosaik übertragen, wobei die Zwischenräume der Mosaiksteinchen der in Mahringers Spätwerk oft durchscheinenden gerasterten Struktur der Leinwand entsprechen. Mit dem heute in der Kelag befindlichen Mosaik hat der Künstler

ziemlich genau zehn Jahre vor seinem Tod der Nachwelt sein monumentalstes Werk und damit einen Teil seines künstlerischen Vermächtnisses hinterlassen.

Paul Mahringer

Dr. Paul Mahringer ist stellvertretender Leiter der Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung am Bundesdenkmalamt (BDA) in der Hofburg in Wien sowie Enkel des großen Künstlers des Nötscher Kreises (siehe auch Seite 37).



Anton Mahringer, geb. 1902 im Königreich Württemberg (D), lernte an der Stuttgarter Kunstakademie Anton Kolig kennen und kam schon in den 20ern oft nach Nötsch. Reisen nach Italien, wohin er immer wieder zurückkehrt und auch ausstellt, sowie in andere Länder. Lebt von 1931 bis zu seinem Tod 1974 als freischaffender Maler im Gaital. In der Österreichischen Galerie Belvedere fand zum 100. Geburtstag eine viel beachtete Retrospektive statt. Zusammen mit Sebastian Isepp und Franz Wiegele zählt er zum bekannten Nötscher Kreis. Er gehört zu den bedeutendsten künstlerischen Erscheinungen im 20. Jahrhundert in Österreich (1950 Staatspreis für Malerei und 1956 Titel Professor).

Reiner Ausdruck

Karl Schmidt-Rottluff im Werner Berg Museum

In Zusammenarbeit mit dem Brücke-Museum Berlin zeigt das Werner Berg Museum den „ganzen Schmidt-Rottluff“ – von den fulminanten, explosiv farbigen Anfängen aus den Jahren 1905 bis 1914, über Meisterwerke der 1920er und 1930er bis zu den Bildern der 1950er-Jahre mit ihren, in klar begrenzten Zonen bengalisch leuchtenden Farben. Neben herausragenden Ölbildern und Aquarellen sind auch viele der bedeutendsten Holzschnitte zu sehen.

Karl Schmidt-Rottluff ist unbestritten einer der herausragenden Protagonisten des deutschen Expressionismus. In den Jahren der Künstlergemeinschaft Brücke wiesen seine kühn vereinfachenden, starkfarbigen Bildlösungen in absolutes Neuland der Kunst und zählen zu den bedeutendsten Leistungen der europäischen Avantgarde vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

„Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt“, heißt es im Programm der Künstlergruppe „Brücke“, der Schmidt-Rottluff als Gründungsmitglied von 1905 bis zu ihrer Auflösung 1913 angehörte. Die Gründung der Künstlergruppe „Brücke“ 1905 in Dresden gehörte zu den wichtigsten Ereignissen in der deutschen und internationalen Kunst des 20. Jahrhunderts. Mit ihrer Lebens- und Arbeitsweise, ihrer Bildsprache, ihrer kritischen Einstellung gegenüber der traditionellen Malerei und der Akademie begann die seither als Expressionismus bezeichnete Bewegung, die die europäische Kunstgeschichte veränderte und die neben künstlerischen Ergebnissen auch Ausdruck und Beispiel eines freien, autoritären Lebensgefühls wurde. Insbesondere Schmidt-Rottluff pflegte mit antiakademischem Impetus die spontane, empfindungsgeleitete Arbeitsweise und sah die möglichst unbedingte Subjektivität bei der Wiedergabe des Gesehen und Gefühlten als Kriterium für unverfälschten Ausdruck an. Schmidt-Rottluff erreichte dies durch eine Radikalisierung der eingesetzten Gestaltungsmittel: die Intensivierung der Farbe, die Vereinfachung der Form, die Aufgabe traditioneller Kompositionsschemata.

Unter den Künstlern des deutschen Expressionismus verfolgte Karl Schmidt-Rottluff wohl die stringenteste, bruchlose Entwicklung. Im Banne Van Goghs entstehen bereits 1906 Bilder, die die reine

Farbe in ungebrochenen Strichlagen zu flirrenden Energiefeldern vereinen. Über die wegweisenden Holzschnitte ab 1908 entwickelt sich daraus eine Malerei von heftigen Konturen umschlossener, dynamisierter Farbzonen. Einflüsse von Kubismus und Futurismus sowie der afrikanischen Stammeskunst prägen die kantigen Formen der Jahre 1912 bis 1914. Während dem Einsatz im 1. Weltkrieg entstehen ausschließlich Holzschnitte von geradezu bestürzender Eindringlichkeit. Zu Beginn der 1920 Jahre erreicht die das Motiv zersplitternde Farbzonenmalerei des Künstlers ihre stärkste Ausformung, während später die Einflüsse der Neuen Sachlichkeit zu einer das Volumen und den Lichteinfall in besonderer Weise betonenden Malerei führen. In den Jahren zunehmender Verfemung durch die Nationalsozialisten entstehen großartige farbkraftige Landschaften und Maskenstillleben ohne jeden künstlerischen Kompromiss, nach dem Mal- und Berufsverbot nahezu ausschließlich im Geheimen geschaffene Aquarelle. In den 1950er und 1960er Jahren erlebt das, die gegenständliche Schilderung auf das Wesentlichste reduzierende Werk eine neuerliche Steigerung in intensiv leuchtenden Farben.

Auf besonderen Wunsch der Direktorin des Brücke Museums sind den Werken Schmidt-Rottluffs Ölbilder und Holzschnitte Werner Bergs stets direkt gegenübergestellt. Der sich so permanent ergebende künstlerische Dialog macht die Ausstellung zu einem unvergesslich spannenden Seherlebnis. Während die Werke Schmidt-Rottluffs dabei chronologisch dessen Entwicklung verfolgen lassen, stehen ihnen einerseits nahezu zeitgleich entstandene Werke des um 20 Jahre jüngeren Berg gegenüber, andererseits zeigen die Gegenüberstellungen die besondere Bedeutung der stilistischen Auseinandersetzung Bergs mit dem Werk Schmidt-Rottluffs ab 1955.

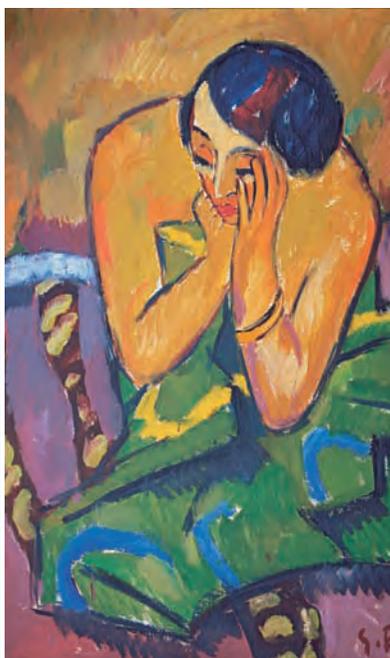
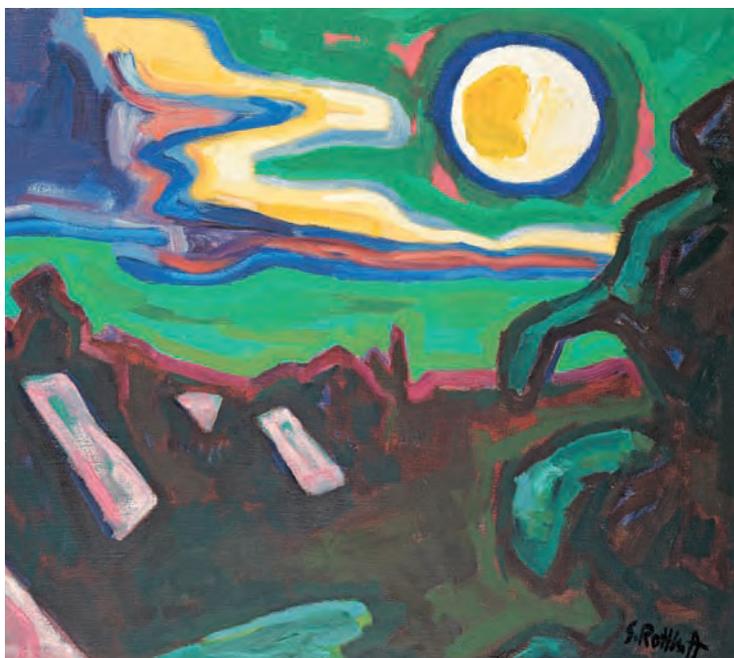
Schon in seinen Jugendjahren begegnete Werner Berg erstmals Werken von Karl Schmidt-Rottluff. Intensiv konnte er mehrere von dessen Bildern bei seinen Berlin- und Deutschlandreisen Anfang der 1930er Jahre studieren. Damals war jedoch Emil Nolde sein großes Vorbild und die Auseinandersetzung mit dem Werk Noldes wurde zum entscheidenden Impuls für Werner Bergs Abkehr von der Akademie und den Beginn seines eigenständigen künstlerischen Weges auf dem Rutarhof.

Dennoch bestehen in den folgenden Jahren erstaunliche Parallelen zu zeitgleich entstandenen Werken Schmidt-Rottluffs, ohne dass die beiden Künstler in dieser Zeit künstlerischer Unfreiheit voneinander Kenntnis hatten. Besondere Zeitumstände, wie etwa Verfemung und Vereisung des kulturellen Klimas in den 1930er Jahren, oder die Vorwegnahme der Pop-Art in den schrillen Farben und Formen der 1950er Jahre, werden so besonders deutlich erlebbar. Für Bergs Neubeginn nach Naziherrschaft und Zweitem Weltkrieg war die Wiederbegegnung mit dem Werk Karl Schmidt-Rottluffs von großer Bedeutung. In dieser Auseinandersetzung gewann sein zuvor kompositorisch meist auf Rundformen aufgebautes Werk seine unverwechselbare kantige Schärfe.

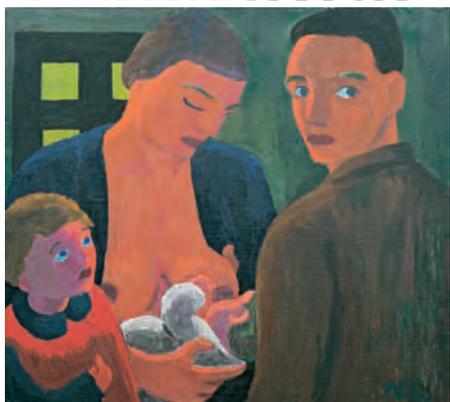
Die Wesensverwandtschaft der beiden Künstler zeigt sich ganz besonders in der grundsätzlichen Auffassung der Bedeutung des Holzschnitts. Beiden Künstlern war der Holzschnitt eine Erweiterung bzw. Steigerung der Mittel der Malerei, wobei die abgewogene Verteilung von Weiß und Schwarz von großer Bedeutung ist. Die deutlichste Parallele besteht jedoch in der Lebenseinstellung der beiden Künstler. Beide suchten das Schaffen „nahe den Ursprüngen“ in der Einsamkeit. Während Schmidt-Rottluff die Sommermonate stets in abgelegenen Gegenden an der Nord- und Ostsee verbrachte, dort unter den einfachen Fischern in deren Hütten bescheiden lebte und arbeitete, trieb Werner Berg den Wunsch nach einem, den elementarsten Lebensbedingungen unterworfenen Dasein mit seiner Entscheidung, als Bauer unter Bauern zu leben und deren Schicksal zu teilen, in radikaler Weise auf die Spitze.

Für sein ihn von der ersten Phase des Expressionismus unterscheidendes Bestreben nach bildordnender Klarheit benützte Werner Berg gerne einen Ausdruck Gottfried Benns: „Expressionismus Phase II“. Denn in bewusster Unterscheidung zum offen spontanen Farbauftrag des „Brücke-Expressionismus“ blieb Werner Berg in seinen Bildern und Holzschnitten stets sehr klar begrenzten Formen verpflichtet. Lediglich in seinen Skizzen und einzeln erhaltenen „Bildanlagen“ verfolgte er den für den Expressionismus hochgradig charakteristischen, gestisch-spontanen Vortrag impulsiver künstlerischer Handschrift.

 Harald Scheicher



Fotos: Werner-Berg-Museum



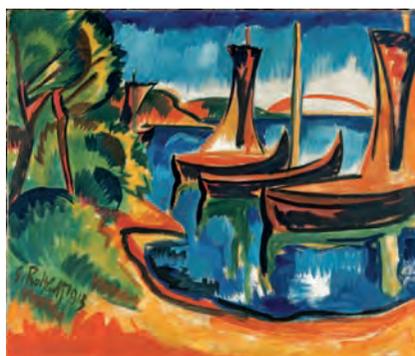
Eine schöne Gegenüberschau von Karl Schmidt-Rottluff und Werner Berg ist im Bleiburger Museum zu bewundern. Drei Zentralwerke des deutschen Expressionisten sind hier oben zusammengestellt zu dem Maler (Foto rechts), während zwei starke Holzschnitte und ein Ölbild dem Wahlkärntner aus Wuppertal (Foto links) zuzuordnen sind. Die Mitte (er) gibt einen Einblick in die laufende Ausstellung.

Karl Schmidt-Rottluff

im Werner Berg Museum Bleiburg

Bis 30. Oktober 2016, Di-So: 10-18 Uhr

Das Zustandekommen dieses sensationellen Ausstellungsprojektes wurde durch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Brücke-Museum Berlin und der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung ermöglicht. www.wernerberg.museum



Courtesy of Osthaus Museum Hagen & Institut für Kulturaustausch, Tübingen © Bildrecht, Wien 2016

FARBENRAUSCH – Meisterwerke des deutschen Expressionismus.

Die Ausstellung beleuchtet dieses Frühjahr mit über 100 Werken das Schaffen aller bedeutenden Mitglieder der Künstlergruppe „Brücke“, darunter Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff.

Stadtgalerie Klagenfurt

Theatergasse 4, Klagenfurt am Wörthersee
Galerieleitung: Mag. Beatrix Obernosterer
www.stadtgalerie.net

Karl Schmidt-Rottluff,
Boote am Wasser,
Öl auf Leinwand, 1913



Foto: Alexandra Sagmeister/Josef Voithofer

Konservierungsmaßnahmen an den Fresken des Thomas von Villach in der Filialkirche hl. Georg in Gerlamoos.

denk.mal

Erhebung des Bundesdenkmalamtes zur Erhaltung des bedeutenden Kulturgutes

Von allen Bundesländern Österreichs besitzt Kärnten den größten Reichtum an spätgotischen Flügelaltären und mittelalterlichen Wandmalereien (Romanik, Gotik).

Die Erhaltung dieses künstlerisch bedeutenden Kulturgutes stellt eine besondere Herausforderung dar. Für Konservierungsmaßnahmen an den ebenso kostbaren wie fragilen Kunstwerken erhält daher die Diözese Gurk entsprechende fachliche und finanzielle Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt. Die Art und Weise der Unterstützung hat sich jedoch in den letzten Jahren grundlegend gewandelt: Während der Fokus denkmalpflegerischen Interesses im vergangenen Jahrhundert auf der Freilegung originaler Malschichten und Fassungen lag, besitzt heute die Sicherung des überkommenen Bestandes oberste Priorität. Im Sinne eines finanziell leistbaren und am akuten Handlungsbedarf orientierten Lösungsansatzes hat die Abteilung für Konservierung und Restaurierung vor zwei Jahren begonnen, den Kärntner Bestand von rund 70 Altären und 500 Wandmalereien einer systematischen Zustandserhebung zu unterziehen. Parallel zu dieser Erfassung der Kunst- und Kulturschätze wurden an jenen Werken, bei welchen die Gefahr von Substanzverlust bestand, Notsicherungen vorgenommen.

Nähere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Homepage des Bundesdenkmalamtes (<http://www.bda.at/text/136/Denkmalpflege/19785/Wir-haben-ein-Auge-auf-das-kuenstlerische-Erbe-in-Oesterreich>) oder im Beitrag „Monitoring – von Klima bis Schädling. Ein leistbarer Weg“ von Dr. Bernd Euler-Rolle, Mag. Julia Amann und Mag. Markus Santner in der Fachzeitschrift *Restaura*, Nr. 5/2015 (Seite 22f.).

 G.K.



Die kostbare neue Marienorgel hat im Klagenfurter Dom einen prominenten Platz gefunden.

Herrliche Klangwelten der „Königin der Instrumente“

Über den Verein Orgelland Carinthia und seine neue „Marienorgel“

„Sie ist ein wunderbares, repräsentatives Instrument mit einer ganz anderen Klangfarbe. Sie klingt aber mit ihrer reichen, dynamischen Palette gleichwertig wie die schon existierende Domorgel und kann den gesamten Dom mühelos akustisch füllen“: Unwillkürlich beginnt Klaus Kuchling zu schwärmen, wenn man ihn nach seiner persönlichen Einschätzung über die neue Chororgel fragt. Die „Marienorgel“, wie sie benannt wurde, ist aber auch ein bisschen sein Kind, denn der Domorganist hat die Idee der Installierung einer derartigen Orgel seines Vorgängers Franz Karl Prassl wieder aufgegriffen und massiv betrieben. Und er hat sich bei der Planung und während des Baus mit seinen Klangwünschen stark eingebracht. Mit rund 2.300 Pfeifen und 35 Registern, raffiniert eingebettet in die Oratoriumsfenster und dahinter, mit einem dezenten Spieltisch im Altarraum ist sie ein Kontrapunkt zur bestehenden 30-jährigen Domorgel, der so genannten „Mathis-Orgel“, kann ihr jedoch durchaus Paroli bieten. „Die meisten größeren Kathedralen haben solche zusätzliche Chororgeln einerseits um der Kirchengemeinde das Musizieren sichtbar zu machen, andererseits auch um das gemeinsame Musizieren von größeren musikalischen Werken, etwa mit Chor und Orchester zu erleichtern.“

Davon konnte sich das Publikum bei der Orgelweihe, die Bischof Alois Schwarz persönlich in einer feierlichen Zeremonie vorgenommen hat, weiters bei einem Festkonzert und einem Hochamt bereits Ende April bzw. Anfang Mai selbst überzeugen. Und nicht nur die dafür aufgebotenen fünf unterschiedlichen Organisten und die anwesenden Orgelbauer selbst, sondern auch die Zuhörer waren sichtlich begeistert.

Als Veranstalterin vieler solcher Konzerte im Dom steht meist das „Orgelland Carinthia“. „Unser Ziel ist es, namhafte, internationale Solisten von hoher Qualität für unsere Konzerte zu gewinnen“, erzählt

der Domorganist über diesen Verein, dem er auch als Obmann vorsteht: „Seit 1998 veranstalten wir Konzerte in Kirchen in ganz Kärnten, natürlich mit dem Schwerpunkt im Klagenfurter Dom!“ Und der Kalender kann sich durchaus sehen lassen: Neben den erwähnten Highlights rund um die Orgelweihe gab es ein Konzert mit Starsängerin Bernarda Fink, weiters nach dem englischen Vorbild die „Evensongs“ eines mit dem Madrigalchor, dessen Leiter er ebenfalls ist. Und es werden noch bis Ende 2016 diverse Orgelmessen, Hochämter, Festkonzerte stattfinden wie auch mehrere Uraufführungen.

Vom Bischof höchstpersönlich wurden nämlich allein neun Kompositionsaufträge an unterschiedlichste Tonschöpfer vergeben, unter anderen an Karen Asatrian, Tonč Feinig, Manfred Plesl, Peter Planyavsky und Stephan Kühne. „Ich freue mich, dass ich anlässlich der Orgelweihe den Auftrag für ein Kinderstück erhielt“, so der Konselehrer, Komponist und Dirigent. Kühne hat damit schon reiche Erfahrung, denn er hat allein für den Carinthischen Sommer bereits sechs Kinderopern komponiert: „Die intergalaktische Orgel“ heißt das neue Stück und wird Ende Juni im Dom uraufgeführt. Weitere Termine gibt es noch Ende September.

Kuchling organisiert weiter aber auch unter dem Titel „Orgelpunkt“ Konzertreihen für seine Orgelklasse, die er als Lehrer im Konse unterrichtet. Seine 15 jungen Studenten lässt er in unterschiedlichsten Projekten und in bis zu 20 Konzerten jährlich, auch in Verbindung mit anderen Instrumenten, nicht nur in Klagenfurt sondern kärntenweit auftreten. „Das ist für die Ausbildung enorm wichtig. Denn die Studenten sollen auf verschiedenen Instrumenten spielen, um die unterschiedlichsten Klangwelten und -räume erfüllen zu lernen.“

 Helmut Christian Mayer
Infos und Termine: www.orgelland.at



Wie sich die Bilder gleichen: Carey Mulligan im Film wird abgeführt – wie die Suffragetten vor hundert Jahren. Aber *The struggle isn't over!* und Putin wundert sich über ein FEMEN-Mädchen. Daneben Valie Exports „Tapp und Tastkino“ 1968 (der erste echte Frauenfilm laut Weibel).

Von Suffragetten und FEMEN

Hundert Jahre Frauenkämpfe in Politfilmen von heute

Als wir in den 1970er-Jahren anfangen, alternatives Kino zu machen, waren unsere wichtigsten Filme jene, die niemand anderer zeigen wollte oder konnte, jene politische Filme nämlich, die Unterhaltung mit Information und Aufklärung über den wahren Zustand unserer Welt verbanden. Es gab noch keine DVDs und noch kaum alternative TV-Kanäle oder Spezial-Verleihe.

Ich habe vor mir ein Plakat der Aktion „Der gute Film“ in Kärnten vom Jänner 1972 liegen, das ich in die Fotogalerie des Buches „Mein Kino des 20. Jahrhunderts“ aufgenommen habe, weil ich da zwei der wichtigsten Politfilme der siebziger Jahre angekündigt habe: *Wintersoldier* und *La Hora de los Hornos*. „Wintersoldier“ löste sogar eine Anti-Vietnamkriegs-Demonstration in Klagenfurt aus.

Heute versteht man unter Politfilme gesellschaftskritische Filme breitester Art, von Laura Poitras oscargekröntem Dokumentarfilm *Citizenfour* über den Whistleblower Edgar Snowden bis zu *More Than Honey* von Markus Imhoof über das Bienensterben. Kritische Dokumentarfilme laufen derzeit vielfach in den Programmkinos, in den Sonderkanälen des Fernsehens oder sind im Internet abzurufen. Auch *Fuocoammare* von Giancarlo Rosi über die Flüchtlingsinsel Lampedusa, der Berlinale-Sieger von 2016, gehört dazu. Zum ersten Mal hat es ein Dokumentarfilm geschafft, auf einem internationalen Spielfilmfestival den Hauptpreis zu gewinnen.

Im März hat man, pardon, hat frau wieder den internationalen Frauentag gefeiert, der schon vor über hundert Jahren

von Clara Zetkin und Rosa Luxemburg propagiert wurde. Aber bekannt wurde er durch die Suffragetten. Es verwundert sehr, dass erst jetzt ein Spielfilm über diese kämpferischen Frauen gedreht wurde. In dem Film *Suffragette* von Sarah Gavron, der gerade in unseren Kinos läuft, stellt Meryl Streep, die Jury-Präsidentin der Berlinale 2016, in einer kurzen Szene die Leitfigur der Suffragetten, Emmeline Pankhurst, dar. Aber im Zentrum steht die grandiose Carey Mulligan als einfache Wäscherin und Mutter, die nur durch Zufall 1912 in diesen weltbewegenden Kampf um das Frauen-Wahlrecht gerät.

An ihrer Entwicklung lässt sich beispielgebend nachverfolgen, wie aus einer kleinen passiven Protestbewegung ein militanter Widerstand erwächst, der sich zunehmend radikalisierte, weil die Menschenrechte der Hälfte der Menschheit von den Mächtigen nicht ernstgenommen wurden. Das Wäscherinmädchen, könnte man heute bei uns sagen, hat sich zur Bombenschmeißerin, zur Terroristin entwickelt. Es dauerte aber noch Jahre, bis die englischen Frauen 1928 tatsächlich das Wahlrecht erhielten (*in Österreich war es im Jahr 1918 so weit*). Bei der London-Premiere des Films gab es eine überregionale, spektakuläre Frauen-Demonstration am roten Teppich: *The struggle is not over! Dead woman can't vote!*

Hundert Jahre später hat sich eine neue, originelle Form des passiven feministischen Widerstandes entwickelt. Jetzt setzen junge Mädchen und Frauen ihren Körper als Waffe ein. FEMEN entstand um 1910 als postsowjetischer Widerstand in Rumänien. Junge Mädchen begannen als

Tierschützer in Kiew und wurden dann rasch zu radikalen Feministinnen, in dem sie die Gewalt gegen Frauen mit einfachsten Mitteln, mit ihren bloßen Brüsten bekämpften, mit *Körperbildern, die das Verlangen der Männer ausnützen*. Das entnehme ich dem Film *Naked War* von Joseph Paris und dem jüngeren Film *Je suis FEMEN* von Alain Margot. Alle jetzt zu sehen auf Youtube, wo man auch das Video findet, in dem Oben-Ohne-Mädchen, die bereits auf dem Boden liegen, mit Fußtritten attackiert werden. Geschehen auf einer muslimischen Tagung in Deutschland, bei der man über Gewalt gegen Frauen diskutierte.

Als Kunstkritiker muss man bei uns bei Oben-Ohne ohnehin an Valie Export denken, die mit ihrem „Tapp und Tastkino“ (laut Peter Weibel der erste ‚echte‘ Frauenfilm) schon 1968 die Spießer herausgefordert hat, ihre Brüste zu betatschen. Aber mit FEMEN beginnt eine neue Ära, die die Gewalt des Patriarchats herausfordert. Von *Taten statt Worte* der Suffragetten führt hundert Jahre später eine direkte Linie zu *Lies keine Nachrichten. Mach sie! Entwickle eine Protestkultur!* Das steht in der Autobiographie „Anleitung zur Revolution“ von Nadja Tolokonnikowa, der Gründerin der Pussy-Riot-Punkgruppe, die Putin – wie Stalin einst seine Dissidenten – geradewegs in den Gulag geschickt hat.

Horst Dieter Sihler

*„Suffragette – Taten statt Worte“ – wird im Juni im Millino (Kino Millstatt) gezeigt – siehe auch Seite 51

Brücke.Kulturkalender

Juni

MITTWOCH, 1. JUNI

Kabarett „SoloT Theater Festival 2016 - Ulli Matthäus“, Das SoloT Theater Festival wird mit Ulli Matthäus eröffnet. Leben bis Männer, VolXhaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/10061982

Theater „Premiere des Theaterwagens des Ensembles Porcia“, Europäische Komödie unterwegs! „Gefährliches Doppelspiel“ von William Congreve, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221514

„A Chorus Line“, Musical von Marvin Hamlisch nach einer Idee von Michael Bennett, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

„Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

Vernissage „BA Kunstpreis 2016“, R.M. Egartner, E. Funk, S. Klaura, M. Legat, G. Pinteritsch, B. Scholin, Galerie 3, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/915353

DONNERSTAG, 2. JUNI

Kabarett „SoloT Theater Festival 2016 - Uschi Nocchieri“, Das SoloT Theater Festival Tag 2 mit Uschi Nocchieri - Jo-Indianer kotzen nur nach Inne, VolXhaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/10061982

„Nina Hartmann & O. Lendl Match Me If You Can“, die Dating-App Komödie für Zwei mit viel Witz und vollem Körpereinsatz, Brauhaus Breznik, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Paul PIZZERA“, Sex, Drugs & Klei'n Kunst, Stadtsaal, *SPITTAL an der Drau*, 20h, T:0664/8419009

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„Führung in slowenischer Sprache“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616255

„Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„49. Internationales Bildhauer Symposium Krastal“, Begleitend zum Symposium findet die Ausstellung Zeichnung vor Stein im Bildhauerhaus statt, Krastalerstraße 24, *Treffen bei Villach*, T:0664/2101199

Theater „Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

„Wiederaufnahme - eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27341

Vernissage „Peter Alten - Ton um Ton“, gezeigt werden u.a. ganz aktuelle Arbeiten dieses hervorragenden „KeramikTonKünstlers“, Dinzlschloß, Schloßgasse 11, *Villach*, 19h, T:04242/2053420

„Rudi Benetik, Norbert Klavora, Gabriela Medvedova : „Durchblicke““, Bilder und Objekte, Ausstellung bis 1. Juli, Dienstag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19:30h, T:0676/7192250

FREITAG, 3. JUNI

Kabarett „SoloT Theater Festival 2016 - Ulli Boettcher“, Das SoloT Theater Festival Tag 3 mit Ulli Boettcher - Unterwegs, VolXhaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/10061982

„Paul PIZZERA“, Sex, Drugs & Klei'n Kunst, Blumenhalle, *St. Veit an der Glan*, 20h, T:0664/8419009

Konzert „Max Boogaloos“, Von Salsa bis Soul, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

„Luisa CELENTANO Quartett“, genießen Sie die expressive Sängerin Luisa Celentano mit ihrem rauchigen Alt-Timbre, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlergasse 1, *Klagenfurt*, 20:30h, T:0463/507460

„Human Abfall“, Postpunk aus Stuttgart, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, T:0650/9241525

Kunst „Illustration und Illustrationstechnik“, die Vielfalt der Illustration erleben und umsetzen lernen., Sommerakademie, *Gmünd*, 14h, T:04732/221524

„Cre.Art.iv-Workshop „Menschen in der Stadt“ (5-10 J)“, Wie sehen die Straßenszenen von Arnold Clementschitsch aus? Wie deine eigenen?, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, T:050/53616255

„CSI Salamanca - Musik-Theater-Performance“, Musikschule + BG Porcia Spittal auf den Spuren der Gräfin Salamanca, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, T:04762/5650-223

„Sommerakademie - Illustration & Illustrationstechnik“, Ltg. Rainer M. Osinger, weitere Kurstage: 4. und 5. Juni, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 14h, T:04732/221524

Theater „A Chorus Line“, Musical von Marvin Hamlisch nach einer Idee von Michael Bennett, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

„Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

„Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27341

SAMSTAG, 4. JUNI

Kabarett „SoloT Theater Festival 2016 - Sissi Zängerle“, das SoloT Theater Festival Tag 4 mit Sissi Zängerle - meine Sonne ist Schwarz, VolXhaus, Südbahngürtel 24, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/10061982

„Paul PIZZERA“, Sex, Drugs & Klei'n Kunst, KUSS, *Wolfsberg*, 20h, T:0664/8419009

Konzert „Jeunesse für Kinder - Mozart für Kinder“, ein humorvoller Streifzug mit Marko Simsa durch bekannte Werke von W. A. Mozart, Konzerthaus Klagenfurt, Mozartsaal, *Klagenfurt*, 17h, T:0463/890810

„Amore e Fantasia“, Sabine Federspieler - Blockflöten, Maja Mijatovi - Cembalo, Eva Reiter - Viola da Gamba, Spitalskirche, Kärntnerstraße 8, *Lienz*, 20h, T:04852/600-306

„Solarjet“, Sonnenflug Tour 2016, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal an der Drau*, 19:30h, T:04762/5650-223

„37. St. Pauler Kultursommers“, mit Pauken und Trompeten, Barockkonzert mit 3 Trompeten, Pauken und Orgel, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

Kunst „StoffNaHT & PapierNäTe“, Workshop mit Elisabeth Schwendner, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 10h, T:04242/2053420

„CSI Salamanca - Musik-Theater-Performance“, Musikschule + BG Porcia Spittal auf den Spuren der Gräfin Salamanca, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, T:04762/5650-223

Theater „A Chorus Line“, Musical von Marvin Hamlisch nach einer Idee von Michael Bennett, Stadttheater, Theaterplatz 4, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0463/54064

Bruecke.Kultur.Termine!

Höflichst möchten wir darauf aufmerksam machen, dass nur Kulturtermine aufgenommen werden, die auch von Kulturveranstaltern bzw. BRUECKE Lesern und – Interessierten auf unserer Homepage mittels vorgegebenen Formular eingetragen werden! www.bruecke.ktn.gv.at Allerdings können aus Platzgründen in der BRUECKE nicht immer alle eingegangenen Ankündigungswünsche berücksichtigt werden.

Termine können auch auf unserer Homepage www.kulturchannel.at eingetragen werden. Hier finden alle Ihre Termine Platz, außerdem haben Sie dort die Möglichkeit zusätzlich ein Foto und eine umfangreiche Beschreibung Ihrer Veranstaltung einzugeben.

Ihre Veröffentlichungen sind weiterhin selbstverständlich KOSTENLOS!

„Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

Vernissage „Arnold Pöschl: In den Bildern von Werner Berg – ein Fotoprojekt“, Arnold Pöschl begibt sich auf eine fotografische Spurensuche, am Kraigherweg 25, *Feistritz im Rosental*, 19h, T:0463/257792

SONNTAG, 5. JUNI

Kunst „In Augenhöhe - gesprächsorientierter Ausstellungsrundgang“, durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch 1887-1970, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616255

„Kunstfrühstück mit anschließender KuratorInnenführung“, Führung ca. 11h mit Martina Gabriel und Christine Wetzlinger-Grundnig, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, T:050/53616255

Vernissage „Kosmos der Tiere“, Themenausstellung mit Tone Fink, Gudrun Kampl, Guido Katol, Deborah Sengl u. a., Schloss Ebenau, Weizelsdorf 1, *Weizelsdorf*, 11h, T:0043/6643453280

DIENSTAG, 7. JUNI

Konzert „Gina Schwarz Unit feat. Jim Black“, Die Bassistin Gina Schwarz präsentiert an diesem Abend ihre neueste CD „Woodclock“, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adnergasse 1, *Klagenfurt*, 20:30h, T:0463/507460

Vernissage „At least something... (7)“, Gemeinschaftsausstellung der Schüler/innen der CHS Villach, Jugendzentrum, Gerbergasse 29, *Villach*, 18:30h, T:04242/2053434

MITTWOCH, 8. JUNI

Kabarett „Paul PIZZERA“, Sex, Drugs & Klei'n Kunst, Congress Center, *Villach*, 20h, T:0664/8419009

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

DONNERSTAG, 9. JUNI

Kabarett „Paul PIZZERA“, Sex, Drugs & Klei'n Kunst, Stadtsaal, *Hermagor*, 20h, T:0664/8419009

Konzert „Sabine Neibersch „Musical unplugged“ (A)“, Musical-Hits in Minimal-Arrangements werden zu elektrisierenden Klangerlebnissen., Brauhaus Breznik, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

„Musical Moments“, Konzert des ORG St. Ursula, Casineum, *Velden*, 19:30h, T:04274/2064 112

Kunst „Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„CSI Salamanca - Musik-Theater-Performance“, Musikschule + BG Porcia Spittal auf den Spuren der Gräfin Salamanca, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, T:04762/5650-223

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Lesung „Der Usambaraveilchenstreicher auf dem Weg zum Südpol“, Lesung von Gerhard Benigni mit Musik von CHL, Secret Garden, Draulände 5, *Villach*, 19h, T:0680/2040952

„heimatlos - brez domovine“, Lyrik von D.Blumenfeld, H.D.Sihler, J. Strutz, Dietmar Pickl (rec) Michael Erian (sax), Musil Literatur-Museum, Bahnhofstraße 50, *Klagenfurt*, 19:30h, T:0650/4003298

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, Die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

Vernissage „Suse Krawagna - in between“, Lineare Malerei, Kunstraum Walker, Richard - Wagner Straße 34-36, *Klagenfurt*, 18h, T:0043/6502130505

„Simultan“, Ursula Heindl & Dietmar Franz (Malerei-Zeichnungen-Objekte), Schloss Straßburg/Kärnten, *Straßburg*, 19h, T:0676/87722400

„Sichtfeld - das Eigene und das Fremde“, Arbeiten von Fotografinnen aus Österreich, der Schweiz, Slowenien u. Deutschland, Künstlerhaus, Goethepark 1, *Klagenfurt*, 19h, T:0463 /55383

FREITAG, 10. JUNI

Konzert „Tonč unrasiert“, Konzert mit Tonč Feinig, Primus Sitter, Paul Zewell, Rudi Pravda, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, T:0650/9241525

„Thomas Goschat Solo“, Thomas Goschat zu Gast in der Lounge des theater Halle 11, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

„Geistliche Abendmusik“, Geistliche Abendmusik mit Werken von Händel bis Bernstein mit M. Novak und F. Bambico, Evangelische Kirche im Stadtpark, *Villach*, 19h, T:04242/236240

„Tobacco Road Blues Band“, Bernd Bechtloff - Mike Diwald - Peter Prammerdorfer - Wolfgang Reichmann, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

Kunst „Neueröffnung - Holzfaltatelier Gmünd“, Offenes Atelier des Holzbildhauers JOWI | Johann Wiltsch, Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Maltator, Parkplatz*, 19h, T:04732/221524

„CSI Salamanca - Musik-Theater-Performance“, Musikschule + BG Porcia Spittal auf den Spuren der Gräfin Salamanca, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, T:04762/5650-223

Lesung „Szenische Lesung: Geschichten über die Liebe“, mit Aloisia Maschat und Dietmar Grüner, Musik: Roman Krainz, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, T:0676/7192250

„Kopfverklebung ein Prozess“, Szenische Lesung aus dem Buch Kopfverklebung ein Prozess, co reader Martin Schinagl, Parkcafe Lounge, Moritschstraße 2, *Villach*, 20h, T:0660/4017717

Theater „Kein Platz für Idioten“, von Felix Mitterer mit Peter Mitterutzner und Lucas Zolgar, Stadtsaal, Südtiroler Platz 8, *Lienz*, 20h, T:04852/600-306

„Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

SAMSTAG, 11. JUNI

Konzert „37. St. Pauler Kultursommer“, Klezmer-Ensemble, Strawinskys Hochzeitstanz, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

„Villach singt!“, Klangwolke der Chormusik in der Villacher Innenstadt, *Villach*, 09:30h, T:04242/2053411

„Weltmusik-Konzert: Syrian Links“, Salah Ammo - DD Band - Fest der Begegnung, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, T:0676/7192250

„Renato Chicco Quartett - A Tribute to Mulgrew Miller“, das Renato Chicco Quartett spielt Musik des Weltpianisten und Komponisten Mulgrew Miller, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adnergasse 1, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/507460

Kunst „CSI Salamanca - Musik-Theater-Performance“, Musikschule + BG Porcia Spittal auf den Spuren der Gräfin Salamanca, Schloss Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19h, T:04762/5650-223

„Akvarel danes / Aquarell heute“, Tageskurs für Anfänger und Liebhaber der Aquarelltechnik, Kath. Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 09h, T:04239/2642

„Finissage: Das Künstler*innen Buch“, Performance: Experimentelle Lyrik aus dem Österreichischen Amtskalender mit Herwig Steiner, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 10:30h, T:04242/2053420

Tanz „Benefiz-Veranstaltung“, TänzerInnen aus Kärntner Tanzstudios für die Kinderkrebshilfe, Stadtsaal, Lutherstraße 4, *Spittal an der Drau*, 16h, T:04762/5650-223

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, Die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

SONNTAG, 12. JUNI

Konzert „Kammerchor Vokalissimo“, Leitung: Richard Engeler, Spitalskirche, Kärntnerstraße 8, *Lienz*, 13h, T:04852/600-306

Kunst „Familiennachmittag für klein und groß (3+)“, Gemeinsam erkunden wir die Ausstellung, Dauer ca. 2 Std, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 14h, T:050/53616255

„Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

Tanz „Ballettabend“, der Ballettschule Knoll, Casineum am See, *Velden*, 18h, T:04274/2064 112

DIENSTAG, 14. JUNI

Film „Kulturkino Gmünd - Goya oder der arge Weg der Erkenntnis“, Prachtige Inszenierung von 1971 nach dem Roman von Lion Feuchtwanger!, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221514

Kunst „Ausstellungseröffnung amazone and the monster“, Fotografien - Produktion: Daisy Flower, zu sehen bis 15.6.2016, Stadtsaal Gmünd, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h, T:04732/221514

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, Die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

MITTWOCH, 15. JUNI

Kabarett „Artgerechte Männerhaltung - Aufzucht und Pflege“, Kabarett mit Isabella Woldrich, Casineum, *Velden*, 19:30h, T:04274/2064 112

Konzert „Aniada a Noar - in Compagnia mit CD-Präsentation“, eine steirische Musikformation und friulanischen Musikern, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20h, T:04732/221524

Theater „Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

Vernissage „Kostbarkeiten aus der Bibliothek: Bachmann & Celan. Zeit des Holunders“, Ausstellung, Vortrag und Lesung zu Grafikmappe v. Petra Maria Lorenz, mit Anke Bosse u.a., Alpen-Adria-Universität, Universitätsbibliothek, *Klagenfurt*, 11:30h, T:0463/9562

DONNERSTAG, 16. JUNI

Konzert „Vortragsstunde der Musikschule Lieser-Maltatal“, MusikschülerInnen präsentieren ihr Können, Stadtsaal, Hauptplatz 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 17h, T:0676/847846320

„Duo Masis“, Karen Asatrian & Anna Hakobyana, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19h, T:04282/3060

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„KuratorInnenführung“, mit Sigrid Diewald (Kuratorin Nötsch) und Martina Gabriel, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18:30h, T:050/53616252

„Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Tanz „1. Festival Tangoargentino - Feldkirchen & Ossiach 16. - 19.6.2016“, Galamilonga mit Quinteto Beltango & DJ Massimo, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 21h, T:0676/7192250

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

„Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

Vernissage „Werner Bischof - Classics“, einer der bekanntesten Reportage-Fotografen des 20. Jh. und Mitglied der Agentur Magnum, Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/5375545

FREITAG, 17. JUNI

Konzert „Festival Suha - Dravograd ,16“, 24. internationales Vokalfestival auf Schloss Neuhaus, *Dravograd*, 20h, T:0664/3811049

„Eddie Luis an his Jazz Passengers“, der charismatische und charmante Eddie Luis entführt in seine zauberhafte Welt des Jazz!, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/507460

„Eine Stadt voll Musik - Musikalischer Spaziergang“, eine Veranstaltung der Musikschule Lieser/Maltatal, Hintere Gassen und Lodronsche Reitschule, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221524

„Entrainment (Jazz/A)“, David Gratzner - Gitarre Philipp Kienberger - Bass Valentin Duit - Schlagzeug, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, T:0650/9241525

„Prix Session“, Die kultigste Show in Town, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

„37. St. Pauler Kultursommer“, Chorkonzert, Kärntner Landesjugendchor und Greenwich Academy Madrigal Singers (USA), Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

„In Szene - Bluespension“, 3 Musiker auf der Suche nach den österreichischen Wurzeln des Blues, Schloss Porcia/Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, T:04762/5650-223

Kunst „KünstlerInnen-Workshop mit Regina Hübner (14-99 J.)“, stay connected - Mitzubringen: Smartphone oder Tablet mit Internetzugang!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, T:050/53616252

Theater „Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

„Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

Vernissage „Vernissage Hertha Ortoff“, Spuren der Erinnerung - erzählende Wände, kreative Prozesse überwinden Zeit und Raum, Galerie im Markushof, *Villach*, 19h, T:04242/24131

„Einzelausstellung „Caroline““, die bekannte, ausgezeichnete Künstlerin kreiert ihren eigenen malerischen Kosmos, Bergrichterhaus, *Hüttenberg*, 19:30h, T:06801231507

SAMSTAG, 18. JUNI

Konzert „24. Festival Suha ,16“, 24. internationales Vokalfestival auf Schloss Neuhaus, 20:30h, T:0664/3811049

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

„Die Preisverleihungshose“, die Verzweiflung über die Verdreifung des Engelbert Obernosterer, theater Halle 11, Messeplatz 1/11, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/310300

SONNTAG, 19. JUNI

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Matinee“, Musikalische Performance in der Burgkapelle zu time and person von Regina Hübner, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 10h, T:050/53616252

DIENSTAG, 21. JUNI

Konzert „37. St. Pauler Kultursommer“, Konzert der Musikschulen des Unteren Lavanttales, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, Die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

Vernissage „Hannes Zebedin“, Gewinner des Künstlerstipendiums 2015 in Smartno, Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theaterg. 4, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/5375545

MITTWOCH, 22. JUNI

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

„Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

DONNERSTAG, 23. JUNI

Konzert „Markus Geiselhart Orchestra feat. Ray Anderson (A/D/USA)“, der wohl temperamentvollste Posaunist unserer Zeit trifft auf das wilde Team des MGO, Werner Berg Museum, *Bleiburg*, 20h, T:0664/1342921

Kunst „Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Tanz „Emotion Explosion 2016“, Sommershow der Dance Industry, Casineum am See, *Velden*, 18:30h, T:04274/2064 112

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

„Marindolina“, zeigt was passiert wenn die Liebe jene trifft, die selbige nicht suchen, Stadthaus, Theaterplatz 3, *Klagenfurt*, 20:30h, T:0680/3111005

Vernissage „portable world“, eine Ausstellung mit kleinformatigen Arbeiten, die das Große behandeln., Kunstraum haaaaauch-quer, Wulfengasse 14, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/382237

FREITAG, 24. JUNI

Konzert „Jazzkeller - Karlheinz Miklin & Band“, Jazz via Brasil, Schloss Porcia/Ortenburgerkeller, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 20h, T:04762/5650-223

„37. St. Pauler Kultursommer Kammerkonzert“, Barbara Moser-Klavier, Franz Bartolomey-Cello: Werke Schumann, Brahms, Liszt, Saint-Saens, Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

„Corina Kuhs“, World Music aus Kärnten, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, T:0699/19144180

„Lend River Dixieland Band - Remembering Mike“, ein swingendes Programm im New Orleans- oder Chicago-Stil erwartet Sie an diesem Abend!, Jazzclub Kammerlichtspiele, Adlegasse 1, *Klagenfurt*, 20.30h, T:0463/507460

Kunst „Ausstellungseröffnung - Andreja Eržen, SLO“, Malerei/Installationen, zu sehen bis 30.6., Int. Gastatelier Maltator, Kirchgasse 52, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:04732/221524

„Sommerakademie - Karikatur, Cartoon, Comic-Strips“, Ltg. Jochen Meyer - Mir Roy, weitere Kurstage: 25. und 26.6., Malwerkstätte Gmünd, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 15:30h, T:04732/221524

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

„Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

Vernissage „Meina Schellander - Metagras. Brechung“, sie präsentiert erstmals in einer großen Personale, eine Werkauswahl von 1986 bis heute, Galerie Freihausgasse, *Villach*, 19h, T:04242/2053420

„Rolf Friesz“, Freelance Photographer since more than 20 years, specialized in Food, People and Travel, Container25, Hattendorf 25, *St. Michael bei Wolfsberg*, 20h, T:0650/9241525

SAMSTAG, 25. JUNI

Konzert „Hannes Urdl & Freunde“, starke Songs & zarte Lieder, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 20h, T:0676/7192250

Kunst „2. Goya-Matinée - Goya: Vom Hofkünstler zum Maler der Pinturas negras“, Fachvortrag mit Dr. Edgar Lein, Prof. für Kunstgeschichte an der Karl Franzens Universität, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, T:04732/221514

Theater „Wiederaufnahme - Eine Mittsommernachts-Sex-Komödie“, die erfolgreiche Sommerkomödie von Woody Allen, Drauschiff Villach - Bootsanlegestelle CCV, *Villach*, 20h, T:04242/27 3 41

SONNTAG, 26. JUNI

Konzert „Konzert Stimmen aus Amlach“, Amlach goes Country, Musik: Bioh Trio, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1, *Spittal an der Drau*, 19:30h, T:04762/5650-223

„Warm-up Party mit den FEGERLÄNDERN in der Künstlerstadt Gmünd“, im Zuge der Coca Cola und Konen Zeitung FANTOUR EURO 2016 - Public Viewing, Achtefinaler, Hauptplatz, *Künstlerstadt Gmünd*, 11h, T:04732/221514

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

„Nötscher Kunstbrunch“, Kosten € 30,- inkl. Eintr., Führung, Brunch mit Gailtaler Spezialitäten, Anmeld. bis 20.06, Museum des Nötscher Kreises, Nötsch 39, *Nötsch im Gailtal*, 11h, T:04256/3664

Lesung „Der Mann mit den Bäumen“, Literarische Matinee mit Brigitte Karner, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 11h, T:04282/3060

MITTWOCH, 29. JUNI

Tanz „Tanz ins Glück“, Tanzabend mit Livemusik von Big Band L, Casineum, *Velden*, 20:30h, T:04274/2064 112

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

DONNERSTAG, 30. JUNI

Konzert „Feria Sexta“, Responsorien zum Karfreitag von Carlo Gesualdo / Ensemble Hortus Musicus, Filialkirche St. Thomas, *Villach*, 19:30h, T:0650 /4003298

„Neu geschüttelt, gemixt und gerührt“, Musikalischer Cocktail mit den Rozanski muzikanti, Casineum, *Velden*, 20h, T:04274/2064 112

Kunst „Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

Theater „Der gute Gott von Manhattan - Premiere“, Ingeborg Bachmann am Heunburg Theater. Vorstellungen bis 12. August, *Haimburg*, 19:30h, T:0650/7624395

Vernissage „eigenARTig - Kraichgauer Kunstwerkstatt“, Outsider Art der Künstler aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt, Sinsheim, Deutschland, Galerie de La Tour, im Innenhof Lidmanskyygasse 8, *Klagenfurt*, 19h, T:04248/2248 - 200

„Konfrontation IX: Caroline, Suzana Fantanariu und Gerda Smolik“, Interferenzen Österreich-Rumänien, Galerie 3, *Klagenfurt*, 19h, T:0463/915353

Vortrag „Kärntner Kriegsgefangene in russischer Hand“, Univ.-Prof.Dr. Stefan Karner, Gailtaler Heimatmuseum, Schloss Möderndorf, *Hermagor*, 19:30h, T:04282/3060

Abo für den Sommer

FOR YOU

DIE BRÜCKE + KULTURCARD GRATIS!

KÄRNTEN KUNST KULTUR

Geschenk-Abo nur € 27,80!

Sie können die Bruecke auch verschenken! Und die Person Ihrer Wahl bekommt das Kulturmagazin zum Vorzugspreis nach Hause zugestellt – und die KulturCard gibt's GRATIS dazu!! Einfach Postkarte senden, per E-Mail (bruecke@ktn.gv.at) oder über das Internet bestellen: www.bruecke.ktn.gv.at

Juli

FREITAG, 1. JULI

Kabarett „Gabriele Benesch ist

Cavewoman“, Comedy der Spitzenklasse!
Einlass um 18h, Lodronsche Reitschule,
Hintere Gasse 70, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20h,
T:0664/88263896

Konzert „School's Out“, die Schulschlussparty
für Erwachsene !!! - Sommerhits Non Stop,
Eboardmuseum, [Klagenfurt](#), 20h,
T:0699/19144180

**Kunst „Ausstellungseröffnung - Arven Šakti
Kralj Szomi, SLO - „New View“**“, die
Künstlerin präsentiert in Gmünd einige
Serien klassischer Schwarz-Weiß-Fotos,
Fotogalerie Gmünd, Untere Vorstadt 2,
[Künstlerstadt Gmünd](#), 19h, T:04732/221524

Literatur „Literarisches Quintett“,

Diskussion: Roman: Der Pfau von Isabel
Bogdan, Amthof, Amthofgasse 5,
[Feldkirchen](#), 20h, T:0676/7192250

Theater „Es gibt mich nur im Spiegelbild“,
Szenische Lesung von Maxi Blaha mit Musik:
Texte v. Ingeborg Bachmann und Elfriede
Jelinek, theater Halle 11, Messeplatz 1/11,
[Klagenfurt](#), 20h, T:0463/310300

„Der G´wissenswurm“, Komödie von
Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am
Petersberg, [Friesach](#), 20:30h,
T:04268/25151

„Vorstellungsgespräch“, die Grotiske
thematisiert absurd, bissig und
kompromisslos die moderne
Arbeitsbeschaffung, Stadthaus, Theaterplatz
3, [Klagenfurt](#), 20:30h, T:0680/3111005

Vernissage „Walter Tomaschitz - Grafisches Fotoprojekt über Stift Eberndorf“,

Ausstellung mit neuen digitalen
Foto-Collagen als abstrahierte Farb-, Form-
und Klangräume, Galerie Stift Eberndorf,
[Eberndorf](#), 19h, T:04236/224224

„Konfrontation IX (Teil 2)“, Interferenzen
Österreich-Rumänien: Caroline, Suzana
Fantanariu und Gerda Smolik, Rumänisches
Honorarkonsulat, [Klagenfurt](#), 18h,
T:0664/1304549

SAMSTAG, 2. JULI

Konzert „Fete du Soleil“, Jazzbands des BRG
Viktring, P. Pulsinger, Stift Viktring,
Arkadenhof, Stift-Viktring-Str. 25, [Klagenfurt](#),
20h, T:0463/282241

„37. St. Pauler Kultursommer

**Renaissancekonzert: Sing we and dance
it**“, Lieder und Tänze der höfischen Kultur,
Viola da gamba Consort anima mea,
Stiftskirche, [St. Paul im Lavanttal](#), 19:30h,
T:04357/201921

„Romed Hopfgartner & the PockeT Club“,
feat. Mario Rom & Herwig Gradischnig,
Innenhof Schloss Bruck, [Lienz](#), 20h,
T:04852/600-306

Theater „Es gibt mich nur im Spiegelbild“,
Szenische Lesung von Maxi Blaha mit Musik:
Texte v. Ingeborg Bachmann und Elfriede
Jelinek, theater Halle 11, Messeplatz 1/11,
[Klagenfurt](#), 20h, T:0463/310300

SONNTAG, 3. JULI

**Konzert „Abendlob auf der Burgarena
Finkenstein - Wir sind Gottes Melodie**“,
Ein geistliches Abendgebet mit Gesang,
Instrumentalmusik und Literatur, Burgarena,
[Finkenstein](#), 19h, T:04242/24131

**Kunst „In Augenhöhe - gesprächsorien-
tierter Ausstellungsrundgang**“, durch die
Ausstellung Arnold Clementschitsch.
1887-1970, MMKK Museum Moderner Kunst
Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 11h,
T:050/53616252

„Offenes Atelier für Kinder (4+)“, 11-13h,
parallel gesprächsorientierter
Ausstellungsrundgang für Erwachsene,
MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten,
Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 11h,
T:050/53616252

„Überblicksführung“, durch die
Ausstellungen Arnold Clementschitsch
1887-1970 und fokus sammlung.
Meisterwerke, MMKK Museum Moderner
Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 11h,
T:050/53616252

MONTAG, 4. JULI

**Konzert „Schulschlussfest der Musikschule
Lieser/Maltatal**“, Musikalische Beiträge der
SchülerInnen, Musikschule Gmünd,
Waschinger 5, [Künstlerstadt Gmünd](#), 16h,
T:04732/221524

**Theater „24. Spectrum Theaterfestival
2016**“, Performances und Workshops,
Drauterrassen, [Villach](#), T:04242/28 71 64

**Vortrag „Gärtnern ohne Gift - Brühen,
Jauchen, Tees, stärkende Pflanzen**“,
Kräuterkurs mit Sabine Pepper, Genusskunst
Gmünd, Kirchgasse 50, [Künstlerstadt
Gmünd](#), 17h, T:0664/75057830

DIENSTAG, 5. JULI

Film „Kulturkino Gmünd - Goyas Geister“,
ein Blick auf einen der größten Maler der
Kunstgeschichte unter Regie von Milos
Forman!, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36,
[Künstlerstadt Gmünd](#), 20h, T:04732/221514

**Theater „24. Spectrum Theaterfestival
2016**“, Performances und Workshops,
Drauterrassen, [Villach](#), T:04242/28 71 64

MITTWOCH, 6. JULI

**Konzert „37. St. Pauler Kultursommer
Chorkonzert**“, Herning Kirkes Drengekor
(Herning Boys Choir), Dänemark,
Stiftskirche, [St. Paul im Lavanttal](#), 19:30h,
T:04357/201921

**Theater „24. Spectrum Theaterfestival
2016**“, Performances und Workshops,
Drauterrassen Villach, [Villach](#), T:04242/28
71 64

„Der G´wissenswurm“, Komödie von
Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am
Petersberg zu, [Friesach](#), 20:30h,
T:04268/25151

DONNERSTAG, 7. JULI

Konzert „Chorbewerb - Eröffnungskonzert“,
Singkreis Porcia begrüßt die Teilnehmer
musikalisch, Schlosshof Porcia, Burgplatz 1,
[Spittal an der Drau](#), 20:30h,
T:04762/5650-223

„Konzert British Youth Orchestra“, BYO
(British Youth Orchestra) ist eines der
ältesten Jugendorchester in Europa, CMA
Stift Ossiach 1, [Ossiach](#), 19:30h,
T:04243/45594

Kunst „After Work. Museum am Abend“,
18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung
18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst
Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 18h,
T:050/53616252

**„Noldi - Erinnerungen an Arnold
Clementschitsch**“, mit Christine Hundegger
(Enkelin) und Claudia Selich-Mayerhofer
(Großnichte), MMKK Museum Moderner
Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 19h,
T:050/53616252

„Sommerakademie - Kindermaltag“, zur
Ausstellung des bekannten
Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth,
von 10-12.30h, Malwerkstätte Gmünd,
Hintere Gasse, [Künstlerstadt Gmünd](#), 10h,
T:04732/221524

Bruecke-Abo

Jedes Monat auf's Neue: Kunst und Kultur genießen!

Ja, ich möchte das Geschenk-Abo inkl. Kulturcard bestellen!

FÜR:

Vorname/Nachname

Straße

PLZ/Ort

Rechnungsname

Rechnungsadresse

(Telefon/E-Mail)

Datum/Unterschrift

DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR

Burggasse 8
9020 Klagenfurt
z.Hd. Mag. Günther M. Trauhsnig

Fax: 050 / 536-16 230
E-Mail: bruecke@ktn.gv.at
www.bruecke.ktn.gv.at

„Spotlight Führung durch die **Sammlungsausstellung**“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, **Klagenfurt**, 18h, T:050/53616252

„Finissage: **Peter Alten - Ton um Ton**“, Konzert mit Keramik-Tonkünstler Peter Alten und seiner Musikgruppe „farstejstu“, Dinzlschloss, **Villach**, 19h, T:04242/2053420

Theater „Der Diener zweier Herren“, Komödie von Carlo Goldoni, Premiere mit Festakt 40 Jahre Sommerspiele, Stift, **Eberndorf**, 20h, T:04236/3004

Vernissage „konkret?“, Internationale Positionen zum gegenwärtigen Stand konkreter Kunst, Kunstraum haaaaauch-quer, Wulfengasse 14, **Klagenfurt**, 19h, T:0463/382237

„**Franco Vecchiet**“, Malerei und Grafik, impuls-center Seeboden, Thomas-Morgenstern-Platz 1, **Seeboden**, 19h, T:0664/5344337

FREITAG, 8. JULI

Konzert „Europe goes down under“, W. Puschnig, M. Godard u.a., Stift Viktring, Arkadenhof, Stift-Viktring-Str. 25, **Klagenfurt**, 20h, T:0463/282241

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, **Friesach**, 20:30h, T:04268/25151

„**24. Spectrum Theaterfestival 2016**“, Performances und Workshops, Drauterrassen Villach, **Villach**, T:04242/28 71 64

SAMSTAG, 9. JULI

Konzert „Libertango“, beswingtes Konzert, Innenhof Schloss Bruck, **Lienz**, 20h, T:04852/600-306

Theater „**24. Spectrum Theaterfestival 2016**“, Performances und Workshops, Drauterrassen Villach, **Villach**, T:04242/28 71 64

„**Souvenirs, Souvenirs!**“, die Musicalfactory Kärnten präsentiert Musik der 50er Jahre, Schlossstadl, **Keutschach**, 19:30h, T:0699/11595550

„**Der G'wissenswurm**“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, **Friesach**, 20:30h, T:04268/25151

SONNTAG, 10. JULI

Konzert „**37. St. Pauler Kultursommer Kammerkonzert**“, 47 + 4 Saiten: Konzert mit Harfe und Violoncello, Stiftskirche, **St. Paul im Lavanttal**, 19:30h, T:04357/201921

Vortrag „**Gustav Mahler Gespräche 2016**“, Gesprächsrunde und Musik, Gustav Mahler Komponierhäuschen Maiernigg, **Klagenfurt**, 10h, T:0463/282241

„**Zauber der Südsee**“, Vortrag von R. Ammann, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 18h, T:0463/282241

MONTAG, 11. JULI

Film „die sprechenden Felsen der **Aborigines**“, Film von G. Stadler, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 16h, T:0463/282241

Konzert „**Südsee-Impressionen**“, R. Jeanty und F. Bonitz, Stift Viktring, Freskensaa, Stift-Viktring-Str. 25, **Klagenfurt**, 18h, T:0463/282241

„**Guitar meets Digeridoo**“, J. Gregorič - W. Puschnig - W. Barton, Stiftskirche, Stift-Viktring-Str. 25, **Klagenfurt**, 20h, T:0463/282241

DIENSTAG, 12. JULI

Konzert „**Space- and Timeless**“, K. Paier - A. Valcic - G. Hübner - F. Lips, Stift Viktring, Stiftskirche, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 20h, T:0463/282241

Vortrag „**Papua Neuguinea**“, Vortrag von B. K. Steiner, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 18h, T:0463/282241

MITTWOCH, 13. JULI

Konzert „**Abschluss der Workshops für Akkordeon und Cello**“, StudentInnen von A. Valcic und K. Paier, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 18h, T:0463/282241

„**Australian Affairs**“, Viktringer Jazz-Dozenten, Stift Viktring, Arkadenhof, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 20h, T:0463/282241

Theater „**Der G'wissenswurm**“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, **Friesach**, 20:30h, T:04268/25151

DONNERSTAG, 14. JULI

Konzert „**Pro Musica Mallnitz**“, ENSEMBLE MINUI Mitglieder des Kärntner Symphonieorchesters, Mozart Wagner, Strauss, Pfarrkirche, **Mallnitz**, 20:30h, T:0664/1334700

„**Abschluss des Meisterkurses für Akkordeon**“, StudentInnen von F. Lips, Stift Viktring, Barocksaal, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 18h, T:0463/282241

„**Australian Contemporary**“, Koehne Quartett, W. Barton, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, **Klagenfurt**, 20h, T:0463/282241

Kunst „**Sommerakademie - Kindermaltag**“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, **Künstlerstadt Gmünd**, 10h, T:04732/221524

„**Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung**“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, **Klagenfurt**, 18h, T:050/53616252

„**After Work. Museum am Abend**“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, **Klagenfurt**, 18h, T:050/53616252



Unser Österreich: Andrina Mračnikar zeichnet für die Kärnten/Koroška-Regie verantwortlich.

Foto: ORF/Graffim/Arnold Pöschl

Kärnten/Koroška als Universum History

Mit der neunteiligen ORF-Zeitgeschichtereihe „Unser Österreich“ startete „Universum History“ im Dezember 2015 (siehe auch *Bruecke 171/172*) eine aufwendige Dokumentationsreihe im Hauptabend, die erstmals die facettenreiche Geschichte von Österreichs Bundesländern von 1918 bis heute in den Mittelpunkt rückt. Nach Tirol steht nun mit „Ein Jahrhundert unterm Mittagkogel / Stoletje pod Jepo“ am **7. Juni** um 21.05 Uhr eine außergewöhnliche Geschichte – jene der kärntnerisch-slowenischen Familie Rössmann aus Ledenitzen/Ledince – im Mittelpunkt des Films. Dieser wartet mit aufwendigen Spielszenen von Haneke-Schülerin Andrina Mračnikar sowie mit berührenden Interviews, seltenem Archivmaterial und hochwertigen Dokumentaraufnahmen von Robert Schabus auf. Der Hof der Familie im Rosental liegt heute direkt an der Grenze zu Italien und Slowenien. Im Ersten Weltkrieg entstand hier die Front gegen Italien. Mit dem Ende der Monarchie lag ihr Hof in einem Gebiet, das vom SHS-Staat beansprucht wurde, letztendlich bei Österreich blieb. In der NS-Zeit erlebte die Familie, die slowenische Wurzeln hat, wie Ausgrenzung auch innerhalb von Grenzen zum Trauma wird. Ein Trauma, das sich erst ein halbes Jahrhundert danach auflöst. Produzent Klaus Graf: *Die Familie Rössmann bzw. Zelloth war für uns ein Glücksfall, die Ehrlichkeit und Authentizität, wie sie ihre Geschichte erzählt und daran mitgewirkt haben, war beeindruckend.*

Gedreht wurde u. a. in Klagenfurt, Ledenitzen, Petschnitzen, Finkenstein, Camporosso, Malborghetto, Pischeldorf und im Freilichtmuseum Maria Saal. Eine Koproduktion von ORF, Graf Film und BMBF, gefördert von Zukunftsfonds der Republik Österreich, Land Kärnten und Carinthia Film Commission, die im Zweikanalton (deutsch und slowenisch) ausgestrahlt wird. Am **10. Juni** liefert Peter Liskas Dokumentation „Kampf um Kärnten“ um 22.45 Uhr in ORF 2 weitere Hintergründe zur Geschichte.

B.B.

Tip: „Ein Jahrhundert unterm Mittagkogel / Stoletje pod Jepo“ am **7. Juni** um 21.05 und Peter Liskas Dokumentation „Kampf um Kärnten“ am **10. Juni** um 22.45 Uhr in ORF 2. Diese sind nach der TV-Ausstrahlung noch sieben Tage auf der ORF-TVthek abrufbar. <http://TVthek.ORF.at>

Vernissage „Benedikt Kobel – Klaus Altdorff“, Karikatur, satirische Musikobjekte, Ausstellung bis 19.8., geöffnet Mo. - Fr. 10 - 20h, Amthof, Amthofgasse 5, *Feldkirchen*, 19:30h, T:0676/7192250

FREITAG, 15. JULI

Konzert „woodstockenboi - style and rhythm“, ... DAS style and rhythm-Festival in der Naturarena Stockenboi nahe dem Weißensee!, Naturarena, Stockenboier Straße Nr. 23, *Stockenboi*, 18h

„**Star Sheperd**“, Hayden Chisholm Trio, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„**Burgtheater Gmünd - Premiere Aurelia**“, eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

Vernissage „INNEN.AUSSEN.DAZWISCHEN“, Subtile grafische Arbeiten aus unterschiedlichen Bewusstseinschichten (bis 22.07.2016), Galerie im Stift, Stiftgasse 3, *Millstatt*, 19h, T:04766/2705

„**Peter Krawagna**“, Einzelausstellung mit Arbeiten von Peter Krawagna, Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, *Rosegg*, 19h, T:0664/5123645

SAMSTAG, 16. JULI

Film „Viramundo“, Film von und über Gilberto Gil, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 18h, T:0463/282241

Kabarett „Lohner packt aus“, Soloprogramm mit Chris Lohner, Innenhof Schloss Bruck, *Lienz*, 20h, T:04852/600-306

Konzert „woodstockenboi - style and rhythm“, ... zum X. mal findet das Musik- und Kulturfestival mit tollem Line-up statt, Naturarena, Stockenboier Straße Nr. 23, *Stockenboi*, 18h

„**Jazz Night**“, Abschluss der Viktringer Jazzworkshops, Stift Viktring, Arkadenhof, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Theater „Burgtheater Gmünd „Aurelia“, Eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

„**Der G'wissenswurm**“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

Vernissage „Zaun.Zelt.Zukunft... Vol. 1“, Bilder, Objekte, Video von Kunstschaffenden der Galerie Muh und dem Kunstverein postWERK, Galerie Muh am Aichberg 39, *Wolfsberg*, 16h, T:04352/81343

SONNTAG, 17. JULI

Konzert „Walkabout“, B. Mütter, Stift Viktring, Marienhof, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 15h, T:0463/282241

„**Konzert mit dem KOS-Quartett in der Künstlerstadt Gmünd**“, KOS: „Keep on Singing“. Musikalische Darbietungen begleitet mit Piano und/oder Gitarre., Alte Burg, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 19h, T:0676/847846320

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

Lesung „Lesung mit Musik“, K. Merkatz – William Barton, Digdeidoo, Stift Viktring, Arkadenhof, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Theater „Emil und die Detektive“, Abteneuergeschichte nach Erich Kästner, Stadtsaal, *Friesach*, 18h, T:04268/25151

MONTAG, 18. JULI

Konzert „Klang der Stille“, J. Franklin auf Shakuhachi Flöte, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

DIENSTAG, 19. JULI

Konzert „Singin' Jazz Night“, Abschluss des Vocal-Jazzworkshops bei Ali Gaggl, feat. W. Puschnig, Stift Viktring, Arkadenhof, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

MITTWOCH, 20. JULI

Konzert „Romantisch Virtuos“, M. M. Kofler – M. Belic - S. Kiefer, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Theater „Tür auf, Tür zu - Premiere“, Der Kulturhof: Sommer präsentiert eine Grotteske von Ingrid Lausund. Vorstellungen bis 14.8., Kulturhof, Lederergasse 15, *Villach*, 20:30h, T:0660/2161966

„**Der G'wissenswurm**“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

DONNERSTAG, 21. JULI

Film „Tabu & Moana“, Stummfilme von F. W. Murnau / R. J. Flahery, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 18h, T:0463/282241

Konzert „37. St. Pauler Kultursommer, Kammerkonzert, Trio Musica Aurea“, S. Pusnik-Klavier, T. Sinclair-Cello, M. Botic-Klarinette: Debussy, Bozza, Brahms u.a., Stiftskirche, *St. Paul im Lavanttal*, 19:30h, T:04357/201921

„**Pro Musica Mallnitz**“, Trio Reinprecht Wasserfall, Schubert, Mozart, Schumann, u.a. Pfarrkirche, *Mallnitz*, 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„**Spotlight Führung durch die Sammlungsausstellung**“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 18h, T:050/53616252

„**Sommerakademie - Kindermaltag**“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, *Künstlerstadt Gmünd*, 10h, T:04732/221524

Vernissage „Giovanni Bellina und Maria Bauernschmidt“, Zwei Malerpersönlichkeiten werden das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert, Dinzlschloss, Schloßgasse 11, *Villach*, 19h, T:04242/2053420

FREITAG, 22. JULI

Kabarett „Christian Höbling“, das neue Programm 2016, Schloss Straßburg/ Kärnten, *Straßburg*, 20h, T:0676/87722400

Konzert „Rausche -le Fest“, Daisy O'Hara Band, W. Puschnig & Friends, Waldarena Rauschelesee, *Keutschach*, 17h, T:0463/282241

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„**Burgtheater Gmünd - AURELIA**“, eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

SAMSTAG, 23. JULI

Konzert „Oboe & Klavier“, A. de Felice - G. Garbin, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Kunst „Exkursion - Mein See“, Spaziergang zu den Malplätzen von Arnold Clementschitsch am Südufer d. Ossiacher Sees, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 15h, T:050/53616252

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne, *Friesach*, 20:30h, T:04268/25151

„**Burgtheater Gmünd - AURELIA**“, eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, *Künstlerstadt Gmünd*, 20:30h, T:04732/221514

SONNTAG, 24. JULI

Konzert „Schlusskonzert“, Im Rahmen der Veranstaltung „Jugendkurse & Sommercamp | austrian arts sessions“, CMA Stift Ossiach 1, *Ossiach*, 10h, T:04243/45594

„**Die aktuelle Kapelle**“, Abschluss des Improvisationsworkshops bei Bertl Mütter, Stift Viktring, Kellertheater, Stift-Viktring-Str.25, *Klagenfurt*, 20h, T:0463/282241

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, *Klagenfurt*, 11h, T:050/53616252

MONTAG, 25. JULI

Konzert „Solo Contemporary“, F. Dillon, Violoncello, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, [Klagenfurt](#), 20h, T:0463/282241

Kunst „23. Straßenkunst-Festival“, die Villacher Innenstadt wird zur großen Bühne der internationalen Straßenkunst, Villacher Altstadt, [Villach](#), 11h, T:04242/2053400

DIENSTAG, 26. JULI

Film „Kulturkino Gmünd - Goya in Bordeaux“, ein cineastisches Meisterwerk von Goya-Verehrer Carlos Saura!, Kulturkino, Pfarrhof, Kirchgasse 36, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20h, T:04732/221514

Konzert „Die Zauberflöte“, Mozartquartett Salzburg, M. M. Kofler, Stift Viktring, Stift-Viktring-Str.25, [Klagenfurt](#), 20h, T:0463/282241

„Nachsitzen im Sommer“, Lust auf einen ausgelassenen Abend? Plaudern, Musik hören, lachen & den Gaumen verwöhnen!, Alte Schule, Kappel an der Drau 30, [Strau](#), 18h, T:0676/6117573

MITTWOCH, 27. JULI

Kunst „Sommer-Kunst-Tage! (6-12J.)“, 10-13h, Malen, malen, Malerei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 15h, T:050/53616252

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, [Friesach](#), 20:30h, T:04268/25151

DONNERSTAG, 28. JULI

Konzert „Abschluss des Meisterkurses für Querflöte“, StudentInnen von M. M. Kofler, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str.25, [Klagenfurt](#), 20h, T:0463/282241

„Pro Musica Mallnitz“, Junge Philharmonie Wien, Beethoven, Brahms, Pfarrkirche, [Mallnitz](#), 20:30h, T:0664/1334700

Kunst „Sommeratelier für Kinder ab 5 Jahren“, Entdeckungsreise durch die aktuelle Ausstellung u. kreatives Arbeiten € 5.- incl. Material, Museum des Nötscher Kreises, [Nötsch im Gailtal](#), 15h, T:04256/3664

„Spotlight Führung durch die **Samlungsausstellung**“, danach Überblicksführung durch die Ausstellung Arnold Clementschitsch, Eintritt frei!, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 18h, T:050/53616252

„Sommerakademie - Kindermaltag“, zur Ausstellung des bekannten Kinderbuchillustrators Winfried Opgenoorth, von 10-12.30 Uhr, Malwerkstätte, Hintere Gasse, [Künstlerstadt Gmünd](#), 10h, T:04732/221524

„After Work. Museum am Abend“, 18-20h, Eintritt frei!, Überblicksführung 18.30h, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 18h, T:050/53616252

FREITAG, 29. JULI

Tanz „Tanztheater - Teater Tetas „Prometheus gefesselt““, Indonesisches Theater trifft auf griechische Tragödie!, Lodronsche Reitschule, Hintere Gasse 70, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20h, T:04732/221524

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg, [Friesach](#), 20:30h, T:04268/25151

„Burgtheater Gmünd - AURELIA“, eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg, Burgwiese 1, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20:30h, T:04732/221514

SAMSTAG, 30. JULI

Konzert „Abschluss der Meisterkurse für Gesang“, StudentInnen von Helena Lazarska und Matjaž Robavs, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str. 25, [Klagenfurt](#), 20h, T:0463/282241

„Quer durch Europa mit Gesang und Viola d'amore“, A. Naydenova - M. Ronez, Stift Viktring, Stift-Viktring-Str. 25, [Klagenfurt](#), 18h, T:0463/282241

„37. St. Pauler Kultursommer, Orchesterkonzert: AIMS Festival Orchestra“, Orchesterale und vokale Höhepunkte der Musikliteratur, Stiftskirche, [St. Paul im Lavanttal](#), 19:30h, T:04357/201921

Theater „Der G'wissenswurm“, Komödie von Ludwig Anzengruber, Burghofbühne am Petersberg zu, [Friesach](#), 20:30h, T:04268/25151

„Burgtheater Gmünd - AURELIA“, eine franz. Krimikomödie von Robert Thoma, Alte Burg, Burgwiese 1, [Künstlerstadt Gmünd](#), 20:30h, T:04732/221514

„Bleiburger Theaterstage: Der Bogen meiner Brauen ist kein Weg“, Theaterstück für eine Schauspielerin zu Leben und Werk der Schriftstellerin H. Kräftner, Meierei, Bahnhofstraße, [Bleiburg](#), 20h, T:0664/1342921

Vernissage „Margarethe HERZELE das lyrische ELEMENT“, Ausstellung Margarethe Herzele zum 85.* Sidesteps von Eisenhart, Kasalicky, Kern, Vopava, ALTES MESNERHAUS, [Himmelberg](#), 17h, T:0676/7022709

SONNTAG, 31. JULI

Konzert „Dozentenkonzert“, im Rahmen der Veranstaltung Sommerkurs Flöte 2016 | Eintritt frei, CMA Stift Ossiach 1, [Ossiach](#), 20h, T:04243/45594

„Abschluss des Gitarrenkurses“, StudentInnen von Martina Schäffer, Stift Viktring, Freskensaal, Stift-Viktring-Str. 25, [Klagenfurt](#), 11h, T:0463/282241

Kunst „Überblicksführung“, durch die Ausstellungen Arnold Clementschitsch 1887-1970 und fokus sammlung. Meisterwerke, MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, [Klagenfurt](#), 11h, T:050/53616252

Theater „Emil und die Detektive“, Abenteuergeschichte nach Erich Kästner, Stadtsaal, [Friesach](#), 18h, T:04268/25151

Millino, Kino Millstatt

Reservierungen unter 04766/2026 oder kino@kino-millstatt.at – www.kino-millstatt.at

Juni-Film.Tipps

Vor der Morgenröte

erzählt episodisch aus dem Leben des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig im Exil; in der Regie von Maria Schrader mit Josef Hader und Barbara Sukowa (siehe Seite 54).



Nur Fliegen ist schöner

F, 2015, Genre Komödie, 104 Min. Buch & Regie Bruno Podalydès. Mit Bruno Podalydès, Sandrine Kiberlain, Agnès Jaoui, Vimala Pons

Wer träumt nicht davon, aus dem Alltag auszubrechen, sich aufzumachen in die Natur, in die Freiheit? Michel (50) begibt sich, geschubst von seiner Frau, mit einem Kajak auf einen neuen Fluss des Lebens. Wirklich weit kommt er nicht – aber doch viel weiter, als er sich je erträumt hat ... Eine unwiderstehlich charmante Anti-Stress-Komödie.



Suffragette – Taten statt Worte

GB, 2015, Historiendrama, 106 Min. Regie: Sarah Gavron. Mit Meryl Streep, Helena Bonham Carter, Carey Mulligan

Für Würde und Selbstbestimmung bestritten sie Anfang des 20. Jahrhunderts einen wichtigen Kampf– die Suffragetten. Sara Gavron verfilmte ihre Geschichte als mitreißendes Drama und inspirierendes Portrait mutiger Frauen.

Maude, eine junge Arbeiterin in einer Wäscherei im Londoner East End der 1910er-Jahre, schließt sich den Suffragetten an, zunehmend militant agierenden Aktivistinnen, die das Frauenwahlrecht erstreiten wollen: Das kostet sie den Job, ihre Ehe und das Sorgerecht für ihren Buben. Thematisch spannendes Geschichts-drama, geschrieben, produziert und in Szene gesetzt ausschließlich von Frauen. Solid gemacht, stark gespielt; mit Stargast Meryl Streep in der Rolle Emmeline Pankhursts, der führenden Frauenrechtlerin ihrer Zeit (siehe auch Seite 43 u. 53).

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
 untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT AM WÖRTHERRSEE

Galerie 3, Alter Platz 25, 2. Stock,
 T:0463/915353, „**Konfrontation IX: Caroline, Suzana Fantanariu und Gerda Smolik**“, Interferenzen Österreich-Rumänien: Caroline, Suzana Fantanariu und Gerda Smolik, 30. Juni bis 30. Juli, Mi und Fr: 15-18h, Do u. Sa: 10-13h untV

Galerie de La Tour, im Innenhof, Lidmanskýgasse 8, T:04248/2248 200, „**eigenARTig - Kraichgauer Kunstwerkstatt**“, Outsider Art der Künstler aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt, Sinsheim, Deutschland, 1. Juli bis 3. September, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-13h untV

iffART Alpen-Adria-Universität, Sterneckstraße 15, Foyer, „**Michaela Fliedl Metaphern**“, Werke der Künstlerin Michaela Fliedl, 20. April bis 20. Juli, Mo Fr 8-18h

Kinomuseum Klagenfurt, Wilsonstraße 37, T:0664/3430097, „**120 Jahre Kino in Klagenfurt**“, die Sonderschau 2016 führt zurück in die Zeit als die Kino-Bilder 1896 laufen lernten, 2. Juli bis 28. August, Sa u. So 10-18h

KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Deutenhofenstraße 3, T:0463/26009, „**Schau 2**“, 23 Positionen zeitgenössischer Kunst im internationalen Vergleich., 29. September bis 8. Juli, Di u. Mi 10-13h, Do 14-17h untV

Kunstraum Lakeside, Lakeside B02, T:0463/22882220, „**Kris Lemsalu „Afternoon Tear Drinker**“, eine neue installative Arbeit von Kris Lemsalu für den Kunstraum Lakeside, 13. Mai bis 24. Juni, Di 12-18h, Mi-Fr 10-13h

Kunstraum Walker, Richard-Wagner-Straße 34-36, T:06502130505, „**Suse Krawagna - in between**“, Lineare Malerei, 10. Juni bis 30. August, Do und Fr, 15-18h untV

Kunstverein Kärnten, Goethepark 1, T:0463/55383, „**Sichtfeld - das Eigene und das Fremde**“, Arbeiten von Fotografinnen aus Österreich, der Schweiz, Slowenien und Deutschland, 10. Juni bis 13. August, Di-Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, T:050/53616252, „**fokus sammlung. Meisterwerke**“, Ausgewählte Werke der Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, 7. April bis 4. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, T:050/53616252, „**Arnold Clementschitsch. 1887-1970**“, Überblick über sechs Schaffensjahrzehnte des großen Kärntner Malers, 7. April bis 4. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h

MMKK Museum Moderner Kunst Kärnten, Burggasse 8, T:050/53616252, „**Regina Hübner. time and person**“, Multimediale Installation in der Burgkapelle des MMKK, 21. April bis 4. September, Di-So 10-18h, Do 10-20h, feiertags 10-18h

rittergallery, Burggasse 8, T:0664/2410005, „**Ingo Nussbaumer**“, Werkauswahl aus der Serie „Im Haus des Dschingis Khan“, 12. Mai bis 18. Juni, Di-Sa 10.30-13h untV

Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, T:0463/5375545, „**Werner Bischof - Classics**“, einer der bekanntesten Reportage-Fotografen des 20. Jh., 17. Juni bis 18. Dezember, Di-So 10-18h

Stadtgalerie Klagenfurt/Living Studio, Theatergasse 4, T:0463/5375545, „**Hannes Zebedin**“, Gewinner des Künstlerstipendiums 2015 in Smartno, 22. Juni bis 31. Juli, Di-So 10-18h

wissens.wert.welt, Primoschgasse 3, T:0664/6202044, „**Erlebnisausstellung Tatort - ermitteln wie die CSI-Profis!**“, Fußspuren, Fingerabdrücke, Täterprofil, wie wird an einem Tatort ermittelt?, 16. Juni bis 31. Oktober, Do, Fr 14-18h, Sa 10-18h untV

VILLACH

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, T:04242/2053420, „**Giovanni Bellina und Maria Bauernschmidt**“, zwei Malerpersönlichkeiten werden das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert., 22. Juli bis 16. September, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, T:04242/2053420, „**Das Künstlerbuch**“, Ausstellungsprojekt im Rahmen der Städtepartnerschaft Bamberg - Villach, 5. Mai bis 11. Juni, Mi-Fr 9-13h u. 14-18h, Sa 9-15h

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, T:04242/2053420, „**Meina Schellander - Metagras.Brechung**“, sie präsentiert erstmals in einer großen Personale, eine Werkauswahl von 1986 bis heute., 25. Juni bis 10. September, Mi-Fr 9-13h u. 14-18h, Sa 9-15h

Kulturabteilung der Stadt Villach, Schloßgasse 11, T:04242/2053420, „**Peter Alten - Ton um Ton**“, gezeigt werden u.a. ganz aktuelle Arbeiten dieses hervorragenden „KeramikTonKünstlers“, 3. Juni bis 7. Juli, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h

Museum der Stadt Villach, Widmannngasse 38, T:04242/205-3535, „**Welt der Römer - Antikes Erbe in Villach und der Region**“, die Sonderausstellung ist den Römern und ihren kulturellen Spuren in der Region gewidmet, 10. Mai bis 30. Oktober, Di-So 10-16.30h, Montage u. Ft geschlossen

BLEIBURG

Falke Foundation im Falke Haus, Loibach Schulweg 17, T:06644062430, „**Fragmente Hermann Falke u. Videoinstallation U. Kaufmann, S. Friedman**“, Letzte Aquarelle von Hermann Falke, Videoinstallation U. Kaufmann/S. Friedman, 10. Mai bis 28. September, Mi-Sa 11-18h untV

Kunsthandel Michael Kraut, Postgasse 10, T:0676/3482427, „**Gemälde der Klassischen Moderne**“, Gemälde von W. Berg, O. Brunner, A. W. Dressler, Z. Music, W. Scholz, H. Wildermann u.v.a., 1. Juni bis 30. Juli, Mo-Fr 10-12.30h, 15-18.30h, Sa 10-12.30h untV

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk, 10. Oktober Platz 4, T:04235/211027, „**Karl Schmidt-Rottluff im Werner Berg Museum**“, über 90 Werke eines der Pioniere der Moderne treten in Dialog mit der Kunst Werner Bergs, 1. Mai bis 30. Oktober, Di-So 10-18h untV,

EBERNDORF

Galerie Stift Eberndorf, Kirchplatz 1, T:04236/224224, „**Walter Tomaschitz - Grafisches Fotoprojekt über Stift Eberndorf**“, Ausstellung mit neuen digitalen Foto-Collagen als abstrahierte Farb-, Form- und Klangräume, 1. Juli bis 19. August, Di, Do, Fr. 18.30-20.30h

EISENKAPPEL-VELLACH

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, T:0664/5659599, „**Karl Vouk - Zeichnung/risba**“, 3. bis 24. Juni, Mi, Do, Sa 10-12h + 16-18h, Fr, Sa 18-20h untV

FEISTRITZ IM ROSENAL

Galerie im historischen Kraigher Haus, Am Kraigherweg 25, T:0463/257792, „**Arnold Pöschl: „In den Bildern von Werner Berg - ein Fotoprojekt**“, Arnold Pöschl begibt sich auf eine fotografische Spurensuche., 4. Juni bis 31. Juli, Samstag bis Sonntag 15-18h untV

Galerie Walker, 9162 Weizelsdorf 1, T:0043/6643453280, „**Kosmos der Tiere**“, Themenausstellung mit Tone Fink, Gudrun Kampl, Guido Katol, Deborah Sengl, u.a., 5. Juni bis 4. September, Juni,Sept: Fr-So, 14-18h, Juli, Aug: Fr-So, 11-18h untV

FELDKIRCHEN IN KÄRNTEN

Stadtgalerie Amthof, kultur-forum-amthof, Amthofgasse 5, T:0676/7192250, „**Benedikt Kobel - Klaus Altdorff**“, Karikatur, satirische Musikobjekte, 15. Juli bis 18. August, Mo-Fr 10-20h

GMÜND IN KÄRNTEN

Alte Burg Gmünd, Burgwiese 1, T:04732/221524, „**Winfried Opgenoorth**“, der bekannte Kinderbuchillustrator präsentiert seine Werke, 21. Mai bis 2. Oktober, zu sehen während der Restaurantöffnungszeiten

Atelier Maltator Parterre, Kirchgasse 52, T:04732/221524, „**Eva Staber / K**“, Fotografie, 1. Mai bis 30. Oktober, täglich von 10-13 und 15-18h untV

Galerie August, Waschinger, Jury-Villa, T:04732/221524, „**Jens August, Fotografie Gesichter des Tales**“, Fotoserie der Menschen, die seit Generationen das hochgel. Maltatal in den Alpen bewohnen!, 27. Mai bis 15. Oktober, täglich von 10-18h

Galerie Gmünd, Hintere Gasse 34, T:04732/221524, „**Anna Khodorkovskaya, RU, Malerei/Objektkunst**“, die russische Künstlerin beschäftigt sich mit der ästhetischen Sprache von Werbemitteln, 14. Mai bis 2. August, täglich von 10-13h und 15-18h untV

Galerie Miklautz, Hintere Gasse 32, T:0664/5034365, „**Kuscheltier**“, die künstlerische Herangehensweisen an das Thema „Kuscheltier“ verspricht Hochgenuss!, 14. Mai bis 31. Oktober, Mo-Sa, von 10-13 und 15-18h untV

Stadtturmalerie Gmünd, Hauptplatz 13, T:04732/221524, „**GOYA IN GMÜND**“, Francisco de Goyas berühmte Radierzyklen, 5. Mai bis 2. Oktober, täglich von 10-13h und 14-18h untV

HERMAGOR-PRESSEGGGER SEE

Gailtaler Heimatmuseum Schloss Möderndorf, T:04282/3060, „**Stadt Gefühle**“, Naira Chilingaryan, aus Jerewan, lebt in Berlin, in Tallinn Kunst in Weimar Urbanistik, 16. Juni bis 24. Juli, Di-Fr 10-17h untV

MARIA SAAL

Kärntner Freilichtmuseum, Museumweg 10, 9063 Maria Saal, T:04223/2812, „**Kärntner Freilichtmuseum**“, 400 Jahre bäuerliche Architektur in Kärnten, 1. Mai bis 16. Oktober, Juni tägl. 10-16h, Juli 10-18h, Sa 10-16h

NEUHAUS

Museum Liaunig, 9155 Neuhaus 41, T:04356/21115, „**Augen-Blicke**“, die Hauptausstellung im Museum Liaunig wird aus der Sammlung zeitgen. Kunst kuratiert., 1. Mai bis 30. Oktober, Mittwoch- Sonntag 10-18h

Museum des Nötscher Kreises, Nötsch 39, T:04256/3664, „**Positionen . Arnold Clementschitsch und der Nötscher Kreis**“, Gegenüberst. von 50 Gemälden v. Clementschitsch u.d. Künstlern d. Nötscher Kreises, 10. April bis 30. Oktober, Mi-So u. Feiertags 14-18h

PATERNION

Grünspan, Drautalstraße 5, 9710 Feffernitz, T:0676/70 22 675, „**Daniel Spoerri - Wie wirklich ist die Wirklichkeit?**“, Daniel Spoerri wurde als Mitglied der „Neuen Realisten“ für seine „Fallenbilder“ berühmt., 5. Juni bis 31. Juli, Mi-So, 16-19h

PÖRTSCHACH AM WÖRTHER SEE

Hotel Schloss Leonstain, Hauptstraße 228, T:04274/2816 und 0664/9934489, „**Kunst u. Kulinarik Ausstellung Franz Politzer, Inszenierte Landschaft**“, Franz Politzer - Inszenierte Landschaft - Ölbilder und Farbradierungen, 18. Mai bis 14. Juni, Täglich 11-18:30h untV

RADENTHEIN

Granatium, Klammweg 10, T:04246/29135, „**Granatium - dem GranatEdelstein auf der Spur**“, begeben Sie sich auf die Spur des Granat Edelsteines, 1. Mai bis 31. Oktober, täglich 10-18h

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, T:0664/5123645, „**Peter Krawagna**“, Einzelausstellung mit Arbeiten von Peter Krawagna, 15. Juli bis 28. August, Fr-So 15-18h untV

SEEBODEN

kultur.im.puls Seeboden, Thomas-Morgenstern-Platz 1, T:0664/5344337, „**Franco Vecchiet**“, Malerei, 8. Juli bis 22. August, Mo-Fr 8-18h

SPITTAL AN DER DRAU

Galerie Schloss Porcia, Burgplatz 1, T:04762/5650-223, „**Sonderausstellung CSI Salamanca**“, Kurioses und Wundersames aus der Sammlung der Gräfin Salamanca, 24. Mai bis 12. Juni, Mo-Fr 10-13h + 16-18h

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Stift St. Georgen, Schlossallee 6, T:04213/2046 600, „**Ausstellung Ute Aschbacher**“, 21. Mai bis 17. Juli, Mo-So 8-20h

ST. PAUL IM LAVANTTAL

Benediktinerstift St. Paul, Hauptstraße 1, T:04357/201910, „**Schatzhaus Kärntens - Stift St. Paul im Lavanttal**“, die Geschichte des Stiftes St. Paul, von der Gründung 1091 bis in die Gegenwart, 1. Mai bis 30. Oktober, Mi-Sa 10-16h, So 11-17h untV

ST. VEIT AM DER GLAN

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, T:04212/555564, „**1 Museum - 7 Themen**“, Eisenbahn, Modellbahn, Fahrsimulator, Post&Telekom, Straße, Gendarmerie, Stadtgeschichte, 6. Mai bis 1. August, Do-Mo, 9-12h u. 14-18h

TREFFEN AM OSSIACHER SEE

kunstwerk krystal, Krastalerstraße 24, T:04248/3666, „**Krystal Projekt artists in residence**“, Friedmann/Kaufmann: Datenträger Mensch; H.Egger: The artist is absent - perform yourself, 15. Juli bis 5. August, Fr-So 15-19h untV

VELDEN AM WÖRTHER SEE

Kunstverein Velden, Kirchenstraße, T:0664/176 80 35, „**Elisabeth Schwandter**“, zeigt vorwiegend gegenständliche und leicht abstrahierte Bilder von Tänzerinnen und Tänzer, 6. Mai bis 1. Juli, Tag und Nacht zu besichtigen

VÖLKERMARKT

Bezirksheimatmuseum Völkermarkt, Faschinggasse 1, T:04232/257139, „**Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung**“, Stadt- und Bezirksgeschichte, Dokumentation der Volksgruppenfragen 1918-20 und 1945-55, 1. Mai bis 31. Oktober, Di-Fr 10-13h, 14-16h, Sa 9-12h

WOLFSBERG

Galerie Muh, Aichberg39, T:04352/81343, „**opera medica**“, Bilder, Skulpturen und Installationen von Mitgliedern des Österr. Ärztekunstvereines (ÖÄKV, 7. Mai bis 5. Juni, Sa, So, Ft 14-18h untV

Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Straße 2, T:04352/537333, das Museum in Wolfsberg vermittelt ein spannendes Panorama der Region Lavant., 10. April bis 30. Oktober, Di-So 10-17h



KinoSommer Villach

Open-Air Kino im Innenhof der Musikschule:

Ein unvergleichliches Kinoerlebnis unter freiem Himmel, dazu das passende Getränk und die besten Filme der letzten Jahre: Das alles bietet der Kinosommer Villach auch in seiner zweiten Auflage an insgesamt 20 Tagen. Sowohl im Juli als auch im August stehen heuer die großen Festivalgewinner, europäisches Autorenkino (z.B. „Suffragette“, „Ewige Jugend“, „Valley of Love“), aber auch Kino-Highlights „Made in Kärnten“ (z.B. „Wie Brüder im Wind“) und österreichische Filme (z.B. „Chucks“) am Programm. Als Special gibt es jeden Donnerstag einen Dokumentarfilm (z.B. „Salz der Erde“) und jeden Dienstag einen der großen Klassiker der Filmgeschichte. Der Kinosommer Villach lässt aber auch die alte und fast in Vergessenheit geratene Tradition des Vorfilms wieder aufleben. In einer Kooperation mit dem *K3 Film Festival* steht jeden Tag ein „Überraschungskurzfilm“ mit einer maximalen Länge von 5 Minuten am Programm. Feierlich eröffnet (**21.7.**) wird der Villacher Kinosommer 2016 in einer Kooperation mit dem Carinthischen Sommer: Das Ensemble PHACE wird „Die Puppe“, eine Stummfilm-Komödie von Ernst Lubitsch, live vertonen. Karten jetzt erhältlich: www.carinthischersommer.at/de/open-air-kino-die-puppe-stummfilmkomoedie Termine: **21. bis 29. Juli bzw. 10. bis 20. August 2016**

Das Programm im Detail mit Trailer und ausführlichen Informationen sowie aktuelle Meldungen finden sie ab Ende Juni auf der Website und auf Facebook: www.kinosommervillach.at bzw. www.facebook.com/kinosommervillach
Eintritt: Euro 8,50 / 7,50* (* für Schüler, Studenten, JugendLebtStadt JugendCard, Zivil- und Präsenzdiener, Filmstudio 10er-Block).
Eröffnung (Film + Konzert): Euro 15,-
Beginnzeiten: Juli 21.15 Uhr, August 20.45 Uhr
Abendkassa täglich ab 20 Uhr
Ort: Innenhof der Musikschule Villach, Widmannngasse 12, 9500 Villach
F.H.

Hotline und Kartenreservierung: 0677/61404094, tickets@kinosommervillach.at



Valley of Love (Frankreich 2016) mit Isabelle Huppert und Gérard Depardieu.

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 27000 Kinokassa



Šiška Deluxe

Italien/Mazedonien/Slowenien/Tschechische Republik 2015, 108 Minuten.
Slowenisch mit engl. UT. Regisseur: Jan Cvitkovič.
Mit: Fodransperg Ziga, David Furlan, Marko Miladinović

Ein notorischer Besserwisser, ein Ex-Skinhead und ein ehemaliger Punk eröffnen eine Pizzeria. Als der Plan zu scheitern droht, hat die Obdachlose Jana eine geniale Idee: zu jeder Pizza gibt es ein Stück vom großen Glück. *Perfekt bediente Klischees und Situationskomik vom Feinsten, der Publikumshit aus Slowenien endlich auch in Kärnten zu sehen.*



Ab 3. Juni Vor der Morgenröte – Stefan Zweig in Amerika

Deutschland/Österreich/Frankreich 2016, 106 Minuten. Regie: Maria Schrader. Mit: Josef Hader, Barbara Sukowa, Aenne Schwarz

Der Schriftsteller Stefan Zweig (gespielt von Josef Hader) flüchtet nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ins Exil nach England, die USA und Südamerika. Doch sichere Zuflucht und große Gastfreundschaft können für ihn eines nicht ersetzen: die Heimat. *Bildgewaltig und historisch fundiert.*



Ab 30. Juni Caracas, eine Liebe – Desde Allá

Venezuela 2015, 93 Minuten. OmU (spanisch). Regie: Lorenzo Vigas. Mit: Alfredo Castro, Luis Silva, Jericó Montilla

Der wohlhabende Armando lässt sich die Gesellschaft junger Männer einiges kosten. Einer davon ist Elder, der ihn beim ersten Treffen niederschlägt und beraubt. Doch Armando sucht weiterhin seine Nähe. *Ein gewaltsames Drama über Liebe und Zurückweisung. Gekürt mit dem Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen in Venedig 2015.*



Ab 15. Juli Unterwegs mit Jacqueline – La Vache

Frankreich 2016, 91 Minuten. OmU (französisch). Regie: Mohamed Hamidi. Mit: Fatsah Bouyahmed, Lambert Wilson, Jamel Debbouze

Beschwingt und äußerst fröhlich, erzählt der Film vom algerischen Bauern Fatah, der eine Einladung zur Landwirtschaftsmesse in Paris erhält. Zu Fuß macht er sich mit seiner Kuh Jacqueline auf den Weg von Marseille in die französische Hauptstadt. *Witzig, aber auch ernst, ohne je in Klischees zu verfallen.*



Ab 27. Juni Heart of a dog

USA 2015, 75 Minuten. OmU (englisch). Regie: Laurie Anderson

Laurie Anderson, Musikerin, Performance-artistin, Schriftstellerin, Malerin und vor allem eine höchst originelle Filmemacherin, verarbeitet in ihrem zweiten Film, einem sehr persönlichen Essay, den Tod ihres Ehemannes Lou Reed, ihrer Mutter und ihres heißgeliebten Hundes.



Ab 15. Juli Toni Erdmann

Deutschland/Österreich 2016, 162 Minuten. Regie: Maren Ade. Mit: Peter Simonischek, Sandra Hüller, Michael Wittenborn

Winfried (gespielt von Peter Simonischek) bedient sich seines Alter Egos Toni Erdmann, um den leistungsorientierten Lebensstil seiner Tochter mit übertriebener Scherzhaftigkeit zu kritisieren. Je mehr die beiden aneinander geraten, desto näher kommen sie sich.

Filmstudio Villach

Das monatliche Programmheft wird auf Anfrage per Telefon oder per E-Mail zugesandt. Alle Filme im Detail sind neben der Homepage: www.filmstudiovillach.at ab sofort auch auf Facebook (Filmstudio Villach) einsehbar.

Auf Anfragen werden auch spezielle Schulvorstellungen durchgeführt und das zu einem Sonderpreis von Euro 5,- ab 80 Personen (Normal: 8,50. Ermäßigungen zum Preis von 7,50 erhalten Inhaber der BRUECKE-KC, Schüler, Studenten, 10er-Block: 75,-).

Rathausplatz 1, 9500 Villach,

T: 0650/920 40 35,

E: fritz.hock@filmstudiovillach.at bzw.

Stadtkino Villach, T: 04242/27 000

Kassa ab 17.30 Uhr

www.filmstudiovillach.at

Neues Volkskino Klagenfurt KC

T: (0463) 319880, www.volkskino.net



Ab 4. Juni Holz Erde Fleisch

Österreich 2016, 72 Minuten.
Regie: Sigmund Steiner

Filmemacher Sigmund Steiner – selbst Bauernsohn – portraitiert in seinem essayistischen Dokumentarfilm drei Bauern bei der Arbeit im Wald, auf dem Feld und auf der Alm. Eine Frage bestimmt alles: werden ihre Kinder eines Tages ihren Besitz übernehmen oder stirbt der Bauernberuf mit ihnen aus? *Großer Preis der Diagonale 2016 als bester Dokumentarfilm.*



Ab 10. Juni Die unglaubliche Entführung des Charlie Chaplin

Frankreich/Schweiz 2015, 118 Minuten.
Regie: Xavier Beauvois

1977. Zwei Kleinganoven erfahren im Fernsehen vom Tod Charlie Chaplins. Prompt wollen sie den Sarg des Künstlers verschwinden lassen und von der vermögenden Familie Chaplin Lösegeld verlangen, was ihnen allerlei Schwierigkeiten einbringt. *Xavier Beauvois (Von Menschen und Göttern) hat aus einem realen Ereignis eine wunderbar makabre Komödie geschaffen.*



Ab 29. Juni Vergine Giurata

Preview des Films im Rahmen der italienischen Filmwoche (26. Juni bis 1. Juli). Italien/D/CH/Albanien 2015, 87 Minuten. Regie: Laura Bispuri

In den archaischen Bergen Albaniens herrschen alte Gesetze und tradierte Geschlechterrollen. Die junge Hana flieht vor dem Schicksal Ehefrau und Dienerin zu sein, indem sie nach dem Kanun – dem traditionellen Recht – den Schwur ewiger Jungfräulichkeit ablegt. Doch nach zehn Jahren in der Abgeschiedenheit entschließt sie sich, ihr Leben zu ändern.



Ab 29. Juli Seefeuer

Italien/Frankreich 2016, 118 Minuten.
Regie: Gianfranco Rosi

Über ein Jahr lang hat sich der Dokumentarfilmer Gianfranco Rosi auf der italienischen Insel Lampedusa, der zur Zeit wohl symbolträchtigsten Grenze Europas, aufgehalten und beobachtet, wie hier tagtäglich Flüchtlinge in der Hoffnung auf ein besseres Leben ankommen, und wie die Bevölkerung auf sie reagiert. *Goldener Bär Berlinale 2016.*



Ab 17. Juni Ixcanul

Guatemala 2015, 84 Min. Regie: Jayro Bustamante

Maria, eine 17-jährige Maya-Frau, lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeeplantage am Fuße eines aktiven Vulkans. Sie soll mit dem Vorarbeiter der Farm verheiratet werden. Doch der Teenager will raus aus der Enge der Berge, will die Welt bereisen. Sie verführt einen Kaffeeplücker, der in die USA fliehen möchte. *Silberner Bär Berlinale 2015 und viele Preise mehr.*



Ab 22. Juli Liebe Halal

Libanon/Deutschland 2015, 91 Minuten.
Regie: Assad Fouladkar

Im libanesischen Beirut vibriert das Leben. Hier leben junge Frauen und Männer, die die Regeln des Islams respektieren und trotzdem Spaß an der Liebe haben wollen. Doch was ist erlaubt? *Eine vergnügliche Gesellschaftskomödie über erotische Liebe im Islam.*

Volkskino

Infos zu den Filmen und eine aktuelle Programmübersicht findet man unter: www.volkskino.net. Unter dieser Adresse hat man auch die Möglichkeit Karten zu bestellen oder das aktuelle Kinoprogramm nach Hause zugesandt zu bekommen. Ermäßigungen für BRUECKE-KulturCard-Inhaber **KC**.

Kinoplatz 3, 9020 Klagenfurt,
T: 0463/319880, E: volkskino@aon.at



,16

Mittwoch, 29. Juni

20.30 Uhr Eröffnung

Klagenfurter Rede zur Literatur: Burkhard Spinnen

3sat überträgt live:

Donnerstag, 30. Juni

10.00 bis 15.30 Uhr - Lesungen und Diskussionen

Freitag, 1. Juli

10.00 bis 15.30 Uhr - Lesungen und Diskussionen

Samstag, 2. Juli

10.00 bis 14.00 Uhr - Lesungen und Diskussionen

Sonntag, 3. Juli

11.00 Uhr - Preisvergabe

bachmannpreis.ORF.at

twitter.com/tddl16

facebook.com/tddl16

Autorinnen und Autoren:

Marko Dinić (SRB), Ada Dorian (D), Tomer Gardi (ISR), Isabelle Lehn (D),
Sascha Macht (D), Selim Özdoğan (TUR), Sharon Dodua Otoo (GB),
Stefanie Sargnagel (A), Sylvie Schenk (D), Bastian Schneider (D),
Jan Snela (D), Astrid Sozio (D), Julia Wolf (D), Dieter Zwicky (CH)

Jury:

Hubert Winkels (D), Meike Feßmann (D), Stefan Gmünder (A/CH),
Klaus Kastberger (A), Sandra Kegel (D), Hildegard E. Keller (CH/USA),
Juri Steiner (CH)

Moderation:

Christian Ankowitsch
Zita Bereuter

**40. TAGE DER
DEUTSCHSPRACHIGEN
LITERATUR
29. JUNI - 3. JULI 2016**